V. Jahrgang. Mittwoch, 9. November 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25, ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823
Bezugspreis 1 fl. 52 kr.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf.
Reclamezeile 50 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 263. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Stegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

Das Reichstagspensum.

Wir stehen dicht vor der Wiederaufnahme der parlamentarischen Arbeiten in Deutschland. Die Aufmerksamkeit wird sich naturgemäß vornehmlich auf den Reichstag und auf den Landtag desjenigen Bundesstaates richten, der durch seine Größe und seine Präsidialeigenschaft überwiegend für Deutschland die Richtung angiebt. Die preußischen Landtagsverhandlungen des kommenden Winters beanspruchen eine um so größere Bedeutung, als, in wirthschaftlicher wie in politischer Beziehung, durch die Regierung ein unverkennbar rückschrittlicher Zug geht, der in einer Reihe von Vorlagen zum scharfen Ausdruck kommen dürfte. Ob im neuen preußischen Abgeordnetenhause eine widerstandsfähige Mehrheit gegen die Regierungsabsichten zu Stande gebracht werden wird, läßt sich noch nicht absehen. Jedenfalls ist es ein Glück, daß die letzten und wichtigsten Entscheidungen für das deutsche Volk in dem schließlich doch anders gearteten Reichstage getroffen werden, dessen Eröffnung bereits zu 29. November bevorsteht.

Dieser neugewählte Reichstag ist derselbe, welcher eines Tages auch das entscheidende Wort über die neuen Handelsverträge sprechen soll und, obgleich diese Frage in der nächsten und einer Session noch nicht auszutragen ist, beschäftigt sie doch heute alle Gemüther und wird zweifellos ihre Schatten vielfach in die nächsten Verhandlungen des Reichstags schon werfen. Von denjenigen Vorlagen, die schon in der ersten Session des Parlament beschäftigen werden, werden voraussichtlich die socialpolitischen zuerst einlaufen. Die Novelle zum Alters- und Invaliditäts-Gesetz liegt bereits dem Bundesrathe vor: nach den bisherigen officiösen Mittheilungen aus ihrem Inhalte lehnt sie sich an den nicht durchgegangenen Entwurf von 1896/97 an: die Vertheilung der Rentenlast und eine decentralisirende Organisation bilden ihre hervorstechenden Merkmale. Dagegen haben die verbündeten Regierungen darauf verzichtet, gleichzeitig auch die Unfallversicherungs-Gesetzgebung zu revidiren, obgleich dafür von zuständiger Seite sehr lebhaft plaidirt war. Daneben ist auch ein Gesetzentwurf betreffend das Privatversicherungswesen ausgearbeitet, aber es ist noch zweifelhaft, ob er in der Wintersaison bereits zur Verhandlung gelangt. Ein anderer socialpolitischer Entwurf, über welchen zuerst die Oeynhauser Kaiserrede Andeutungen gab, die einen gewissen aufregenden Charakter hatten und viel discutirt wurden, ist das Gesetz zum Schutze der Arbeitswilligen in Gestalt einer Novelle zum Strafgesetzbuche. Ferner ist wiederum eine (wir vermögen im Augenblicke nicht auszurechnen, die wievielte) Novelle zur Gewerbeordnung angekündigt, welche die Gesindevermiether der Concessionspflicht unterwirft. Und endlich soll die Besoldungsverbesserung für die Beamten zum Abschlusse gebracht werden. Alle die gedachten Vorlagen, welche mehr oder minder einen socialen Charakter tragen, erfordern schon für sich allein ein gut Stück parlamentarischer Arbeit.

Hieran wird sich etwas später die Vorlage des Reichsjustizamtes bezgl. des Hypothekenbankgesetzentwurfes und der Revision des Urheberrechtes anreihen, sowie die im Vorjahr unerledigte Podbielski'sche Novelle zum Postgesetz. Es ist auch nicht unwahrscheinlich, daß dieser oder jener Punkt aus der früheren Justiznovelle, welche bekanntlich im vorigen Reichstage scheiterte, nochmals eingebracht wird, z. B. die Einführung des Nacheides. Ferner wird das Auswärtige Amt abermals seinen Entwurf wegen der Uebernahme Neuguineas auf die Reichsverwaltung einbringen. Daran reiht sich, nachdem mit dem 1. April 1899 das Quinquennat abläuft, eine neue **Militärvorlage**, bezüglich deren wir bereits mittheilten, daß sie Organisationsänderungen fordert, über welche wir demnächst einige weitere Mittheilungen zu veröffentlichen in der Lage sein werden. Abgesehen von den finanziellen Anforderungen, welche die geplante Verstärkung unserer Landesvertheidigung und die dauernde Vermehrung unserer Heeresmacht an den Reichstag stellen wird, und die eine Reihe von einmaligen und dauernden militärischen Neuausgaben erfordern, wird auch nothgedrungen der laufende Militäretat, in ganz gleicher Weise, wie der Marine- und der Colonial-Etat, beträchtliche Mehrforderungen enthalten, deren Einzelheiten aber erst in den Commissionssitzungen bekannt werden dürften. Im übrigen ist der Gesammtetat des Reiches im Ganzen bereits ziemlich fertig gestellt, sodaß er unmittelbar nach Zusammentritt des Reichstages eingebracht werden kann. An dieses reiche Pensum reihen sich die Initiativanträge aus den Parteien, welche diesmal angesichts der nach vielen Richtungen hin sehr gesteigerten öffentlichen Erregung weit zahlreicher sein dürften als jemals früher. Wir gehen somit einer arbeitsvollen und, wenn nicht alles täuscht, auch einer sehr lebendigen Parlamentssession entgegen.

Die Kaiserreise.

Damaskus war, wie schon kurz gemeldet, das Ziel der Fahrt, die das kaiserliche Paar am Montag antrat. Wie wir in einem Theil der Auflage von gestern mittheilten, verließ das Kaiserpaar am Montag früh mit Gefolge Beirut, um sich mit der Eisenbahn nach Damaskus zu begeben. An dem ersten Haltepunkt, auf der Station Aleih, wurde das Kaiserpaar von dem Generalgouverneur des Libanons, Naoum Pascha, begrüßt. Die Gemahlin Naoum Paschas, eine Tochter von Franki Pascha, der 1869 als Gouverneur des Libanon den Kronprinzen von Preußen empfangen hatte, überreichte der Kaiserin ein Bouquet. Die Wachen waren von der libanonischen Miliz gestellt. Die von weither herbeigeströmten Drusenscheichs des Gebirges veranstalteten huldigende Kundgebungen. Der Kaiser verlieh dem Generalgouverneur Naoum Pascha den Rothen Adlerorden 1. Classe. In Muallaka meldete sich der General-Gouverneur von Damaskus, Naszim Pascha. Auf allen Stationen war die Bevölkerung versammelt und wiederholte unaufhörlich den arabischen Gruß: „Gott möge den Kaiser segnen und ihm langes Leben schenken." Die Ankunft in Damaskus erfolgte kurz nach 5 Uhr. Der Kaiser ritt in die Stadt, die Spalier bildende türkische Truppe ließ unaufhörlich ihr „Tschog Jascha" (Viele Jahre) erschallen, während eine nach Tausenden zählende Menschenmenge den Kaiser mit Zurufen begrüßte. Das Kaiserliche Paar stieg im Milnär-Serail ab. Der Weg dorthin konnte nur mit Mühe freigemacht werden, da die Menge Kopf an Kopf alle Straßen füllte. Trotz des ungeheuren Menschenzusammenflusses herrschte Ordnung. Die Wohnung des Kaiserpaares war von vornehmen Arabern in fürstlicher Weise mit Möbeln und Stoffen aus Damaskus ausgestattet worden. Um 7 Uhr fand beim Kaiserpaar ein Diner statt, zu welchem die Spitzen der Behörden zugezogen waren.

Am Dienstag Vormittag besuchte das Kaiserpaar die vor einigen Jahren abgebrannte, jetzt in der Restauration begriffene prachtvolle Omajaden-Moschee, sowie drei der interessantesten vornehmen arabischen Häuser, darunter das Haus, in welchem Kaiser Friedrich als Kronprinz im Jahre 1869 wohnte, und das deutsche Consulat. Das Wetter ist prachtvoll, Mittags ist es heiß, Nachts frisch. Alles wohl.

Auf der Rückreise wird die „Hohenzollern" voraussichtlich den Weg um Spanien herum nehmen.

Die „Kölnische Zeitung" weist darauf hin, daß die Meldung, das Kaiserpaar würde in Genua landen und von dort die Rückfahrt nach Berlin mit der Eisenbahn ausführen, durch die zuverlässige Nachricht widerlegt erscheine, daß die „Hohenzollern" in Cadiz anlegen wird. Vor dem Beginn des spanischen Ministerrathes am Montag habe nämlich der Ministerpräsident Sagasta erklärt laut einem Telegramm aus Cadiz scheine Kaiser Wilhelm zu beabsichtigen, auf der Rückreise dort anzulegen. Der Ministerrath beschloß, wenn diese Nachricht sich bestätigen sollte, das spanische Geschwader zum Empfange dorthin zu senden.

Die „Kölnische Zeitung" bemerkt weiter zu dieser Meldung:

Von Cadiz wird die Weiterfahrt durch den Atlantischen Ocean und die Nordsee ausgeführt, so daß die Ankunft in einem deutschen Hafen schwerlich vor Ende dieses Monats zu erwarten ist. Jedenfalls erfolgt die Ankunft so, daß der Kaiser am 29. November den Reichstag persönlich eröffnen wird. Schon durch diese Reisebestimmungen wird übrigens bewiesen, wie unbegründet die englische Ausstreuung ist, daß die Abkürzung der Reise in Syrien irgendwie mit politischen Angelegenheiten zu thun habe.

Aus allen inzwischen aus Jerusalem vorliegenden Privatnachrichten geht unzweideutig hervor, daß die körperlichen Anstrengungen aller Theilnehmer an den dortigen Festlichkeiten in Folge der ungewöhnlichen Tropenhitze außerordentlich groß gewesen sind. Das trifft natürlich auch für die Kaiserin zu, die mehrere Tage über sieben Stunden bei glühender Sonne hat im Sattel zubringen, auch bei langen Wagenfahrten wegen des unbeschreiblichen Staubes und der mangelnden Luftbewegung schwere Strapazen hat durchmachen müssen. Die Kaiserin hat dieselben allerdings vorzüglich überstanden, es ist aber eine selbstverständliche ärztliche Vorsicht, daß das Kaiserpaar nun nicht in wenigen Tagen direct von dem heißen Süden nach dem kalten Norden zurückkehren, sondern durch eine längere Seefahrt um Spanien, Portugal und Frankreich herum sich für den Eintritt in den Winter körperlich stärken soll.

Deutschland und Frankreich.

Während die Verhandlung in der französischen Kammer über die Faschodafrage in Folge Uebereinkunft zwischen den Interpellanten und dem Ministerium gestern nicht stattfand und die Interpellation auf einen späteren Termin angesetzt wurde, rückt die englische Presse nun endlich mit den wahren Absichten des britischen Cabinets heraus. Offenbar in Folge einer ausgegebenen Parole, findet sich in dem gestrigen Leitartikel sämmtlicher Londoner Blätter von Bedeutung, ohne Unterschied der Partei, das Schlagwort, „daß England seine ungeklärte Stellung in Egypten regeln müsse und daß der Zeitpunkt für die Verkündigung des britischen Protectorates nunmehr erschienen sei". Hoffentlich werde Lord Salisbury beim Lordmayorsessen bereits eine dahingehende officielle Erklärung abgeben. Ganz offen erklärt die „St. James Gazette", welche bekanntlich beim englischen Hofe gelesen wird, daß es lächerlich sei, **den fadenscheinigen Vorwand, als ob England Egypten jemals räumen werde, noch weiter aufrecht zu erhalten.** Niemals werde sich eine günstigere internationale Lage finden, um Europa offen zu erklären, daß England sein Versprechen nicht einlösen könne, und ganz ruhig abzuwarten, was denn Europa dagegen zu thun gedenke. Wenn demgegenüber die französische Presse, in der Erkenntniß, daß ein Seekrieg mit England gegenwärtig mit einem maritimen Sedan endigen müßte, bitter nach dem Nutzen des russischen Bündnisses für Frankreich fragt, wenn sie hervorhebt, daß Rußland immer nur schöne Worte, aber niemals thatkräftige Unterstützung in einer Krisis für Frankreich bereit habe, so ist das verständlich. Weniger verständlich ist es schon, daß einzelne französische Blätter sich, offenbar in der überwallenden Erregung des Momentes, nach einem anderen Bundesgenossen umsehen, der seltsamer Weise ganz gleichzeitig auch von England heiß umworben wird. Dieser vielbegehrte Bundesgenosse ist **Deutschland.** In der That, eine **interessante Wendung in der Weltlage,** welche vielleicht geeignet sein könnte, neben den vielen Uebelständen unserer centralen, allen feindlichen Angriffen ausgesetzten geographischen Lage, auch einmal die Vortheile zu erweisen, welches ein derartiges „Im Mittelpunkt-Liegen" haben kann. Man traut in der That seinen Augen nicht, wenn man im „Echo de Paris" und in anderen angesehenen Blättern unter dem Motto, „daß der Deutsche nur ein zufälliger Widersacher, der Engländer aber der ewige Feind sei," Ausführungen liest, welche thatsächlich einem französisch-deutschen Bündnisse das Wort zu reden scheinen. Ein erregter Widerspruch in der öffentlichen Meinung, ein Sturm in der französischen Presse, wie man ihn noch bis vor Kurzem hätte erwarten müssen, ist darauf nicht erfolgt. Wenn man also auch den wirklichen Werth dieser Zeitungscommentare nicht überschätzen darf, so kann es jedenfalls doch als ein erfreuliches Zeichen angesehen werden, daß die aus der leidenschaftlichen Besprechung der Dreyfusaffäre in deutschen Blättern entstandene Spannung zwischen Deutschland und Frankreich, — theils wohl wegen der inzwischen eingetretenen Beruhigung der Gemüther, noch mehr aber durch die gleichzeitig eingetretene Erkaltung der englisch-französischen Beziehungen, — wesentlich nachgelassen, und daß die Hoffnung auf völlige Wiederherstellung des früheren freundschaftlichen Verhältnisses dadurch um vieles wahrscheinlicher geworden ist. Mehr aber darf man von den plötzlichen Annäherungsversuchen einiger französischer Blätter nicht erwarten, — wer in Deutschland heute bereits die „Aera der Versöhnung" kommen sähe, würde eine bittere Enttäuschung erleben. Es darf eben nicht außer Acht gelassen werden, daß die erwähnten Gefühlsaufwallungen sich auf keinerlei

Der Inselkönig.

Roman von E. Goedicke.

13) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Reizendes Mädchen," sagte Leberecht später auf dem Wege zu Anni, „da ist Rasse drin, Donner ja, haben Sie bemerkt, wie sie den guten Niels-Christen ablaufen ließ? Scheint gerade kein zärtliches Verhältniß zwischen den Beiden zu sein."

Anni nickte. „Das kam mir auch so vor. Ich finde die Insel und ihre Bewohner furchtbar interessant." —

„Ah, wieder ein Idyll," waren Sylvien's erste Worte, als sie mit Klaus Detlev in das reizende Atelier trat, in dem auf der Staffelei sein letztes, noch nicht vollendetes Bild stand. Sie betrachtete es lange, dann wandte sie sich plötzlich um und sah ihn ernsthaft an.

„Ich möchte gern einmal etwas Großes, Erhabenes von Ihnen sehen," sagte sie langsam, „Sie dürfen Ihre Lorbeern nicht verwelken lassen."

Klaus Detlev seufzte auf. „Mir sind hier alle Gedanken eingeschlafen, ich kann gar nicht mehr arbeiten."

Sylvie trat dicht an an ihn heran und schlug ihre großen Augen voll zu ihm auf.

„Sie verkümmern hier in dieser Einöde, Inselkönig, Ihnen fehlt die Anregung zum Schaffen."

Klaus Detlev schüttelte den Kopf. „Die Erschlaffung liegt in mir selber, Frau Gräfin, nicht in der äußeren Umgebung. Die Ruhe und das behagliche Leben hier müßten mich gerade zur Arbeit reizen. Wie oft habe ich mir in München solch ein Ungestörtsein gewünscht. Aber der Mensch ist ja nie zufrieden mit dem, was er hat."

Sylvie nickte. „Man ändert sich auch in seinen Wünschen und Ansichten. Was einem heute begehrenswerth erscheint, tritt man vielleicht in vier Wochen mit den Füßen, und was man früher verächtlich bei Seite geschoben hat, ersehnt man oft später mit jeder Faser seines Herzens."

„Haben Sie diese Erfahrung an sich selber gemacht, Frau Gräfin?"

„Ja."

Es klang kurz und abweisend, dies Ja, und Sylvie drehte dabei ihre langen, feinen Lederhandschuhe zu einem Strick zusammen. Dann wandte sie sich plötzlich mit einer schnellen, hastigen Bewegung um, warf die Handschuhe auf einen Stuhl und rang die weißen, brillantblitzenden Hände.

„Sie glauben nicht, wie thöricht ich gewesen bin," sagte sie mit leidenschaftlich bebender Stimme, „ich hielt Geld und Gut und all diesen äußeren Glanz für das Glück, und ich habe ihn mir erkauft mit dem Einen, das für mich nothwendig wäre, um mir das Leben lebenswerth zu machen, mit der Freiheit."

Sie schlug die Hände vor's Gesicht und stöhnte auf. Von draußen her klangen die Töne des Waldhorns: „Noch ist ja die blühende, die goldene Zeit, noch sind ja die Tage der Rosen."

Sylvie zuckte zusammen und lehnte den Kopf gegen das Fensterkreuz. Klaus Detlev stand merkwürdig starr und steif inmitten seines Ateliers und sah auf die schöne Frau. Keinen Augenblick kam ihm der Gedanke, auf sie zuzugehen, sie zu trösten, und als sie jetzt den Kopf hob und ihn fragend ansah, sagte er ruhig: „Man braucht bei jeder Veränderung der Lebenslage eine gewisse Zeit, um mit seinen Gefühlen in's Gleichmaß zu kommen, sei es nun nach dieser oder jener Richtung hin. Die alles heilende Zeit wird auch bei Ihnen Wunder wirken, Frau Gräfin."

Sylvie sah ihn einen Augenblick mit großen, starren Augen an und wandte sich dann wieder dem Fenster zu. Wußte er, daß er mit seinen kühlen Worten ihr eben die empfindlichste Wunde geschlagen hatte?

Es dauerte ziemlich lange, bis Sylvie sich wieder umwandte und mit völlig veränderter Stimme sagte: „Ihre Schwester ist übrigens eine Schönheit, Herr Niels-Christen, warum haben Sie mir nie von ihr erzählt?"

„Weil —" er wollte eigentlich etwas Scharfes über Karin sagen, aber dann fiel ihm ein, daß es ja Fremde nichts anginge, was in seiner Familie passirte, und er fuhr fort: „weil ich dachte, es würde Erlaucht nicht interessiren."

Sylvie nickte. „Doch, doch, Sie müssen mir noch von ihr erzählen."

Die Anderen traten jetzt ein und Anni rief schon von der Thür her: „Ich bin ganz entzückt von Fräulein Karin, Herr Niels-Christen, bitte, bringen Sie sie das nächste Mal mit, wenn Sie auf's Schloß kommen. Nicht wahr, Sylvie, wir laden sie ein, sie ist reizend."

Klaus Detlev biß die Zähne zusammen. Also auch hier lief ihm Karin den Rang ab; und dabei war sie doch durchaus nicht liebenswürdig gewesen, sondern hatte so stolz und abweisend dagestanden, als sei der Besuch der Herrschaften eine persönliche Beleidigung für sie. Er antwortete der Baronesse nicht direct auf ihre Bitte und lenkte ihr Interesse ab, indem er ihr Bilder und Aquarelle zeigte. Leberecht stand dabei, heuchelte sehr viel Kunstverständniß und wurde schließlich doch von Anni überführt, daß er nicht Oel- und Wasserfarben von einander unterscheiden könnte.

Als die kleine Gesellschaft später den Weg am Ufer zurückging, saß die alte Mine noch auf ihrem Platz, aber Karin war nicht mehr da. Sie hatte sich fortgeschlichen und saß in ihrem Stübchen am Fenster. Sie preßte die Hände vor die Augen, und immer wieder sah sie zwei hohe Gestalten neben einander stehen, und der schlanke Mann führte die schöne Frau sorgsam am Arm, und gellend klang es ihr in den Ohren: „Bettelstolz".

Neuntes Capitel.

„He — Sie — meerumspülte Majestät — stoppen Sie mal," rief an einem der folgenden Tage eine Stimme hinter Klaus Detlev her, der langsam die Hauptstraße von Dettenhorst hinunterschlenderte.

Er wandte sich um. In seinem weißen Flanellanzug, gefolgt von der ganzen Dettenhorster Schuljugend, kam Graf Leberecht auf ihn zu.

„He is 'n Snellöper, he is 'n Snellöper!" jubelten die Kinder, „glieks geiht't los. Ik gah mit, bit an't Chausseehus."

„Dumme Göhren, brüllt doch nicht immer hinter mir her, was wollt Ihr eigentlich?" schrie Leberecht hinter sich, dann begrüßte er Klaus Detlev mit kräftigem Händedruck.

„Haben Sie Zeit, Verehrtester?"

„Ja, haben Sie etwas vor, Herr Graf?"

„Ich will — dumme Radaubande, laßt mich doch in Ruh, was wollt Ihr denn bloß? Marsch, hinweg!"

„He hett marsch seggt, nu geiht't los," kreischten die Kinder, „gahst nachher ok sammeln?"

„Liebster, bester Niels-Christen," rief Graf Leberecht ganz verzweifelt, „können Sie mir nicht das Kruppzeug vom Halse schaffen? Sie rennen nun schon durch ganz Dettenhorst hinter mir her."

Einige Thüren und Fenster öffneten sich und mehrere Bürgerfrauen sahen auf die Straße.

„Wat schall dor los waren?" fragte die Eine ihren Sprößling, und der ganze Troß antwortete: „En Snellöper, en Snellöper, nachher geiht he sammeln."

Unzählige kleine, dicke Finger zeigten dabei auf den Grafen und Edlen Herrn Meerenheim.

Die Herren hatten jetzt beide verstanden, daß die Kinder den Grafen in seinem weißen Anzug für einen Schnellläufer gehalten hatten.

„Kinder!" Graf Leberecht konnte vor Lachen kaum sprechen, „nun zeigt mir mal den Laden, wo Ihr immer Eure Bonbons kauft."

Im Nu war er von einer johlenden, kreischenden Menge umgeben. An seine Arme, an seine Rockenden hingen sich die Kinder, ihn hastig vorwärts ziehend.

„He will wat utgeben! Hier ganz dichte bie is de Loden. Du, ik mach so giern Lakrizen —"

Autorität stützen und sicherlich nicht die Meinung des französischen Volkes repräsentiren, welches eher die beiden verlorenen Provinzen als den verlorenen Krieg, den es als eine unauslöschliche nationale Schmach betrachtet, vorerst vergessen kann. So wünschenswerth auch unter den verschiedensten Gesichtspunkten eine deutsch-französisch-russische Alliance, selbstverständlich auf der Basis des status praesens, wäre, so wird diese einzige Coalition, welche im Stande wäre, England ihren Willen aufzuzwingen und es in seine Schranken zurückzuweisen, noch für lange hinaus ein schöner Traum bleiben, da keine französische Regierung, ohne eine Empörung zu entfesseln, mit Deutschland einen Vertrag eingehen könnte, welcher die definitive Anerkennung des Frankfurter Friedens zur Voraussetzung hätte.

Aber auf diplomatischem Wege und ohne feste Stellungnahme wird Deutschland, wenn es geschickt vorgeht, sicherlich aus dem sich gegenwärtig abspielenden Conflicte, wie immer er auch ausgehen möge, Vortheile ziehen können. Zunächst erwächst unserer Politik, solange sich noch alles in Gährung befindet, die Aufgabe, sich in kluger Zurückhaltung auf einer strikt neutralen Grundlage zu bewegen und alle Propositionen von allen Seiten an sich herantreten zu lassen, um vorurtheilslos die Auswahl treffen zu können. Der uns so selten zu Theil werdende Vortheil, einmal wirklich in weittragenden hochpolitischen Fragen einen entscheidenden Ausschlag geben zu können, der an sich uninteressirte tertius gaudens zu sein, der nach Belieben sein Schwert in die eine oder andere Wagschale werfen kann, — mit einem Worte: dieses seltene Ereigniß, welches uns die große Bismarckische Zeit zurückruft, muß voll ausgenutzt werden. Wir haben zu der Leitung unseres Auswärtigen Amtes das volle Vertrauen, daß sich die Erwartungen, welche an den Ausgang des englisch-französischen Conflictes mit Bezug auf die deutschen Interessen gehegt werden, in ausgiebigster Weise erfüllen werden.

Konstantinopeler Intriguen.

Noch hat der Kaiser dem Osmanenreiche nicht den Rücken gewandt und schon machen sich sowohl von Petersburg als auch von Paris aus Bestrebungen hinter den Coulissen geltend, um die Vortheile, welche in der deutschen Presse als politische, wirthschaftliche oder religiöse Erfolge der Kaiserfahrt dargestellt wurden, nachträglich erheblich zu mindern oder ganz zu annulliren. Es kann kein Zweifel mehr darüber bestehen, daß die in Konstantinopel entfachten politischen Intriguen, welche möglicherweise eine Aenderung im dortigen Ministerium zur Folge haben werden, auf geheime Nebeneinflüsse zurückzuführen sind, welche dem Sultan, dessen Stimmungen bekanntlich sehr rasch wechseln, von einem allzugroßen Entgegenkommen gegen Deutschland abgerathen haben unter der Angabe, daß er dadurch bei den übrigen Großmächten Mißtrauen erwecke. Man hat ferner, wie berichtet wird, dem Sultan nahegelegt, daß schon der durch den Kaiser erfolgte Erwerb des Dormitionsplatzes in Petersburg als eine „Usurpation türkischen Gebietes ohne Befragung der anderen Mächte" angesehen werde; auch habe man russischerseits der Pforte mitgetheilt, daß Rußland das „Protectorat Frankreichs über die römischen Katholiken im Orient aufrecht zu halten entschlossen sei" und dies bereits dem französischen Cabinet und dem Papst notificirt habe.

So wenig Glauben alle diese tendenziösen Nachrichten verdienen, so scheinen sie doch insofern ihren Eindruck auf den Sultan nicht verfehlt zu haben, als derselbe sich beeilt hat, einen hochgestellten Specialcourier nach Livadia zu entsenden, um dem Zaren die Versicherung zu geben, daß die Meldungen über sein auffallendes oder allzu großes Entgegenkommen gegenüber dem deutschen Kaiser unbegründet seien, und daß der Sultan gern bereit sei, einige Vorrechte der orthodoxen Kirche im Orient, welche der Zar schon lange gewünscht, unverzüglich zu gewähren. Auch die nachträglich einlaufenden Nachrichten über die wichtige handelspolitische Errungenschaft, welche in der Ertheilung der Concession des Hafenbaues in Heidar-Pascha an die Deutsche Gesellschaft der Anatolischen Eisenbahnen bestand, scheinen anzudeuten, daß der thatsächliche Werth dieser türkischen Concession sich in dem bezüglichen Irade des Sultans an den Ressortminister wesentlich geringer herausstellt, als vordem angenommen wurde. Ob thatsächlich in Folge einer Protestnote des französischen Botschafters oder ob in Folge einer Bestechung der betreffenden Paschas, die mit der Sache zu thun hatten, wird sich schwerlich bei den verschlungenen Gängen des Palais eruiren lassen: Thatsache ist aber, daß die türkische Quai-Gesellschaft und der türkische Marine-Minister — welche Gegner des deutschen Hafenbauprojectes sind, da dieses die Geschäfte der Quai-Gesellschaft, bei der türkische und französische Capitalien betheiligt sind, völlig lahm legen würde — die Fassung des Irades in einer Weise zu beeinflussen gewußt haben, daß dasselbe in Wirklichkeit beinahe werthlos geworden ist. Die Bewilligung zu den Hafenbauten wird nämlich darin an derartig scharfe Bedingungen geknüpft und mit solchen Beschränkungen umgeben, daß an eine Inangriffnahme der Arbeiten vorerst garnicht zu denken ist.

Man sieht, daß bei der Paschawirthschaft und Corruption, die immer noch in Konstantinopel herrschen, ein Unterschied zu machen ist zwischen den ursprünglichen Zusagen, welche im Yildiz-Kiosk gegeben werden, und der Ausführung, welche diese Versprechungen auf der Pforte finden.

Politische Tagesübersicht.

Die Pariser Friedensconferenz kommt zu keinem rechten Ergebniß. In der gestrigen Sitzung wollten die spanischen Commissare die genaue Innehaltung aller Clauseln des Friedensprotokolls verlangen und sich weigern, auf eine Debatte über die Frage der spanischen Oberhoheit über die Philippinen einzugehen. Dazu ist es aber nicht gekommen; die amerikanischen Delegirten konnten die Antwort Amerikas auf die Wünsche Spaniens deshalb nicht mittheilen, weil das sehr lange Schriftstück erst Vormittags eingetroffen und noch nicht vollständig übersetzt worden war. Die amerikanischen Delegirten verlangten deshalb Vertagung der Sitzung auf morgen.

Im Wiener Reichsrath, der gestern die Debatte über die Anklageanträge gegen das Ministerium Thun fortsetzte, kam es zu erregten Auftritten. Abg. v. Jaworski protestirte namens der Polen und der Mehrheit des Hauses gegen die Aeußerungen Schönerer's in der letzten Sitzung. — Abg. Frhr. v. Hackelberg (verfassungstreuer Großgrundbesitz) ruft: „Auch in unserem Namen." — Jaworski erklärt weiter, die Polen erblickten in Oesterreich den Hort für die Entwickelung des nationalen Lebens. Sie würden deshalb fest und treu zu Oesterreich halten und für dessen Macht, Ansehen und Bedeutung einstehen. Es sei nicht Selbsterhaltungstrieb, der dieses Verhalten dictire, sondern Pflicht der Dankbarkeit. Die Mehrheit wolle den Frieden zwischen den Völkern, gleiche Rechte, aber auch gleiche Pflichten. Schönerer habe Bismarck citirt. Wenn Bismarck noch lebte, würde Schönerer eine ausgiebige Zurechtweisung zu Theil geworden sein. Die Polen werden gegen die Anklageanträge stimmen. Die Rede Jaworski's wurde von der rechten Seite mehrfach durch lebhaften Beifall und Händeklatschen, seitens der Schönerianer durch lärmende Zwischenrufe unterbrochen.

Abg. Bareuther begründet die Anklage und verlangt Beseitigung der Sprachenverordnungen. Finanzminister Kaizl erklärt, die Regierung bringe der Anklage vollste Ruhe entgegen, weil sie das Bewußtsein habe, ihre Pflicht gethan zu haben. Die Regierung habe sich bei Erlaß der Verordnungen auf Grund des § 14 in den allerengsten Grenzen gehalten. Der Minister weist auf den Verfassungsconflict in den sechziger Jahren in Preußen hin. „Ich hätte nicht davon gesprochen", sagte der Minister, „wenn nicht so häufig hier die Worte des gewesenen Reichskanzlers Fürsten Bismarck citirt worden wären, welcher gerade im Verfassungsconflicte der sechziger Jahre, ohne irgend einen Paragraphen 14 zu Diensten zu haben, sich nicht etwa um fehlende, sondern um positive Thaten des preußischen Abgeordnetenhauses durchaus nicht gekümmert hat." (Beifall und Heiterkeit rechts. Abg. Eisele: „Da muß man aber ein Bismarck sein!") Der Minister fährt fort: „Wir sind keine Bismarcks, haben aber den Paragraphen 14."

Abgeordneter Graf Stürgkh erklärt namens seiner Partei, er sehe sich veranlaßt, gegenüber den Aeußerungen Schönerers den Gefühlen der tiefsten patriotischen Entrüstung Ausdruck zu geben. Zugleich aber müssen wir, sagt Redner, fortgesetzt der Regierung zurufen, daß sie umkehre, weil ihre Politik dem Vaterlande verhängnißvolle Gefahren für die Zukunft bringen könne. (Lebhafter Beifall links. Lärm bei den Schönerianern.)

Zum Schluß kam es noch zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen dem Polen Jaworski und dem Abgeordneten Wolf. Abgeordneter Wolf greift in einer thatsächlichen Berichtigung den Abgeordneten Jaworski an und sagte, das polnische Volk sei ein Schmarotzervolk. Diese Worte rufen großen Lärm hervor. Zahlreiche Abgeordnete der Rechten umringen Wolf mit den Rufen: „Hinaus!" Der Lärm dauert einige Minuten, bis der Präsident dem Abgeordneten Wolf das Wort entzieht. Abgeordneter Daszinsky ruft: „Sie sind ein politischer Bettler und Schmarotzer!" (Beifall. Händeklatschen.) Abgeordneter Gniewocz erklärt, ein Gassenbube wie Wolf, könne das polnische Volk nicht beleidigen.

G. **Wien**, 9. Nov. (Privattelegramm.)

Der Abgeordnete Wolf erklärte gestern nach der Rede des Abgeordneten Schönerer: „Die Polen fressen sich satt an diesem Staate, und das Polenvolk ist ein Schmarotzervolk." Diese Worte riefen einen lebhaften Sturm hervor. Man schrie: „Das Wort entziehen diesem preußischen Spion! Er muß wiederrufen!" Wolf erhielt einen Ordnungsruf. Darauf antwortete der Pole Jaszynski: „Das polnische Volk arbeitet zu Tausenden in den Kohlengruben von Oberschlesien, Sachsen und Westfalen für die patriotischen Fabrikanten, von denen Herr Wolf bezahlt wird." Wolf rief: „Sie sind ein verlogener Schurke." Jaszynski erwiderte: „Es ist leicht zu entscheiden, wer ein Schmarotzer ist, ob die polnischen Arbeiter und Bauern oder der bezahlte Herr Wolf. Wolf habe das Recht verloren, als anständiger Mensch behandelt zu werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. Nov. Der „Germania" zufolge beschloß die Bischofsconferenz in Fulda, eine Dankadresse an den Kaiser wegen Schenkung des Grundstückes „La Dormition de la St. Vièrge" in Jerusalem zu übersenden.

— Auf Anordnung des Cultusministers D. Dr. Bosse tritt hier am 23. d. Mts. die durch Vertreter der Aerztekammern erweiterte Wissenschaftliche Deputation für das Medicinal-Wesen unter dem Vorsitze des Ministerialdirectors Dr. von Bartsch zu ihrer diesjährigen Sitzung zusammen.

Schillingsfürst, 8. Nov. Der Reichskalnzer Fürst Hohenlohe ist heute Vormittag nach Berlin abgereist.

Hamburg, 8. Nov. Die Hamburg-Amerika-Linie wird vom nächsten Jahre ab ihre großen Dampfer der P-Classe, welche wöchentlich zwischen Hamburg und New-York verkehren, den Hafen von Boulogne-sur-Mer anlaufen und zunächst mit Sonderzügen, welche die Reisenden in etwa 3 Stunden befördern sollen, eine Anschlußverbindung nach und von Paris herstellen lassen.

Ausland.

Frankreich. Paris, 8. Nov. Der Cassationshof vernahm heute Nachmittag Mercier, Billot und Cavaignac. Ueber die Verhandlung wird strengstes Stillschweigen beobachtet.

— Die Deputirtenkammer wählte Cochery und Aynard zu Vicepräsidenten. Nach der Wahl wird das Wort dem Deputirten Brunet zur Begründung seiner Interpellation betreffend Faschoda ertheilt. Brunet erklärt, er ziehe einfach seine Interpellation zurück. (Beifall auf allen Bänken.) Das Haus geht alsdann zur Tagesordnung über.

Griechenland. Athen, 8. November. Der König hat den bisherigen Ministerpräsidenten Zaimis mit der Neubildung des Cabinets beauftragt.

— Zu dem Verfahren gegen den „Simplicissimus" erklärt eine officiöse Münchener Correspondenz: „Entgegen mehrfachen in der Presse aufgetretenen Gerüchten, daß im Verfahren gegen den „Simplicissimus" die Zuständigkeit des Leipziger Gerichts irregulär sei und hier wieder ein Fall des „ambulanten Gerichtsstandes" der Presse vorliege, muß festgestellt werden, daß der „Simplicissimus" zwar in München redigirt wird, jedoch in Leipzig erscheint und von dort aus verbreitel wird, sodaß die primäre Zuständigkeit der dortigen Gerichte begründet ist."

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Loreley", Commandant Corvettencapitän v. Witzleben, am 7. November in Port Said angekommen und beabsichtigt am 9. ds. Mts. wieder in See zu gehen. S. M. S. „Prinzeß Wilhelm", Commandant Corvettencapitän mit Oberstlieutnantsrang Truppel, ist am 8. d. von Yokohama aus in See gegangen. S. M. S. „Scorpion" ist am 7. November von Danzig in See gegangen. Poststation für S. M. S. „Carola" ist vom 10. bis 13. Novbr. einschl. Kiel, vom 14. November bis auf Weiteres Apenrade. Poststation für die 3. Torpedobootsdiv. ist bis 10. November einschl. Wilhelmshaven, vom 11. bis 14. November Cuxhaven.

Kunst und Wissenschaft.

Hamburg, 8. Nov. Der bekannte Tenorist des hiesigen Stadttheaters Max Alvary ist in Tabarz einem schweren Darmleiden erlegen.

Neues vom Tage.

30 Jahre unschuldig im Zuchthaus.

Vor einigen Tagen kehrte ein gewisser Giovanni Pinna, der 30 Jahre Zuchthaus verbüßt hat, nach seiner Heimath Fluminimaggiore bei Cagliari auf Sardinien zurück. Pinna, der jetzt 54 Jahre alt ist, wurde vor 30 Jahren als Raubmörder verurtheilt. Eine Rotte von halbwüchsigen Burschen bezichtigte, um den wahren Urheber des Verbrechens zu retten, den nichtsahnenden Pinna, der dem Mörder ähnlich sah. Pinna wurde dem mit dem Tode ringenden Opfer des Mörders gegenübergestellt, das nur mit dem Kopfe nickte, ohne die Augen zu öffnen; das Gericht gelangte jedoch zu der Ueberzeugung, daß das Opfer seinen Angreifer recognoscirt habe, und die Machenschaften der erwähnten Burschen besorgten das Uebrige. Der wahre Verbrecher wurde übrigens später wegen eines anderen Verbrechens zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt. Nach 29 Jahren fühlten endlich einige ältere Leute in Fluminimaggiore, die den ganzen Sachverhalt kannten, Mitleid mit dem unschuldig verurtheilten Pinna und gaben das Geheimniß preis. Auf Grund eines königlichen Gnadenactes wurde der arme Mann dieser Tage aus dem Zuchthause entlassen; im Wiederaufnahmeverfahren dürfte demnächst auch seine formelle Freisprechung erfolgen. Pinna wurde in Iglesias von seinem 30jährigen Sohne, den er dereinst als 14 Tage alten Säugling verlassen hatte, erwartet und nach der Heimat begleitet.

Eine eigenartige Jubiläumsfeier.

Der Badeanstaltsbesitzer Wilhelm Glotz zu Mühlhausen in Th. feierte am Sonnabend in vollster körperlicher Rüstigkeit und geistiger Frische seinen 85. Geburtstag im Kreise seiner Badegäste, und zwar durch ein gemeinsames Bad mit diesen in der Unstrut. Es war ein eigenartiges Bild, den Greis inmitten einer Zahl von Männern reiferen Alters und Jünglingen frisch und munter in den novemberlich kühlen Fluthen der Unstrut baden und schwimmen zu sehen. Wie seit 56 Jahren, schloß mit dem Geburtstage des Herrn Glotz erst die diesjährige Badezeit in der G.'schen Badeanstalt.

Erdbeben.

Zara, 8. Nov. Um 11 Uhr 33 Min. Vormittags wurde hier ein heftiger Erdstoß verspürt. In Benkovac verursachten zwei sehr starke Stöße Risse an Gebäuden. In Triest wurde um dieselbe Zeit ein zwei Secunden dauerndes wellenförmiges Erdbeben bemerkt.

Aeußerst blutdürstig

scheint ein Dienstmädchen in Hamburg zu sein, das am Sonntag in Haft genommen wurde. Sie hatte mit einem verheiratheten Erdarbeiter im August ein Verhältniß angeknüpft und diesem jetzt brieflich den Vorschlag gemacht, dessen Frau und 5 Kinder umzubringen, damit sie sich dann heirathen könnten.

Große Feuersbrunst.

Eschwege, 9. Nov. (Privattelegramm.) In dem Dorfe Groß Burschla wüthet eine große Feuersbrunst. Bis jetzt sind 30 Häuser eingeäschert.

Danziger Kriegshafen.

In den Provinzblättern konnte man in den letzten Tagen wieder einmal einer Notiz begegnen, daß die Errichtung eines Kriegshafens auf der Rhede von Danzig von „zuverlässiger hoher militärischer Seite" als „im Gange" befindlich bezeichnet worden ist. Der Urheber dieser Meldung, der hiesige Berichterstatter eines Provinzblattes, wollte von der „hohen militärischen Seite" weiter noch „zuverlässig" erfahren haben, daß der Militärfiscus sich bereits ein Gelände in der Nähe von Gdingen gesichert habe; weiter wußte er zu verkünden, daß eine Torpedobootsstation bei Plehnendorf in Aussicht genommen sei. Die Pläne für alle diese Projecte bedürften jedoch noch der Genehmigung des Kriegsministers. Wir hatten bereits so häufig Gelegenheit, die Meldungen des betr. Herrn an sein Blatt, sobald sie etwas Neues brachten, als erfunden oder mindestens sehr übertrieben zu erweisen, daß wir auch diesmal der neuen Sensationsmeldung keinen Glauben beimaßen, und das umso mehr, als die Meldung eine ganze Anzahl innerer Widersprüche und Ungenauigkeiten enthält. Um aber die Unrichtigkeit auch dieser Meldung nachzuweisen, nahmen wir Veranlassung, an maßgebender Stelle durch unseren Berliner Gewährsmann um authentische Auskunft nachzusuchen, die auch bereitwilligst ertheilt wurde. Unser Gewährsmann sandte uns daraufhin gestern folgendes Telegramm, das nur noch in einem Theil der Auflage Aufnahme finden konnte:

Berlin, 8. November.

„Die fortgesetzten Meldungen über Errichtung eines Kriegshafens in Danzig werden von maßgebenden Stellen als Fühler bezeichnet, auf die es nicht weiter einzugehen verlohnt. Daß für Danzig über kurz oder lang etwas auf marinestrategischem Gebiete geschehen muß, weiß Jeder, der dieser Frage näher getreten ist."

Heute schreibt er uns nun in Ergänzung dieses Telegramms noch folgendes:

Die Gerüchte von der Errichtung eines Kriegshafens in Danzig.

Diejenigen Zeitungen, welche letzter Tage „von hoher militärischer Seite" eine Meldung über die Errichtung eines Kriegshafens in Danzig glaubten veröffentlichen zu können, haben sich wieder einmal ein Windei ins Nest legen lassen. Derartige Meldungen tauchen neuerdings in regelmäßigen Zwischenräumen immer wieder auf, ohne daß sie sich in Jahr und Tag verwirklichen werden. Schon aus der Fassung der Meldung kann man ohne allen Zweifel ersehen, daß es sich bei ihr um keine authentische Nachricht handeln kann; denn die „militärische Seite" und der „Militärfiscus" mit seiner Sicherung von Gelände zu diesem Zwecke bei Gdingen spielten doch nur eine secundäre Rolle, während die Marineverwaltung in dieser Frage der ausschlaggebende Factor sein dürfte! In maßgebenden Marinekreisen hält man daher diese ewigen Meldungen über die Errichtungen eines dritten Reichskrieghafens für Danzig nur für einen Fühler, um nöthigenfalls von zuständiger Seite diese für Danzig so schwerwiegende Frage näher erörtert zu sehen. Man gebe sich aber keinen falschen Hoffnungen hin; von officiöser Seite wird diese wichtige Frage auf dem Gebiete unserer Landesvertheidigung in der Presse nicht angeschnitten werden. Vor der Hand kann ich Ihnen erklären, so schmerzlich es für Sie als Danziger auch sein mag, daß Thatsächliches an der Meldung nicht ist, wenigstens, daß sich die Danziger Kriegshafenfrage heute noch in einem Stadium befindet — und auch in absehbarer Zeit befinden wird — in dem man gut thut, dem Gange der ersten Erwägungen einen ungestörten Fortgang zu lassen und sie nicht durch Alarmnachrichten zu beeinträchtigen!

Die Frage der Errichtung eines Kriegshafens in Danzig ist ja keineswegs neu; sie datirt so ungefähr aus der Zeit, als in Danzig die marine-fiscalischen Etablissements angelegt wurden. In den letzten Jahren ist die Frage allerdings um so brennender geworden, als Rußland sich in Libau einen mächtigen Kriegshafen geschaffen hat, der doch hauptsächlich als ein Ausfallthor gegen unsere Ostseeküsten betrachtet werden kann. Und mit diesem in Libau in der Ausführung begriffenen Project mag es zusammenhängen, daß man nun auch von einem Danziger Kriegshafen heute schon redet. Vor der Hand lassen aber unsere Flottenmaterialeintheilungen und alle damit im Zusammenhang stehenden Fragen noch nicht im Geringsten erkennen. daß man überhaupt ernstlich für Danzig in absehbarer Zeit große Dinge vorbereitet. Andererseits wiederum läßt sich behaupten, daß die **Erweiterung des Danziger Marineanlagen über kurz oder lang erfolgen muß,** wenn wir die Seeherrschaft in der Ostsee behaupten wollen, da eben Rußland uns seinen neuen Hafen bedenklich nahe baute, sodaß es uns durch diese Anlage geradezu zu der Errichtung eines Gegenausfallthors gezwungen hat!

Wie dem aber auch sein mag, sich sowohl nach der einen Seite wie auch andern in bestimmten Behauptungen ergehen zu wollen, wie es in den letzten Meldungen geschehen ist, ist gleich ungerechtfertigt; denn heute dürfte noch keine Stelle zu finden sein, die eine feststehende Auskunft zu geben in der Lage wäre. Also lasse man vor der Hand das Flottengesetz zur Ausführung kommen, das die Marineverwaltung für die nächsten Jahre genügend beschäftigt, und warte dann die weitere Entwickelung dieser Frage ruhig ab.

„Un ik Zuckersarkens, hier sünd se, kiek doch mal, ganz rothe Zuckersarkens!"

Leberecht machte sich lachend los und verschwand mit Niels-Christen im Laden, während die Kinder auf sein Geheiß draußen warteten. Mit nicht endenwollendem Jubel empfingen sie ihn, als er endlich mit zahlreichen Düten bewaffnet wieder zum Vorschein kam.

„Mit immer vollen Händen theilt er seine Gaben aus," citirte Klaus Detlev lachend, als Leberecht jetzt anfing, seine Bonbons zu vertheilen. Die kleinen, schmutzigen Hände konnten gar nicht genug fassen, so freigebig spendete der „Herr Snellöper". Als der Vorrath beendet war, wand der Graf sich aus der ihn umgebenden Kinderschaar heraus und rief mit lauter Stimme:

„Wenn Ihr jetzt alle hier mäuschenstill stehen bleibt, laufe ich drei Mal um's Schloß und bin in fünf Minuten wieder hier."

„Nu will he lopen, hurrah!" kreischten die Kinder, blieben aber ruhig stehen, als die Herren jetzt um die Ecke bogen.

„Gott sei Dank, daß wir die Göhren auf diese Weise losgeworden sind," meinte Graf Leberecht lachend. „Die alte Hexe im Laden wird sie wohl bald nach Hause schicken. Jetzt muß ich noch zum Postmeister; bitte, kommen Sie mit, und verleihen Sie meiner Entrüstung den nöthigen Hintergrund."

Postmeister Ahrend war sehr erschrocken, als ihm eine unglaublich große Visitenkarte mit der Aufschrift: „Leberecht, Graf und Edler Herr zu Meerenheim. Lieutenant d. R. im 2. Garde-Ulanen-Regiment" von seinem jüngsten Töchterchen überbracht wurde, und führte die Herren selbst in die gute Stube.

„Ich muß mich ernstlich über einen Ihrer Untergebenen beschweren, Herr Postmeister," begann Leberecht feierlich. „Soll ich schriftlich die Klage aufsetzen, oder meinen Sie, daß es genügt, wenn ich mündlich meine Klage anbringe?"

(Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

Ein Schülerinnenausstand.

Die im fünften Semester stehenden Schülerinnen der Zeichenabtheilung der der Stadt Paris gehörigen Handwerkerschule sind neulich nicht zu dem Unterricht in den in der Rue de Poitou belegenen Unterrichtsräumen erschienen. Das ist tags zuvor in einem großen, auf dem Schulhofe abgehaltenen Meeting von den jungen Damen beschlossen woreen. Denn es handelt sich nicht um Kinder, sondern um sechzehn bis achtzehnjährige Mädchen, von denen sich eines in der vorigen Woche verheirathet hat. Der Grund dieses originellen Ausstandes ist die Zumuthung der Lehrer und Lehrerinnen, ihnen Wochencensuren, wie Kindern, ausstellen zu wollen, ohne auf ihr Alter, ihr ernstes Streben und, möchten wir selbst hinzufügen, ihre frischen Reize irgend welche Rücksicht zu nehmen. So lange die Leiter der Anstalt auf ihrer ungehörigen Forderung bestehen, gedenken die entschlossenen jungen Mädchen der Schule fern zu bleiben und in Meetings ihrer Entrüstung Ausdruck zu geben.

Ein Irrsinniger im Königspalast.

Im Wilhelmspalaste zu Stuttgart, der Residenz des Königs von Würtemberg und dem Quartier der nächsten Anverwandten des Königspaares, soll sich letzter Tage der „Frkf. Ztg." zufolge folgender Vorfall ereignet haben: Ein Mann war über den Gartenzaun des Palais an der Seite gegen die Urbansstraße geklettert, hatte sich durch ein offenstehendes Fenster in das Parterre geschwungen und gelangte von da unbemerkt in das erste Stock. Dort fand er die Thür zu dem Gemach einer fürstlichen Person offen, die eben abgereist war. Ohne Zögern nahm der ungebetene Gast Besitz von dem unbewohnten Zimmer und richtete sich allda häuslich ein. Nachdem er seine Stiefel zum Wichsen vor die Thür gestellt, rauchte er noch eine Cigarre, benutzte die mit dem königlichen Wappen gezierten Briefbogen, um an den König zu schreiben, und legte sich alsdann zu Bette. Am anderen Morgen ließ er sich hemdärmelig im Corridore blicken; aber erst als er dort in voller Garderobe sich zeigte, wurden die Lakaien auf ihn aufmerksam. Er behauptete, fürstlichen Geblütes zu sein. Die Polizei hat ihn zur Beobachtung seines Geisteszustandes interniren lassen.

Einer internationalen Mädchenhändler-Bande ist man in Brüssel auf die Spur gekommen. Dort meldete sich auf eine Zeitungsanzeige, durch die junge Mädchen zu angenehmen Stellen gesucht wurden, die 18jährige Honorine G. und erhielt die schriftliche Aufforderung, sich in einem Hause zu Saint-Josse-ten-Noode vorzustellen. Dort wurde sie von der französischen Inhaberin eines Ausschanks empfangen, die sie einer Engländerin zuführte. Letztere stellte sich als eine Miß B. vor und bot dem jungen Mädchen eine Stelle in London an. Beide reisten noch desselben Tages dahin ab und zwar in Begleitung zweier andern Belgierinnen von 18 und 19 Jahren. In London wurden die jungen Mädchen in einem Gasthof unter falschen Namen untergebracht. Da man ihnen außerdem täglich 20 Frc. für ihren Unterhalt gab und von einer bevorstehenden Reise nach Südafrika sprach, schöpfte Honorine G. Verdacht und telegraphirte an ihre Eltern. Ihr Vater traf noch zur richtigen Zeit in London ein, um der Entführung seiner Tochter vorzubeugen. Die beiden anderen jungen Mädchen sind schon auf dem Wege nach Afrika. Eins von ihnen, das in einem Brüsseler Laden Gehilfin war, hatte sich durch die Vorspiegelungen eines Käufers bewegen lassen, sich der Miß B. nach London anzuschließen, das andere war von einer Persönlichkeit am Nordbahnhof in dieselbe Falle gelockt worden. Der Brüsseler Polizei ist in den letzten Monaten das Verschwinden zahlreicher Mädchen angezeigt worden, die muthmaßlich in die Hände von Seelenverkäufern gefallen sind.

Telegraphie ohne Draht.

Nachdem es lange Zeit über Marconi's Telegraphie ohne Draht still gewesen, kommt jetzt die Kunde von jenseits des Canals, daß die Gesellschaft, die sich zur Ausführung der Erfindung gebildet hat, nunmehr ernstlich an die praktische Anwendung der Telegraphie ohne Draht geht. Die Versuche, die in den letzten Monaten ausgeführt worden sind, sollen so gute Resultate ergeben haben, daß man nun zur Verwendung im Großen übergehen zu dürfen glaubt und zwar zunächst als Warnungssignal auf offener See, um die Zahl der Schiffs-Collisionen zu verringern resp. sie ganz unmöglich zu machen. Von allen Mitteln, die man zur Erreichung dieses Zieles schon versucht hat, gebührt der drahtlosen Telegraphie ganz entschieden der Vorrang, denn selbst das stärkste Licht vermag nicht den Nebel zu durchdringen und auch die Sirenen und Nebelhörner sind fast werthlos, weil sie keine genaue Unterscheidung der Richtung ermöglichen. Augenblicklich stehen die Verhandlungen wegen der probeweisen Einführung der drahtlosen Telegraphie System Marconi mit einer großen englischen Dampfergesellschaft kurz vor dem Abschluß, sodaß man also voraussichtlich sehr bald schon in der Lage sein wird, durch praktische Versuche entscheiden zu können, ob sich das System bewährt oder nicht.

Nach diesen Auslassungen verlohnt es sich kaum, näher auf das Gdingener Project oder die Anlage einer Torpedobootsstation in Plehnendorf einzugehen, von denen die westpreußischen Provinzialblätter berichteten. Denn sobald man an leitender Stelle sich darüber im Klaren ist, daß an der Danziger Bucht ein Kriegshafen errichtet werden muß, wird man auch den technisch wie strategisch günstigsten Platz zu finden wissen. Der Gewährsmann des „Gr. Ges.“, der der Urheber der Meldung ist, läßt sich vielleicht aber von der „hohen militärischen Seite“ näher darüber Aufschluß geben, was die Torpedobootsstation gerade in Plehnendorf soll? Solange dies nicht in fachmännischer Weise näher klargelegt wird, verdient dort die Anlage einer solchen — man verzeihe den schroffen Ausdruck — als Unsinn bezeichnet zu werden, denn bei der Errichtung einer Torpedobootstation wäre Neufahrwasser oder Weichselmünde mit dem sichern Hafen in der Nähe unserer Kriegswerft der einzig günstige Ort, für den alle Bedingungen schon vorhanden sind.

Wenn endlich behauptet wird, daß „alle diese Pläne noch der Genehmigung des Kriegsministers unterliegen“, so scheint man nicht zu wissen, daß es im deutschen Reich eine Landesvertheidigungs-Commission giebt, und daß die auf die Flotte sich beziehenden Landesvertheidigungsfragen der Allerhöchsten Stelle vom Staatssecretär des Reichsmarineamts und dem commandirenden Admiral unterbreitet werden, nachdem sie in diesen Ressorts ausgearbeitet und erwogen sind.

Die ebenfalls erwiesenermaßen über sehr gute Beziehungen zu der Marineverwaltung verfügende „Voss. Ztg.“ schreibt in genau demselben Sinne gestern Folgendes:

„Zu der Meldung des Graudenzer „Ges.“ von der Errichtung eines Kriegshafens auf der Rhede von Danzig schreibt man uns von unterrichteter Seite:

„Daß schon seit geraumer Zeit mehrfach die Frage des Ausbaues der Danziger Rhede zu einem Kriegshafen erörtert worden ist, bedarf keiner Frage; daß aber heute schon dieses Riesenproject irgend eine feste Gestalt angenommen hat, ist mehr wie zu bezweifeln. Vielmehr dürften noch lange Jahre vergehen, ehe man überhaupt von der Errichtung eines 3. Reichskriegshafens wird sprechen können, da der Marineverwaltung durch das Flottengesetz für die nächsten Zeiten große Aufgaben auf anderen Gebieten erwachsen sind. Der Gewährsmann des „Graud. Ges.“ versichert, daß der „Militärfiscus“ (der doch wohl mit der Sache weniger zu thun habe dürfte als der Marinefiscus) sich bereits das Gelände in der Nähe von Gdingen gesichert habe. Schon aus der Bezeichnung dieses Ortes an der Danziger Bucht geht hervor, daß die „zuverlässige“ Quelle des Blattes sehr fragwürdig erscheint, denn Gdingen liegt nicht weniger als [illegible] Meilen von unserm gänzlich offenen und flachen Strande! Auch die Meldung von der Errichtung einer Torpedobootsstation bei Plehnendorf kann bei Kennern der Sachlage nur ein bedenkliches Kopfschütteln verursachen, denn Plehnendorf liegt an dem alten Weichselbett [illegible] entfernt in östlicher Richtung von Neufahrwasser. Die Strecke zwischen Neufahrwasser und Plehnendorf durchdampfen aber Torpedoboote vielleicht in 10 Minuten, [illegible] verbundene Torpedobootstation zu errichten, während in Neufahrwasser oder Weichselmünde die Verhältnisse für eine derartige Anlage äußerst günstig liegen und keine bedeutenden Mittel ausgegeben werden könnte. Außerdem hat eine Torpedobootsstation in [illegible] zu schützen, während sie in Neufahrwasser ein wichtiges Glied in der Hafenvertheidigung zum Schutze von Danzig und der kaiserlichen Werft sein würde!

Locales.

* **Stadtverordnetenwahl.** Die Betheiligung an der heutigen Wahl war in den Vormittagsstunden eine wenig lebhafte. Die Wahl wird auch heute punkt 6 Uhr geschlossen. Das Ergebniß derselben werden wir sofort nach der vorläufigen Feststellung bekannt geben, auch ist dasselbe etwa um 1/2 7 Uhr auf unserer Expedition zu erfahren.

* **Rückkehr von der Schießübung.** Die Stammmannschaften des Grenadier-Regiments Nr. 5 kehren morgen Abend von der Schießübung in Gruppe wieder in ihre Garnison zurück.

* **Für edle That.** König Oskar von Schweden hat durch den hiesigen schwedischen und norwegischen Consul, Herrn Jörgensen, dem Capitän Langen vom Danziger Dampfer „Geestemünde“, der f. J. die Mannschaft der gesunkenen norwegischen Bark „Amerika“ in der Nordsee rettete, ein prächtiges Fernrohr überreichen lassen, welches die Worte trägt: „Für edle That. König Oskar.“

* **Provinzialausschuß.** Die Sitzungen des Westpreußischen Provinzialausschusses waren gestern Nachmittag bis nach 5 Uhr beendet. Die Theilnehmer vereinigten sich darauf zu einem Essen im Rathskeller. Heute Vormittag 10 Uhr wurden die Verhandlungen fortgesetzt. Die Herren Oberpräsident Dr. v. Goßler und Regierungsassessor Hassel nahmen wieder an denselben Theil. Auf der Nachtrags-Tages-Ordnung stehen u. a. folgende Berathungsgegenstände: Vorlage, betreffend die Gewährung einer Beihilfe an die Entwässerungs-Genossenschaft [illegible] zur Ausführung [illegible], Vorlage, betreffend die Bewilligung [illegible] zur Alt-[illegible]-Brücke im Kreise Berent, und Vorlage, betreffend den Antrag des Westpreußischen Vereins zur Bekämpfung der Wanderbettelei auf 1. Gewährung von Vergünstigungen bei Ausführung des Baues von Arbeitercolonie-Gebäude und 2. Ueberweisung eines Beitrages zu den ersten Einrichtungskosten derselben.

Provinz.

f. **Zoppot,** 8. Nov. Der Gesellenverein hielt heute im Victoria-Hotel seine außerordentlich zahlreich besuchte Jahreshauptversammlung ab. Dem vom Pfarrer Kryn erstatteten Jahresbericht entnehmen wir, daß der Verein nunmehr auf eine siebenjährige Thätigkeit zurückblickt und 164 Mitglieder zählt. Die Versammlung bewilligte zur Anschaffung neuer Werke für die Vereinsbibliothek 60 Mk. Die Jahreseinnahme betrug 942,15 Mk., die Ausgabe 612,45 Mk. Das ziemlich angelegte Gesammtvermögen beläuft sich auf 1235,96 Mk. Zu Kassenrevisoren wurden die Herren Laschewski, Wilm und Nagel. Der in früheren Versammlungen gegebenen Anregung, den Hinterbliebenen der verstorbenen ordentlichen Mitglieder eine Unterstützung zu gewähren, ist Folge gegeben worden. Die Höhe der Unterstützung wird auf 32,50 Mk. festgesetzt. Zur besseren Aufbringung dieser Unterstützungen beschloß die Versammlung, die Monatsbeiträge um 10 Pf. zu erhöhen. [illegible] Fonds überwiesen werden. Die Vorstandswahl ergab Folgendes: Kryn und Golowski Vorsitzende, Wilm Schriftführer, Gurski Kassirer, Suhr Bibliothekar, Kupperschmidt, Abraham, Schwarz, Nagel, Waage und Pyaschinski als Beisitzer. Als Fahnenträger bezw. Chargirte wurden die Herren Marschalkowski, Biestock und Kreft gewählt. Nächsten Sonntag begeht der Verein in den Räumen des Victoria-Hotels sein Stiftungsfest.

* **Neustadt,** 8. Nov. Am Sonntag hielt die Ortsgruppe Neustadt des Vereins zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken eine gut besuchte Versammlung ab, in der Herr Dr. Bovenschen einen Vortrag über die polnische Frage hielt, worauf Herr Kreisschulinspector Schulrath Wernicke über „den Kampf gegen die Fremdwörter, ein Förderungsmittel des Deutschthums“ sprach. Die Mitgliederzahl hat sich bedeutend vermehrt, die Volksbücherei zählt schon ca. 500 Bände.

ll. **Thorn,** 8. Nov. (Privattelegr.) Die Begründung eines Vereins der Liberalen aller Parteien für Thorn und Umgebung ist heute Abend durch eine von 150 Personen besuchte Versammlung nach Ansprache des Rechtsanwalts Schlee und des Landrichters Bischoff beschlossen worden. Der Verein hat den Zweck, die Grundsätze des Liberalismus im Volke zu verbreiten und die Wahl liberaler Männer im Reichs- und Landtag durchzusetzen. Im Vorstand müssen alle Parteirichtungen vertreten sein. Behufs Erörterung von Zeitfragen sollen mindestens vier Mal jährlich Versammlungen abgehalten werden. Schließlich wurde der Vorstand, der aus 15 Mitgliedern besteht, und ein Ausschuß gewählt.

* **Christburg,** 8. Nov. Vor längerer Zeit wurde in Baumgarth bei Christburg auf der Landstraße ein Brandbrief gefunden; in diesem hieß es, daß es an jedem Sonntag, der auf das Datum des Sechsten fallen werde, in Baumgarth brennen wird. Dies ist leider bis jetzt zugetroffen, denn der 6. Februar dieses Jahres war ein Sonntag und es brannte ein Gehöft in Baumgarth, dasselbe war am Sonntag den 6. März dieses Jahres der Fall. Vorgestern nun war wieder Sonntag und der Sechste, und in Baumgarth brannte abermals eine Besitzung nieder.

* **Insterburg,** 8. November. Die Gumbinner Regierung soll nach dem „G.“ nach Insterburg verlegt werden.

* **Stettin,** 8. November. Der zur Gribel'schen Rhederei gehörige Dampfer Schweden, Frentz, auf der Reise von Stettin nach Stockholm, ist bei Sodergreden außerhalb Sandhamn gestrandet. Der Maschinenraum und vielleicht auch andere Räume sollen mit Wasser gefüllt sein. Die Lage des Schiffes scheint gefährlich. Die Besatzung soll außer Gefahr sein. Zwei Bergungsdampfer sind nach der Strandungsstelle abgegangen.

Neustettin, 7. Nov. Heute Nacht brannte das in Schloß- und Mühlenstraßen-Ecke gelegene große Doppelwohnhaus des Möbelfabrikanten Karl Wetzel vollständig nieder. Die anschließenden Gebäude der Möbelfabrik konnten von der Feuerwehr nur mit großer Mühe gerettet werden. Das Feuer brach beim Bäckermeister Schulz aus. W. war nur sehr gering versichert.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 9. Nov.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	763	WSW 8	bedeckt	10
Kopenhagen	770	still	bedeckt	6
Petersburg	—	—	—	—
Moskau	—	—	—	—
Cherburg	754	OSO 1	halbbedeckt	10
Sylt	770	SO 1	Nebel	3
Hamburg	771	SO 1	Nebel	2
Swinemünde	770	still	Nebel	1 [3]
Neufahrwasser	771	S 1	bedeckt	1 [1]
Memel	769	WSW 3	bedeckt	6
Paris	766	SO 2	halbbedeckt	9
Wiesbaden	768	O 1	halbbedeckt	3 [2]
München	769	N 1	Nebel	5
Berlin	770	SO 1	Nebel	2 [1]
Wien	—	—	—	—
Breslau	771	SO 2	Dunst	2
Nizza	—	—	—	—
Triest	—	—	—	—

[1]) Reif, [2]) Thau, [3]) Reif, früh Dunst.

Uebersicht der Witterung.

Ein Hochdruckgebiet mit ruhiger, theils heiterer, theils nebliger Witterung überdeckt das mittlere und südliche Europa, während im hohen Norden ein barometrisches Minimum lagert, welches an der nördlichen norwegischen Küste stürmische westliche Winde hervorruft. Bei leichter Luftbewegung neben vielfachen Windstillen ist das Wetter in Deutschland neblig, ohne meßbare Niederschläge; die Morgentemperatur ist wenig verändert, vielfach finden Nachtfröste statt. Fortdauer der ruhigen, vielfach wolkigen Witterung mit Nachtfrösten wahrscheinlich.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	8.	9.		8.	9.
4% Reichsanl.	101.60	101.50	4% Russ. inn. 94.	100.85	—.—
3 1/2 % „	101.60	101.50	5% Mexikaner	95.40	—.—
3% „	93.30	93.40	6% „	99.30	99.30
4% Pr. Cons.	101.40	101.25	Ostpr. Südb. A.	92.60	92.50
3 1/2 % „	101.70	101.60	Franzosen ult.	151.—	151.60
3% „	94.40	94.10	Marienb.-Mlw. St. Act	84.—	84.—
3 1/2 % Wp. „	99.10	99.10	Marienbrg.-Mlw. St. Pr.	118.25	118.25
3 1/2 % „ neul. „	98.70	98.50	Danziger Oelm. St.-A.	79.10	79.25
3% Westp. „ „	89.90	89.90	Danziger Oelm. St.-Pr.	91.75	91.75
3 1/2 % Pommer. Pfandbriefe	99.—	99.40	Laurahütte	207.40	208.30
Berl. Hand. Ges.	164.30	164.20	Warz. Papierf.	201.75	201.75
Darmst.-Bank	151.80	151.80	Oesterr. Noten	169.70	169.60
Danz. Privatb.	137.50	137.50	Russ. Noten	216.90	217.05
Deutsche Bank	198.90	199.60	London kurz	20.445	—.—
Disc.-Comm.	194.60	195.—	London lang	20.25	—.—
Dresd. Bank	159.60	159.90	Petersbg. kurz	216.20	—.—
Oest. Cred. ult.	221.10	222.10	„ lang	—.—	213.20
5% Ital. Rent.	91.10	91.20	Nordd. Credit-Actien	124.—	125.—
4% Oest. Gldr.	101.30	101.50	Privatdiscont.	4 3/4 %	4 7/8
4% Rumän. 94. Goldrente	92.—	91.70			
4% Ung. Gldr.	101.40	101.40			
1880er Russen	102.60	102.70			

Tendenz: Auf Festigkeit von Paris und London und der gestrigen Frankfurter Abendbörse war der hiesige Verkehr gut angeregt für Fonds. Spanier lebhaft auf Paris. Argentinier und Amerikaner durch London günstig beeinflußt. Auch Banken besser. Montanwerthe anziehend in Folge der Meldungen von Genehmigung der beschlossenen Verlängerung des Roheisensyndikats. Die Disconterhöhung der Reichsbank blieb, weil erwartet, einflußlos. Electrizitätsactien gut gehalten.

Berlin, 9. Novbr. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten). Spiritus loco Mark 38,80. Der Verkehr in Getreide war hier auch heute nicht lebhaft, aber die Stimmung entschieden besser. Denn die Käufer, obschon sie spärlich vertreten waren, mußten für Weizen etwa 1/2 Mk., für Roggen etwa 1 Mk. mehr als gestern bezahlen. Hafer ist preishaltend. Rüböl blieb unbelebt. Für 70 er Spiritus l. o. F. erzielte man 38,50, für 50 er 58 Mk. Die Zufuhr war auch heute ziemlich groß. Im Lieferungshandel schwankten Stimmung und Preise, aber eine mäßige Besserung blieb bestehen. Die Besserung der Preise hat schließlich für Weizen 1 Mk. für Roggen 2 Mk. erreicht.

Paris, 8. Nov. Rohzucker ruhig, 88% loco 30 1/4 à 30 1/2. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, für 100 Kilogr. per November 31 1/4, per December 31 1/2, per Januar-April 32 1/8, per März-Juni 32 1/2.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 9. November.

Wetter: trübe. Temperatur Plus 2° R. Wind: N.

Weizen in guter Frage bei vollen Preisen. Bezahlt wurde für inländischen bunt bezogen 772 Gr. Mk. 146, bunt leicht bezogen 772 Gr. Mk. 150, hellbunt leicht bezogen 764 Gr. Mk. 156, bunt 761 Gr. Mk. 161 1/2, hellbunt 756 Gr. Mk. 162, gutbunt 758 Gr. Mk. 160, Mk. 161, hochbunt etwas besetzt 774 Gr. Mk. 163, hochbunt 761 Gr. Mk. 163, weiß 753 Gr. Mk. 163, 777 Gr. Mk. 164, 783 Gr. Mk. 165, roth 780 Gr. Mk. 160, 764 Gr. Mk. 161 per Tonne.

Roggen matter. Bezahlt ist inländischer 699 Gr. Mk. 143 1/2, 714 Gr. und 738 Gr. Mk. 144. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 650 Gr. Mk. 130, bessere 674 Gr. Mk. 142, 677 Gr. Mk. 145 russische zum Transit große 662 Gr. Mk. 95, hell 686 Gr. Mk. 111, kleine 600 Gr. Mk. 85 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 126 per To. bezahlt.

Erbsen polnische zum Transit Koch Mk. 147 per To. gehandelt.

Rübkuchen russische ordinär Mk. 4,50 per 50 Kilo bezahlt.

Weizenkleie feine Mk. 402 1/2, extra grobe Mk. 4,40 und 4,45, gestern fein besetzt Mk. 3,90 per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus etwas fester. Contingentirter loco Mk. 57 Bf. nicht contingentirter loco Mk. 57 1/4 Bf., November-Mai Mk. 37 1/2 Bf., Mk. 36 3/4 Geld.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 9. November.

Tendenz: stetig. Basis 88° Mk. 9,52 1/2 bez., Nachproduct Basis 75° Mk. — incl. Sack Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,67 1/2 Termine: November 9,72 1/2, December Mk. 9,80, Januar-März Mk. 9,97 1/2, April Mk. 10,12 1/2, Mai Mk. 10,17 1/2. Gemahlener Melis I Mk. 23,25.

Hamburg wie Magdeburg.

Standesamt vom 9. November.

Geburten: Lederzurichter Albert Kroll, S. — Kutscher Hermann Berndt, S. — Maurergeselle Franz Walkuszewski, S. — Arbeiter Martin Zilske, S. — Schmiedegeselle Hermann Ott, S. — Bäckermeister August Baier, T. — Practischer Arzt Dr. med. Eugen Feyerabend, S. — Schiffszimmergeselle Max Schulz, S. — Werftarbeiter Friedrich Strizewski, T. — Braumeister Adolf Schwarz, S. — Tischlergeselle Max Manzei, S. — Goldarbeiter Walther Gallinat, T. — Unehelich: 3 T.

Aufgebote: Maurerpolier August Hermann Schmielewski und Clara Auguste Elisabeth Berg. — Ober-Feuermeistersmaat Robert Georg Willy Wilke hier und Helene Caroline Friederike Jahn zu Grabow a. O. — Handelsmann Gottlieb Choscz und Ernestine Charlotte Friederike Westphal. — Malermeister Paul Eduard Lindenau und Rosamunde Caroline Erdmuth Birr geb. Langenau.

Heirathen: Buchbinder Paul Schulz und Clara Krohn. — Maler Johann Renkiewicz und Hedwig Marmalle. — Fleischergeselle Emil Habicht und Magdalena Soszynski. — Zimmergeselle Alfred Kromm und Olga Weber geb. Kendzior. — Maurergeselle Eugen Lendowski und Maria Jakobowski. — Arbeiter Johann Schulz und Anna Guski. — Arbeiter Joseph Pypka und Elisabeth Rauter. — Arbeiter Johann Kreft und Julianna Herbasz.

Todesfälle: Invalide Richard Volkmann, 55 J. — T. des Arbeiters Gottlieb Lux, 4 J. 3 M. — Arbeiter Friedrich Wilhelm August Wraase, 55 J. — S. des Lederzurichters Albert Kroll, 10 St. — Drehorgelspieler Emil Johannes Riskowski, fast 21 J. — S. des Maurergesellen Franz Walkuszewski, 1 T. — T. des Privatiers Siegfried Kaufmann, 16 T. — S. des Arbeiters Franz Borkowski, 5 M. — Schuhmachermeister Julius Kalnein, 75 J. — T. des Arbeiters Ludwig Tribull, 2 J. 9 M. — Frau Christine Dorothea Bartsch geb. Hurtzig, 61 J.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 9. Novbr. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 521 Rinder, 1480 Kälber, 3763 Schafe, 10175 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete, höchsten Schlachtwerths, höchsteus 7 Jahre alt —.—; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete —.—; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere —.—; d. gering genährte jeden Alters —.—. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths —.—; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere —.—; c. gering genährte 48—52. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths —.—; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren —.—; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen —.—; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 50—53; e. gering genährte Kühe und Färsen 46—48.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 74—77; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 69—72; c. geringe Saugkälber 62—67; d. ältere gering genährte (Fresser) 42—44.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 64—66; b. ältere Masthammel 58—62; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 50—56; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) —.

Schweine a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/4 Jahren 58; b. Käser —; c. fleischige 56—57; d. gering entwickelte 52—55; e. Sauen 51—54.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder: Vom Rinderauftrieb, in der Hauptsache geringe Waare, blieben ungefähr 60 Stück unverkauft.

Kälber: Der Kälberhandel gestaltete sich lebhaft.

Schafe: Bei den Schafen wurden etwa 2700 Stück abgesetzt.

Der Schweinemarkt verlief ruhig, schloß aber langsam und wird kaum geräumt.

Der auf den 16. d. Mts. entfallende Schlachtviehmarkt wird des Bußtages wegen am 15. November abgehalten werden.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Das Kaiserpaar in Damaskus.

Damaskus, 9. Nov. Nachdem das Kaiserpaar auch das Grab Saladins besichtigt hatte, nahm der Kaiser Nachmittags in Tropenuniform und im Burnus unter großem Andrange der Bevölkerung, überall jubelnd begrüßt, die Parade der Garnison auf dem Exercierplatze am Fuße des Berges ab. Der Kaiser ritt die Front unter den Klängen der deutschen Hymne ab, und nahm dann den Vorbeimarsch der Infanterie-Regimenter, der Cavallerie und Artillerie ab. Die Beduinen auf Pferden und Dramedaren führten eine Fantasie auf. Die Kaiserin unternahm ein Ausflug nach Salahye, das ebenfalls reich geschmückt war. Abends fand ein Galadiner statt. Der Sultan hatte eine Illumination der Stadt und einen Fackelzug angeordnet.

Damaskus, 9. Nov. Die Parade der Garnison verlief auf das Glänzendste. Den Schluß bildete das Vorbeitraben von ca. 800 Beduinen und Kamelreitern in wildem Trubel und unter großem Geschrei. Mit den eingelegten 25 Fuß langen Lanzen und mit gezogenen krummen Säbeln boten sie ein malerisches tobendes Bild, dem leider der aufwallende Staub großen Abbruch that. Die Kaiserin war zur Truppen-Revue nicht erschienen.

Die Erhöhung des Reichsbankdisconts.

Berlin, 9. Nov. (W. T.-B.) Der Reichsbankdiscont wurde auf 5 1/2, der Lombardzinsfuß auf 6 1/2 Procent erhöht.

J. **Berlin,** 9. Nov. Wie uns unser Berliner Börsenberichterstatter meldet, wird die heute zur Veröffentlichung gelangende Wochenübersicht der Reichsbank an vorhandenen Reichsbankmitteln einen Status aufweisen, welcher den schwächsten Stand seit Bestehen des Instituts zeigt. Infolgedessen ist der Central-Ausschuß einberufen worden, welcher bereits die weitere Disconterhöhung auf 5 1/2 Procent beschlossen hat. Die ganz außergewöhnliche Geldknappheit erklärt sich theils aus der politischen Verstimmung, welche das Privatcapital von größeren Anlagen zurückhält, theils aber auch aus den ganz enormen Goldankäufen der Bank von England, welche offenbar von der Regierung Instruction erhalten hat, in allen finanziellen Centren soviel Gold als möglich zusammenzuraffen. Man wird nicht fehl gehen, wenn man auch in dieser Maßnahme einen Theil der Kriegsrüstungen sieht, mit welchen England gegenwärtig nach den verschiedensten Richtungen beschäftigt ist. Es geht daraus hervor, daß das englische Schatzamt, selbst wenn es seine Consols — wie dies ja auch geschieht — mit Verlust verkaufen muß, alles thut, um beim Ausbruche einer Feindseligkeit gerüstet zu sein.

Beweise für Esterhazy's Schuld.

Paris, 9. Nov. (W. T.-B.) Den Blättern zufolge wurden im Auftrage des Cassationshofes bei einer Person, mit welcher Esterhazy in Verbindung gestanden hat, zahlreiche Papiere beschlagnahmt. Die „Aurore“ behauptet, die Papiere enthielten einen entscheidenden Beweis für die Schuld Esterhazy's. Senator Constans erklärte gestern in den Wandelgängen der Kammer, er habe erfahren, daß Picquarts Freilassung unmittelbar bevorstände.

Frankreich und die Faschodafrage.

☐ **Paris,** 9. Nov. Die der Sitzung mit Spannung erwartete Erörterung in der Faschodafrage hat nicht stattgefunden. Delcassé betrat den Sitzungssaal und flüsterte Méline einige Worte zu. Dieser begab sich darauf zu dem Interpellanten Brunet, welcher darauf seine Interpellation zurückzog. Anhaltender Beifall folgte diesen Worten. Der englische Botschafter verließ darauf die Diplomatenloge. Daß Delcassé gestern nicht sprechen wollte, erfährt verschiedene Deutungen; am glaubwürdigsten ist die, daß für heute Salisbury's Rede angekündigt ist, welche Licht in die Situation bringen dürfte. Schon vor der Kammersitzung sagte Delcassé: „Wenn ich durchaus sprechen muß, werde ich über die Faschodafrage nichts oder sehr wenig sagen!“

Das „Echo de Paris“ meldet aus Toulon: Das gesammte Mittelmeer-Geschwader erhielt gestern Befehl, sich zur Fahrt bereit zu halten. Der Obercommandant des Geschwaders wurde nach Paris berufen.

Berlin, 9. November. (W. T.-B.) Der Reichskanzler ist Abends 11 Uhr hier eingetroffen.

Jalta, 9. Nov. (W. T.-B.) Die außerordentliche türkische Gesandschaft zur Begrüßung des Kaisers Nikolaus in Livadia ist an Bord der Yacht „Izzeddin“ hier eingetroffen.

Breslau, 9. Nov. (W. T.-B.) Die hiesigen Oesterreicher slavischer Abstammung erhielten polizeilicherseits die Aufforderung, binnen 14 Tagen das preußische Gebiet zu verlassen.

Wien, 9. Nov. (W. T.-B.) Der Gemeinderath nahm den ganzen Tramway-Vertrag ohne wesentliche Abänderung an.

Budapest, 9. Nov. (W. T.-B.) Heute früh fand das Duell zwischnn den Abgeordneten Grafen Karolyi und Gajari statt. Es war einmaliger Kugelwechsel verabredet worden. Nach dem Duell, welches unblutig verlief, erklärte Gajari, er habe den Grafen Karolyi nicht in seiner persönlichen Ehre beleidigen wollen.

△ **London,** 9. Nov. Amerikanische Blätter beginnen wieder mit der Deutschenhetze. Die „Evening News“ behaupten, großen Anstoß errege in amerikanischen Regierungskreisen der Umstand, daß der Kreuzer „Irene“ am Sonntag bei Eintreffen in Manila das Schiff des Admirals nicht salutirte. Die amerikanische Regierung werde wahrscheinlich officielle Schritte in der Sache ergreifen.

(Nach den früheren Vorgängen darf man annehmen, daß sich der Vorfall in dieser Weise sich nicht zugetragen hat, und daß man wieder einen ganz harmlosen Vorfall aufgreift, um gegen Deutschland zu hetzen).

○ **Madrid,** 9. Nov. Der spanische Botschafter am Berliner Hofe begab sich nach Cadiz, wo Admiral Camara demnächst eintreffen wird. Ein Aufenthalt des deutschen Kaiserpaares in Cadiz gilt als sicher.

Prag, 9. Nov. (W. T.-B.) Am heutigen Jahrestage der Schlacht am Weißen Berge sammelten sich auf dem Plateau desselben viele Hunderte von Burschen mit Tschechencocarden geschmückt, welche dann, tschechische Nationallieder singend, die Stadt durchzogen. Am Grabe gab es massenhafte Ansammlungen. Da die Situation bedrohlich erschien, rückte die gesammte dienstfreie Schutzmannschaft aus und trieb die Menge auseinander.

Rom, 9. Nov. (W. T.-B.) Die Conferenz zur Berathung von Maßnahmen gegen die Anarchisten wird am 24. d. Mts. zusammentreten und ihre Sitzungen, der „Italie“ zufolge, im Palais Corsini abhalten. Die „Italie“ fügt hinzu, die italienische Regierung werde fünf Punkte vorschlagen, welche den Mächten bereits mitgetheilt seien. Letztere hätten dieselben im Allgemeinen angenommen, es sei nur noch nöthig, diese Punkte für ein internationales Gesetz festzustellen.

Konstantinopel, 9. Nov. (W. T.-B.) Der bisherige französische Botschafter Cambon wird übermorgen abreisen. Die französische Regierung hat die Zustimmung der Pforte zur Ernennung Patenotres als Botschafter nachgesucht.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten Theil Max Schulz. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Mittwoch, den 9. November 1898, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. P. P. D.

Czar und Zimmermann.
Komische Oper in 3 Acten von Albert Lortzing.
Regie: Josef Miller. Dirigent: Franz Götze.

Personen:
Czar Peter I., unter dem Namen Michaelow . . . Gustav Friedrich.
van Bett, Bürgermeister von Sardam . . . Josef Miller.
Marie, seine Nichte . . . Bella Groß.
Peter Iwanow, Zimmergeselle, ein Russe . . . Eduard Nolte.
Marquis de Chateauneuf, französischer Gesandter . . . Gustav Dupont.
Lord Syndham, englischer Gesandter . . . Hans Rogorsch.
Admiral Lefort, russischer Gesandter . . . Emil Davidsohn.
Wittwe Brown, Zimmermeisterin . . . Amalie König.
Ein Officier . . . Emil Werner.
Ein Rathsdiener . . . Hugo Schilling.
Rathsdiener, Zimmerleute, Officiere, Nachbarn.
Ort der Handlung: Sardam in Holland. Zeit: 1697.
Im 3. Act: **Holzschuhtanz,**
arrangirt von der Balletmeisterin Leopoldine Gittersberg, ausgeführt von derselben, Emma Bailleul und dem Corps de Ballet.
Größere Pause nach dem 2. Act.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre a 50 ₰.
Cassenöffnung 6½ Uhr. Ende vor 10 Uhr.

Spielplan:
Donnerstag, 10. Nov. Abonnements-Vorstellung. P. P. E. Novität. Zum 2. Male. **Auf der Sonnenseite.** Lustspiel.
Freitag, 11. Nov. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. **Die Afrikanerin.** Oper von Giacomo Meyerbeer.
Sonnabend, 12. Nov. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. Nachfeier zu Schiller's Geburtstag. 5. Classiker-Vorstellung. Bei ermäßigten Preisen. **Die Jungfrau von Orleans.**
Sonntag, 13. Nov., Nachm. 3½ Uhr. Fremden-Vorstellung. Bei ermäßigten Preisen. Novität. Zum 7. Male. **Hofgunst.** Lustspiel.
Abends 7½ Uhr. Außer Abonnement. P. P. C. Neu einstudirt. Mit theilweise neuer Ausstattung an Costümen. **Boccaccio.** Operette von Franz von Suppé.
In Vorbereitung: Novität. **Lili Tsee.** Japanische Märchen-Oper von Franz Curti. — Novität. **Das Erbe.** Schauspiel von Philippi.

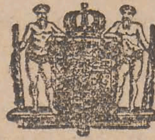
Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Nur noch einige Tage!

Die kleinsten Menschen der Welt.

4 Damen. 4 Herren.
50 cm groß. 10 kg schwer.
Eine elektrisch-musikalische Soirée.
Chr. Rügamer, Charakter-Comiker. **Francis King,** Moderner Zauberkünstler.
Cassenöffnung 7 Uhr.
Anfang des Concerts 7½ Uhr, der Vorstellung 8 Uhr.
Sonnabend, den 12. November:
Cassenöffnung 3 Uhr, Anfang 4 Uhr.
Letztes
Separatvorstellung des Zwerg-Ensembles.



Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Donnerstag, den 10. November cr.:
Symphonie-Concert
der Capelle des Fuß-Artillerie Regiments von Hindersin (Pomm. Nr. 2). Direction: Herr **C. Theil,** Königlicher Musikdirigent.
Anfang 7½ Uhr. Entree 40 ₰. Logen 60 ₰.
Billets im Vorverkauf à 30 ₰ bei Herrn **G. Richter,** Hundegasse 36 und **W. Otto,** Matzkauschegasse und „Danziger Hof".
(U. A.: Große Leonoren-Ouverture Nr. 3 von **Beethoven,** Concert für Violoncello von **Goltermann** (Herr **Eberhardt**), Jupiter-Symphonie von **Mozart.** Volks-Scene a. d. Op. „Der Evangelimann" 2c.

Sonntag, den 13. November cr.:
Grosses Concert.
Anfang 6 Uhr. Entree 30 ₰. Logen 50 ₰.

Mittwoch, den 16. November (Bußtag):
Symphonie-Concert.
5184) **Carl Bodenburg,** Kgl. Hofl.

Werminghoff's Hôtel Zoppot.

Freitag, den 11. d. M., Abends 8 Uhr:
Erstes gr. Militär-Concert
ausgeführt von der ganzen Capelle des 1. Leibhusaren-Regiments No. 1, unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn **Lehmann.**
Entree an der Kasse pro Person 40 Pfg.
3 Billets im Vorverkauf bis Abends 6 Uhr im Locale am Büffet 1 Mark. (5209

Freundschaftlicher Garten.

Große Specialitäten-Vorstellung:
Ada Clairmont, Soubrette.
Max Feuer, Baritonist.
Claire Verlay, Internationale Verwandl.-Tänzerin.
Willy Haberfelder, Humorist.
Angela, Equilibristin.
Mr. Rapounet, Manuflötist u. Thierstimmen-Imitator.
Jeden Abend Auftreten des **singenden Hundes.**
Dienstag, den 15. November:
Letzte Vorstellung, Schluß der Saison.
Sämmtliche noch im Umlauf befindliche Billets sind nicht für nächste Saison übertragbar, dieselben verlieren mit diesem Tage ihre Giltigkeit.
Anfang 8 Uhr, Sonntag 6 Uhr. (5194

Restaurant Neues Schifferhaus.

Heilige Geistgasse Nr. 71 und Eingang Langebrücke.
Heute Mittwoch und folgende Tage:
Großes Streich-Concert mit Gesangvorträgen
ausgeführt von der
Schwarzwälder Damencapelle.
Anfang 6 Uhr. Entree frei.
Hochachtungsvoll *A. Greil.*

R. A. Neubeyser's Etablissement

3 Nehrungerweg 3.
Sonnabend, den 12. November 1898:
Grosses Tanzkränzchen.
Gratis-Verloosung eines Schweines.
Jeder Besucher erhält ein Loos gratis.
12 Uhr: Große Blumen-Polonaise.
Militär-Musik. Anfang 7 Uhr.
66825) Achtungsvoll **R. A. Neubeyser.**

Sängerheim

Donnerstag
Familien-Abend im Wintergarten.
Wild- und Geflügel-Gratis-Verloosung.

Katholischer Volks- u. Kirchenbauverein Langfuhr.

Sonntag, den 13. November cr.
1. Wintervergnügen
im neu erbauten Saal des Herrn Penquitt, Eschenweg,
bestehend aus
Concert, Gesang, theatralischen Vorstellungen und nachfolgendem **Tanz.** (6700b
Cassenöffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.
Entree 50 ₰. Der Vorstand.

Restaurant „Unter den Linden"

Heiligegeistgasse 112.
Empfiehlt seinen anerkannt guten
Frühstücks- und Mittagstisch.
Im Abonnement ermäßigt.
Jeden Tag: Eisbein mit Sauerkohl, Erbsen mit Gänsepökelfleisch und Königsberger Rinderfleck.
Warme Küche bis 12 Uhr Nachts geöffnet.

Geistliches Concert

am Buß- und Bettage
Mittwoch, den 16. November, Abends 5½ Uhr,
in der **St. Catharinen-Kirche**
zum Besten der Gemeindepflege
unter gütiger Mitwirkung der Concertsängerin Frau **Cl. Kuester** des Herrn **Dr. Korella,** sowie geschätzter Dilettanten (Gesang und Cello) und des **St. Catharinen-Kirchenchors.** (5204
Dirigent: Herr Musikdirector **M. Hosse.**
Der Vorstand der Diakonie von St. Catharinen.
Ostermeyer, Pastor.

Verein für Naturheilkunde zu Danzig.

Donnerstag, den 10. November cr., Abends 8 Uhr,
im oberen Saale der „Concordia-Halle", Langenmarkt 15,
Oeffentl. Vortrag (nur für Männer)
von Herrn Conrad-Berlin über „Geheime Krankheiten"
Mitglieder frei. Von Nichtmitgliedern wird ein Eintrittsgeld von 25 ₰ pro Person erhoben. (5164
Um zahlreiche Betheiligung ersucht **Der Vorstand.**

Tite's Hôtel Langfuhr.

Donnerstag, 10. November:
Grosses Concert
(Gesellschafts-Abend)
von der Capelle des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1.
Direction: *R. Lehmann,* königl. Musikdirigent.
Anfang 8 Uhr. (5163
Entree Saal 25 ₰, Loge 50 ₰.

Neufahrwasser
auf dem Platze des Hrn. de Jonge
Zauber-, Specialitäten- u. Fantoche-Theater.
Täglich Abends 8 Uhr:
Große Vorstellung.
Mittwoch u. Sonnabend
Nachmittags 4 Uhr
Famil.- u. Kindervorstellungen zu ganz kleinen Preisen.
Sonntags: 3 Vorstellungen 4, 6 und 8 Uhr.
Tägl. neues abwechs. Programm
Alles Nähere durch die Plakate.
Um zahlreichen Besuch bittet höflichst **Die Direction.**

Restaurant Punschke.
Heute:
Königsberger Rinderfleck.

Karthäuser Hof,

Heilige Geistgasse 126.
Heute:
Königsb. Rinderfleck.
Eisbein mit Sauerkohl.
Morgen Donnerstag, 10. Nov.
Großes Wurstessen.
Anfang 6 Uhr.
Es ladet ergebenst ein
E. Beck Wwe.,
Paradiesgasse 6/7.

Vereine

Verein Frauenwohl.
Donnerstag, 10. November, Abends 7 Uhr:
Monats-Versammlung
im Städt. Gymnasium.
1. Bericht von Frau Dr. Heidfeld über die Hamburger General-Versammlung des Bundes deutscher Frauenvereine.
2. Vereinsangelegenheiten.
5010) **Der Vorstand.**

Civil-Musiker-Verein Danzig
übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge sind an den Vorsitzenden **W. Wiechmann,** Restaurant Danziger Musikbörse, Altstädtischen Graben **Nr. 43,** zu richten. (6434b

Angesammelte
Tuch-Reste
welche sich zu Knabenanzügen, Herrenbeinkldrn. u. Knabenhöschen eignen, verkaufen räumungshalber spottbillig. (4726
Riess & Reimann
Tuchwaarenhaus, Hl. Geistgasse 20

Heute Abend warme Blut- u. Leberwurst (eig. Fabrikat) Wurstsuppe gratis Johannisgasse 46.

Speciell für Damen!
Birken-Kopfwasser
hilft am besten gegen das **Dünnwerden der Kopfhaare,** kräftigt die Kopfhautporen, so daß sich kein Schinn wieder bildet.
Ist allein ächt zu haben a Glas M. 1,50 u. M. 3,00 bei
Hermann Korsch, Damenfriseur, (5176
Milchkannengasse 24.

Juchhe-Cigarre!
früher 100 St. 4 M, jetzt **100 St. 3 Mk.,** verkaufe wegen überfüllten Lagers, um rasch zu räumen, unter Kostenpreis.
Probe 10 Stück 30 Pf.
R. Martens, Danzig, Hundegasse **Nr. 60.** (5187

Der
Ausverkauf
des
Hermann Korzeniewski'schen Tuchlagers
findet nur noch einige Tage
Dominikswall 13
(zweites Haus von Holzmarkt Ecke) statt. (6728b

Reste
zu
Hohenzollernmäntel, Knaben-Anzüge u. Paletots, Damen-Jaquets.
Für Wiederverkäufer und Schneidermeister Extra-Preise.
Geöffnet: 9—1 Uhr u. 3—6 Uhr.

Speisekartoffeln,
gute u. mittlere, einige Tausend Centner, sowie einige Hundert Centner weiße Futtermöhren franco Danzig abzugeben. Offert. mit Preisangabe unter **H 444** an die Expedition dies. Blatt.

Norddeutsche Creditanstalt

Königsberg — Danzig — Thorn
Langenmarkt 18
(früher **Baum & Liepmann.**)
Actien-Capital: 5 Millionen Mark.
Wir verzinsen bis auf Weiteres provisionsfreie Einzahlungen mit
3 % ohne Kündigung, (4871
3½ % bei 1-monatlicher Kündigung,
4 % bei 3-monatlicher Kündigung.
Den An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie alle sonstigen Bankgeschäftlichen Transactionen besorgen wir billigst.

Grosser Weihnachts-Ausverkauf.

Staubröcke, Wollröcke, Hausschürzen, Phantasieschürzen, Corsettes, Strümpfe und Socken.

Gebrüder Lange,

9, parterre u. 1. Etage, Große Wollwebergasse 9, parterre u. 1. Etage,
offeriren:

Tricottaillen, Blousen, Morgenröcke, Sophakissen, Handschuhe, Regenschirme.

Roben mit Besatz, in engl. und glatten Geweben, Stück 1,75, 2, 2,50, 3, 3,50, 4 M. 2c.,
Roben mit Besatz, in engl. und glatten Geweben, reine Wolle, Stück 3,50, 3,75, 4, 4,50, 5, 6, 7,50, 9 M. 2c.
Roben mit Besatz, in modernen schwarzen reinwollenen Geweben, Stück 3,50, 4, 4,50, 5, 6, 7,50, 9, 10, 12 M. 2c.
Seidenstoffe in schwarz und farbig, Meter 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3—6 M. 2c.

Bettbezüge, Mtr. 25, 30, 35, 40, 45, 50, 60 ₰ 2c.,
Bettdamast, Mtr. 50, 60, 75, 90 ₰, 1, 1,25 M. 2c.,
Betteinschütte, Mtr. 30, 35, 40, 45, 50, 60, 75 ₰,
Betteinschütte in Daunenköper, Mtr. 60, 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 1,80, 2 M.,
Bettlaken, 130—150 cm, 60, 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50 M. 2c.,
Handtücher, Mtr. 10, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 ₰ 2c.
Handtücher, Dutzend 2,50, 3, 3,50, 4, 4,50, 5, 6, 7,50 M. 2c.,
Leinene und baumwollene Damenhenden, Stück 80, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2 M. 2c.,
Leinene und baumwollene Kinderhemden, Stück 25, 30, 35, 40, 50, 60, 75, 90 ₰ 2c.,
Nachtjaken, Stck. 90 ₰, 1, 1.25, 1,50, 1,75, 2 M. 2c.
Stickerei-Röcke, Stück 1,75, 2, 2,50, 3, 3,50, 4 bis 7,50 M. 2c.,
Taschentücher, Dutzend 65, 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 2—6 M.,
Wollhemden für Damen, Stück 47, 50, 60, 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 2 M. 2c.,

Kaffeedecken, St. v. 1,00 Mk. an
Tischtücher, „ 75 Pf. „
Servietten, ½ Dtzd. 1,50 Mk. „
Gummidecken, Stck. v. 50 Pf. „
Tischdecken, „ 60 „ „
Bettdecken, „ 1,25 Mk. „
Steppdecken, „ 2,25 „ „
Reisedecken, „ 2,50 „ „
Schürzen, „ 20 Pf. „
Schulterkragen, „ 75 „ „
Gardinen, Meter 10 „ „
Potièren, „ 20 „ „
Teppiche, „ 4,00 Mk. „
Bettvorlagen, 50 Pf. „
Läuferstoffe, „ 20 „ „
Flanelle, Frisaden, Boys, Barchende in anerkannt guten Qualitäten zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Leinene und baumwollene Herrenhemden, Stück 1, 1,25, 1,50, 1,75, 2 M. 2c.,
Wollene Herrenhemden, 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50, 4 M. 2c.,
Wollhosen, Paar 80, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50, 4 M. 2c.,
Strickjacken u. Jagdwesten, Stück 1, 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3—7,50 M.,
Oberhemden, Stck. 1,75, 2, 2,50, 3, 3,50 M. 2c.,
Chemisetts, Stück 50, 60, 75, 90 ₰, 1,00 M. 2c.,
Serviteurs, Stck. 25, 30, 40, 50, 60, 75 ₰, 1 M. 2c.,
Manschetten, Paar 25, 30, 35, 40, 50, 60, 75 ₰,
Herrenkragen, Leinen, 4-fach, Dtzd. 2,50 M.,
Herrenkragen, Leinen, 4-fach, prima, Dtzd. 3 u. 4 M.,
Cravatten, Stück 10, 20, 25, 30, 40, 50, 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50 M.,
Seidene Herren-, Damen- u. Kindertücher, Stück 15, 25, 30, 40, 50, 60, 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 2, 2,50, 3—7,50 M.,
Kopfshawls, Stck. 25, 30, 40, 50, 75, 90 ₰ 1, 1,25, 1,50, 2 M. 2c.

Geldbeutel, Portemonnaies von 8 ₰ an, **Markttaschen.**
Knabenanzüge.
Bettfedern und Daunen, 50, 75, 90 ₰, 1, 1,25, 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50, 4—6 M.,
fertige Betten, Bettbezüge, Betteinschütte, Bettlaken. (4816
Kinderkleider.
Vorgezeichnete und gestickte Parade-Handtücher, Tischläufer u. Deckchen.

Theater und Musik.

* **Stadttheater.** Der Hunger und die Liebe, diese mächtigsten Coefficienten im Weltgetriebe, hatten sich gestern ein musikalisches Rendezvous gegeben, welches schon der Gegensätzlichkeit wegen nicht ohne allgemeines Interesse sein konnte. Hier der sonnige Himmel des Südens, heitere Festtagsstimmung, Orgelklang und die Todsünde in beiderlei Gestalt, dort das graue Elend, die Noth im Lumpengewande und — der Todschlag im eigentlichsten Sinne des Wortes! Wenn wir offen sein sollen, so möchten wir gleich sagen, daß trotz alledem Josef Beer's „Strike der Schmiede" gestern bei weitem mehr gefesselt hat, als bei der Premiere. Die Musik ist durchaus einheitlich und voll charakteristischer Färbung, überall das Streben nach zutreffender Illustration erkennbar, nirgends verleugnet sich der gewandte Kenner unseres modernen Orchesters, dem im vorliegenden Textbuche leider zu wenig Lichtpunkte gegeben sind, um durch einige leuchtende Farben das düstere Colorit des ganzen Gemäldes zu beleben. Der hiesigen Aufführung kommt allerdings die lebenswahre Darstellung des Helden, des alten Schmiedes Mathieu, durch Herrn Liepe zu gute, welcher hier wirklich eine Musterleistung erbracht und gestern verschiedene zartbesaitete Gemüther zu Thränen gerührt hat. Und wenn eine Kunst im unscheinbarem Gewande auch nur Wenige bis zu solchem Grade zu rühren vermag, so wird man sie nicht mit einigen verächtlichen Worten zur Seite werfen können. — Die Aufführung von Mascagni's „Cavalleria rusticana" interessirte speciell durch das Auftreten unserer „ersten Fächer" in den Hauptpartieen. Frl. Hasteri verkörperte die unglückliche Santuzza mit überzeugender Leidenschaftlichkeit, doch mangelte es ihr noch an künstlerischer Abrundung und vorsichtiger Vertheilung der Kraft, wobei einzelnen Compositionen schöne pointirte Effecte verloren gingen. Für den Turiddu bringt Herr Minner eine allzu stark ausgeprägte Männlichkeit mit, und wenn ihm auch sein starkes Organ keinerlei Sparsamkeit auferlegt, so erscheint der Ton hier doch vielfach zu dick, fast erdrückend gegenüber dem Ensemble. Das Ständchen hinter geschlossenem Vorhang darf leichter und leichtsinniger klingen. Frl. Bella Groß sang und spielte die Lola recht anmuthig; eine längere Bühnenthätigkeit wird dazu beitragen, daß sie noch mehr die Kokette, die schillernde Schlange hervorkehren lernt. Fr. Szörenyi hatte für die Lucia eine zu wenig günstige Maske gewählt; ohne direct jugendlich auszuschauen, vermochte diese Mutter Turiddus trotz ihres hübschen Gesanges keineswegs ein befriedigendes Bild der würdigen Matrone zu geben. Herr Liepe sang und spielte den Alfio durchaus jugendhaft und ansprechend. Das Haus war sehr gut besucht, der Beifall lebhaft. -n.

Locales.

* **Witterung für Donnerstag 10. November.** Nebel: starke Winde, kälter, wolkig, vielfach trübe. S.-A. 7,15, S.-U. 4,13. M.-A. 2,45, M.-U. 2,12.

* **Personalien.** Der Referendar Emil Jacobsohn aus Danzig ist zum Gerichtsassessor ernannt worden.

* **Personalveränderungen im 17. Armeecorps.** Lemcke, Lazareth-Verwalt.-Insp. in Osterode, zur Wahrnehmung der Lazareth-Oberinspectorstelle nach Danzig, Schulz, Lazareth-Insp. in Allenstein, nach Osterode versetzt.

* **Die Theilnehmer an der Stadt-Fernsprech-Einrichtung** in Danzig und Neufahrwasser sind von jetzt ab zum Sprechverkehr mit den Theilnehmern an der Stadt-Fernsprecheinrichtung in Gumbinnen zugelassen. Die Gebühr für ein gewöhnliches Gespräch bis zur Dauer von 3 Minuten beträgt im Verkehr der beiden genannten Orte eine Mark.

* **Der Thierschutz-Verein** hielt gestern Abend im Luftdichten eine Vorstandsversammlung ab. Näherer Bericht folgt Raummangels halber morgen.

* **Aus den Amtsblättern.** Der Hauptgottesdienst im Amtsbezirk Einlage in der Kirche zu Wohlaff ist Sonntags von 9—11 Uhr festgesetzt. — In der Ortschaft Matern ist eine Receptur der Kreiskasse Danziger Höhe eingerichtet und die Verwaltung derselben dem Lehrer [illegible] in Matern übertragen. — Die Rothlaufseuche unter den Schweinen der Hofbesitzer Peters, Gabriel und Neddig in [illegible] ist erloschen.

* **Weichsel-Schifffahrt.** Einem Telegramm aus Warschau zu Folge ist der Dampferverkehr auf der oberen Weichsel mit Sonnabend eingestellt worden.

* **Der Nichtuniformirte Kriegerverein** hielt am 7. d. Mts. seine ordentliche General-Versammlung ab, in welcher der Vorsitzende Herr Bluhm die neuaufgenommenen Mitglieder vorstellte. Der Verein wird den Geburtstag des Kaisers am Sonnabend, den 28. Januar 1899 im Bildungsvereinshause feiern.

* **Gutsverkauf.** Das im Kreise Danziger Höhe gelegene Gut Bissau ist von den Erben des verstorbenen Kaufmann J. Schellwien an Herrn Lieutenant der Reserve Hensel verkauft worden.

* **Goldene Hochzeit.** Am 19. November feiert der Fischer und Strandwächter Carl Erdmann Diesterbeck-Heubude mit seiner Frau das Fest der goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar ist noch in durchaus rüstigen Verhältnissen.

* **Glückliche Gewinner.** Ein Gewinn von 200 000 Mk. der vierten Classe der preußischen Classenlotterie ist nach Taurahütte gefallen. Das Loos wird von Handwerkern und Arbeitern gespielt.

* **Der Sternschnuppenfall am 14. November** wird von den Astronomen mit größtem Interesse erwartet, da er über das Eintreten des Sternschnuppenfalls Mitte November des nächsten Jahres Aufschlüsse verleihen soll. Bekanntlich steht dieser Sternschnuppenschwarm, den man nach dem Sternbild, aus dem er zu kommen scheint, Leoniden-Schwarm nennt, in enger Beziehung zum Kometen I von 1866, ja, es ist wahrscheinlich, daß er sich in unbekannter Zeit von diesem abgelöst hat. Man weiß aber nicht, wie weit der Komet von dem Hauptschwarm der Sternschnuppen in der gemeinsamen Bahn entfernt ist, möglicherweise steckt der Komet sogar in einem Theile des Hauptschwarms, nämlich an der Spitze desselben, und letzterer zieht auf dem Umlaufe der Bahn hinter dem Kometen her. Außerdem geht vielleicht ein kleiner, wenig reicher Schwarm dem Kometen voraus, und ebenso folgt in weitem Abstande ein kleinerer Schwarm. Nach der Darlegung von Professor A. T. Herschel würde ein vorausgehender Schwarm der Meteore in der Nacht des 13. November um 11 Uhr Abends bis in die Morgenstunde des 14. sichtbar werden, wobei aber nicht die Bahnänderungen, die der Schwarm seit seinem letzten Erscheinen 1866 durch die Planeten Saturn und Jupiter erlitten hat, berücksichtigt wären. Nach einer überschläglichen Rechnung von Dr. A. Berberich würden in Folge dieser Störung die vorausgehenden Meteore des Leonidenschwarms in dem gegenwärtigen Jahre etwa zehn Stunden später als oben angegeben, von der Erde erreicht werden, der Hauptschwarm erst am 15. November, während Europa Tag hat. Es ist nicht wahrscheinlich, daß in dem gegenwärtigen Jahre der Sternschnuppenfall vom 13. bis 15. November sehr erheblich sein wird, aber die möglichst genaue Beobachtung der Zahl der Meteore und die Feststellung ihres Ausstrahlungspunktes unter den Sternen ist für die Beurtheilung der Bewegung des Hauptschwarms und des Erscheinens desselben im nächsten Jahre von größter Wichtigkeit.

* **Aus dem Forsthause.** Der namentlich in Försterkreisen mit vielem Beifall aufgenommene Liedercyclus von Ed. Siegfried ist soeben in zweiter Auflage erschienen und diesmal durch seine sorgfältige Ausstattung zu einer passenden Weihnachtsgabe geworden. Die mit einem Geleitworte des Verfassers ausgestattete Liedersammlung ist auch von der Presse überall freundlich begrüßt worden, und die „Deutsche Jäger-Zeitung" schreibt u. A.: „Gleich Kaleidoskopen wechseln hier ernste und heitere Gesänge, aber alle lassen uns fühlen, daß sie mit dem Herzen erfunden sind und darum auch wieder zum Herzen sprechen. Das hier Gebotene ist ein anmuthiger Kranz der schönsten Dichtungen des Verfassers, der ihm jedenfalls noch zahlreiche neue Verehrer zuführen wird." Das Buch ist im Verlag von Homann u. Weber in Danzig erschienen.

* **Der Westpreußische Provinzial-Fecht-Verein** hielt gestern Abend unter dem Vorsitze des Herrn Kaufmann Unruh seine Monatsversammlung ab. Zunächst wurden einige Mittheilungen über die diesjährige Marzipanverloosung gemacht. Die Stempelung der Loose ist erfolgt. Die erste Verloosung ist am 24. d. Mts. im Café Holdenhauer, die zweite am 28. d. M. im Café Link und die dritte am 1. December im Café Behrs. Das neue Statut des Vereins zur Verleihung der Corporationsrechte ist noch nicht genehmigt worden, doch hat der Herr Polizeipräsident die Sache befürwortet an den Herrn Regierungspräsidenten abgegeben. An die Versammlung schloß sich die Feier des 13. Stiftungsfestes des Vereins. Herr Unruh gab zunächst ein Bild von der Entwickelung und Thätigkeit des Vereins und brachte ein Hoch auf den Verein aus. Alle Erschienenen hatten Geschenke mitgebracht, die theils amerikanisch versteigert, theils verloost wurden. Sie führten der Vereinskasse wieder einen erheblichen Geldbetrag zu. Musikalische Vorträge brachten Abwechselung in den Abend und fanden reichen Beifall. Die nächste General-Versammlung findet am 6. December, die Weihnachtsbescherung armer Waisenkinder in der üblichen Weise am 27. December im Bildungsvereinshause statt.

* **Der Verein für Feuerbestattung** hielt gestern im Gewerbehause seine erste Mitgliederversammlung in diesem Winter ab, welche recht gut besucht war. Mit großem Interesse wurde der Bericht des Herrn Dr. Kniewel über den Verbandstag in Berlin entgegengenommen, zu dem der Verein drei Delegirte entsandt hatte. Der Vorsitzende, Herr Dr. Kniewel theilte sodann mit, daß der Danziger Verein, obgleich einer der jüngsten, doch zu den größeren Vereinen des Verbandes gehört und daß den Mitgliedern am Schluß des ersten Vereinsjahres ein Jahresbericht zur Information über die im Falle einer Feuerbestattung nothwendig werdenden Formalitäten, sowie ein gedrucktes Mitgliederverzeichniß zugehen soll; darauf folgte die Verlesung des Berichts des Berliner Vereins an den dortigen Magistrat, veranlaßt durch die Pestfälle in Wien, des Inhalts: Die Stadtverwaltung möge Vorrichtungen treffen, um bei ausbrechenden Epidemien als sicherstes Schutz gegen Weiterverbreitung der Seuche, die Leichen verbrennen zu lassen. Der Berliner Verein hat als Grundstock einer zu begründenden Bibliothek dem Danziger Vereine eine Anzahl einschlägiger Schriften überwiesen, welche den Mitgliedern oder verliehen werden soll. Außerdem soll die Broschüre des Generalsuperintendenten Bahnsen in Coburg über „die Feuerbestattung und evangelische Kirche" für den Verein angeschafft werden. Während der Sitzung ging ein Telegramm eines neuen Mitgliedes ein, das mit den Worten schloß: „Flamme glüh, erreiche dein Ziel!"

* **Maul- und Klauenseuche.** Die wegen der in [illegible] herrschenden Maul- und Klauenseuche angeordneten Sperrmaßregeln werden, wie der Landrath des Kreises Danziger Höhe bekannt giebt, für die Amtsbezirke Saspe, Oliva, Oliver Forst, Matern, [illegible], Kelpin, Wonneberg, Ohra, Schönfeld und Löblau jetzt aufgehoben und bleiben nur für den Amtsbezirk Zigankenberg vorläufig bis auf Weiteres noch bestehen. Die Viehverladung auf dem Bahnhof Oliva wird wieder frei gegeben.

* **Plötzlicher Tod.** Ein Herzschlag machte gestern dem Leben des [illegible] H. Holzmann, Milchkannengasse 31, ein jähes Ende. Die Leiche wurde nach der Leichenhalle geschafft.

* **Vom Kaiser Wilhelm-Canal.** Nach einer Mittheilung des Kaiserlichen Canalamts ist die Fahrrinne im Kaiser Wilhelm-Canal neben dem gesunkenen Dampfer „Tryg" in einer Länge von 280 Meter auf reichlich 8 Meter Tiefe gebracht, so daß Schiffe mit 7 Meter Tiefgang die Unfallstelle bei Tage, kleinere Dampfer bei günstigem Wetter auch zur Nachtzeit ungehindert passiren können.

* **Die Vorlesung des Herrn Pfarrer Dr. Rindfleisch über Palästina,** auf die wir noch besonders aufmerksam machen, findet Morgen, 6 Uhr Abends, im Saale des Herrn [illegible] bestimmt statt.

* **Grundbesitzveränderungen.** Durch Verkauf: Eigenthumsstraße 3a (Langfuhr) von den Steuerkanzlist [illegible]schen Eheleuten an die Schuhmacher Adolph [illegible]schen Eheleuten für 13 200 Mk. Zigankenberg Blatt 114 von der Wittwe Anna Kuchta geb. Kasker und dem Arbeiter Paul Eduard Kuchta an den Kaufmann Hermann Löwens und das Fräulein Marie Löwens für 10 400 Mk. Schellingsfelde Blatt 13 von den Eigenthümer Eduard Deseel'schen Eheleuten an die Tischlermeister Johann Flakowski'schen Eheleute in Zigankenbergerfeld für 7800 Mk. Frauengasse 12 von der Frau Rentier Marie Hanke geb. Reinke an die Frau Margarethe Neuhoff geb. Müller für 45 000 Mk. Zigankenberg Blatt 17 von dem Gutsbesitzer Franz Zimmermann in Düwelkau an den Ziegeleibesitzer Max Hartmann für 67 000 Mk. 2. Damm 5 von den Fräulein Auguste Mathilde und Elise Malwine Heß an die Frau Emilie Bauer geb. Wrobel für 35 300 Mk. Tischlergasse 43 von der Wittwe Amalie Kränzmer geb. Oldenburg an den Bäckergesellen Otto Kränzmer für 24 000 Mk. St. Albrecht 6 von der verwittweten Frau Eisenbahnbetriebssecretär Auguste Wagner geb. Drews an die Lehrer a. D. Adam Böttcher'schen Eheleute für 9000 Mk.

* **Unfälle.** Der Arbeiter Johann Kroll aus Schmierau stürzte gestern auf dem Dampfer „A. W. Kafemann" in Neufahrwasser in den Schiffsraum und erlitt dabei erhebliche Verletzungen. — Der Schmied Bernhard Borowski aus Nestempohl, der vorgestern mit seinem Fuhrwerk von der Hochzeitsfeier in Gr.-Saalau kam, wurde bei einer scharfen Biegung, die die Pferde machten, vom Wagen geschleudert und brach ein Bein. Statt zum Hochzeitsschmaus mußte der Aermste ins Lazareth. Auch Kroll fand Aufnahme im Lazareth Sandgrube.

* **Verschollen.** Zu der gestrigen Notiz über das Ausbleiben des Vergnügungskutters „Nautilus", der aller Wahrscheinlichkeit nach auf hoher See verunglückt ist, wird aus Königsberg noch Folgendes gemeldet: Die Insassen des Kutters waren der ältere Sohn Bruno des Segelfabrikanten Louis Halffter und ein in der Fabrik von Halffter beschäftigter Werkmeister Namens Blumenau. Der jüngere Bruder des anscheinend ertrunkenen Herrn Halffter hat sich nach der Ostseeküste begeben, um Nachforschungen nach seinem Bruder und dessen Begleiter anzustellen. Da bis heute 14 Tage seit der Abfahrt des „Nautilus" verflossen sind, glaubt man, daß den Seglern bei dem stürmischen Unwetter der letzten Zeit ein Unglück zugestoßen ist. Halffter stand im Alter von 23 Jahren und galt als ein tüchtiger Seemann, der schon das Cap Horn an der südlichen Küste Amerikas umschifft hat. Blumenau ist sechs Jahre zur See gefahren und war zuletzt Steuermann.

* **Wilhelmtheater.** Am Buß- und Bettage wird Herr Director Meyer wie im Vorjahre ein großes serieuses Concert in seinem Theater veranstalten. Das Orchester wird eine Stärke von 100 Mann haben und zwar werden in demselben außer den Capellen des 5. und 128. Regiments auch frühere Mitglieder dieser Capellen mitwirken. — Heute tritt ein Wechsel in dem Repertoire der Gesangskräfte ein. Die Zwerge bilden noch immer eine bedeutende Zugkraft.

* **Preußische Classenlotterie.** In der heute Vormittag fortgesetzten Ziehung der Preußischen Classenlotterie wurden folgende größere Gewinne gezogen:

200 000 Mk. auf Nr. 26294.
30 000 Mk. auf Nr. 204093.
10 000 Mk. auf Nr. 206737.
5000 Mk. auf Nr. 155562 212261.
3000 Mk. auf Nr. 5204 7129 7900 8376 11264 16629 22065 27788 31267 33532 34632 36520 37891 41630 42003 51754 56207 62291 68163 69087 69732 77054 89474 97146 97223 98270 99883 113567 118584 121134 128979 130740 137147 155256 159052 161103 167141 169157 169753 174531 176243 192141 196572 200689 213188 213739 216096 224648.

(Ohne Gewähr.)

* **Metzer Dombau-Lotterie.** Am 2. Ziehungstage fielen laut Bericht des Vertreters für Westpreußen Carl Feller junior, Danzig, I Gewinn von 20 000 Mk. auf Nr. 12886, 1 Gewinn von 5000 Mk. auf Nr. 123966, 1 Gewinn von 2000 Mk. auf Nr. 79 273, 1 Gewinn von 1000 Mk. auf Nr. 67383, 5 Gewinne von 500 Mk. auf Nr. 6899, 34 464, 66,140, 84 585, 110589, 15 Gewinne von 300 Mk. auf Nr. 8538, 23 697, 29 706, 35 516, 37 929, 38 524, 54 873, 57 313, 63 730, 70 467, 86 962, 94 417, 95 774, 125 851, 145 135. a 200 Mk. auf Nr. 6242, 18 830, 19 464, 32 580, 37 007, 41 214, 47 418, 47 545, 54 469, 56 522, 54 469, 60 651, 63 426, 64 244, 72 833, 75 204, 81 279, 84 518, 85 135, 88 305, 88 422, 92 706, 99 661, 100 690, 105 524, 107 752, 108 974, 115 571, 119 238, 119 339, 119 951, 122 453, 126 602, 128 003, 129 622, 131 582, 133 599, 134 027, 135 463, 138 420, 140 413, 145 793. (Ohne Gewähr.)

* **Vom Fischmarkt.** Heute war die Zufuhr von Breitlingen auf den Fischmarkt wieder eine recht große.

* **Feuer.** Heute Morgen war auf bisher noch nicht aufgeklärter Weise in der parterre gelegenen Küche des Hauses Neufahrwasser, Olivaerstraße Nr. 10, die Thür und die Bekleidung derselben in Brand gerathen. Die Neufahrwasser Feuerwehr löschte den Brand in kürzester Zeit.

* **Stapellauf.** Der auf der hiesigen Klawitter'schen Schiffswerft in Strohdeich für Rechnung der Firma F. G. Reinhold erbaute neue Seedampfer „Saxonia" wird am Nachmittag des Sonnabend des 19. November vom Stapel laufen.

* **Die Section Danzig des deutschen und österreichischen Alpenvereins** nahm gestern Abend im Locale der Naturforschenden Gesellschaft ihre diesjährigen Wintersitzungen auf. Der Vorsitzende, Herr Dr. Hanff machte Mittheilungen über eingegangene Correspondenzen und Bücher und stellte dann einen Antrag der Gruppe Elbing, ihr 50 Mk. Subvention für Wegeanlagen und Wegetafeln in den Doerbecker Schluchten bei Elbing (sogenannte Doerbecker Schweiz) zu bewilligen zur Discussion. Der Hauptfonds für den genannten Zweck wird durch freiwillige Beiträge in Elbing aufgebracht. Nach längerer Debatte, in der Zweifel darüber laut wurden, ob die Gewährung der Subvention statutarisch zuläsüg ist, bewilligte die Versammlung den Betrag, da die Erschließung der näheren Umgebung insbesondere der schönen Doerbecker Gegend mittelbar den Hauptzwecken des Vereins diene. — Herr Dr. Hanff hielt dann einen längeren, recht interessanten Vortrag über seine diesjährige Reise nach Norwegen und das Besteigen des Gausda, wobei der Redner Mineralien und Pflanzen, die er auf seinen Touren gesammelt, zeigte. Auch photographische Aufnahmen vom Gausda und anderen Gegenden fanden lebhaftes Interesse, endlich aber auch die von Herrn Dr. Hanff gesammelten — sehr bescheidenen Hotelrechnungen, an denen sich mancher deutsche Wirth ein Beispiel nehmen könnte.

* **Kriegerverein Borussia.** Der 11. General-Appell wurde gestern Abend im Vereinslocale, Gambrinushalle, von dem Ersten Vorsitzenden, Herrn Landgerichtsdirector und Hauptmann d. L. Schultz, mit einer patriotischen Ansprache und einem dreimaligen donnernden Hurrah auf den Kaiser und König eröffnet. Das Andenken der verstorbenen Kameraden, Kaufmanns und Vereins-Sergeanten Paul Dombrowski und Eisenbahnschaffners a. D. und Vereins-Unterofficiers Wilhelm Loß, ehrten die Anwesenden durch Erheben von den Plätzen. Neu aufgenommen wurden 6 Mitglieder und 3 neuaufgenommene Mitglieder wurden in feierlicher Weise vorgestellt. Das Gesangskränzchen unter Leitung des Herrn Hauptlehrers Paschke eröffnete den gemüthlichen Theil. Gemeinsame Gesänge und launige Vorträge hielten die Kameraden noch längere Zeit beisammen.

* **Zwei neue russische Passagierdampfer,** die auf der Schichau'schen Werft in Elbing für Rechnung der Schiffsrhederei Nagorsni in Plotzk erbaut sind, trafen auf der Fahrt nach ihrem Bestimmungsorte gestern hier ein. Die Dampfer, die die Namen „Berthold" und „Cosirius" erhalten haben, sind äußerst elegant und geschmackvoll eingerichtet. Sie bieten 345 Passagieren Platz und enthalten außer großen, geräumigen Cajüten auch Damensalons. Die Dampfer traten heute nach erfolgter Kohleneinnahme mit noch einem Schlepptransport ihre Weiterreise an.

* **Einlager Schleuse,** 8. Nov. Stromab: 1 Kahn mit Nutzholz. D. „Tiegenhof" leer. D. „Montwy" von Thorn mit 70 To. Zucker, diversen Gütern, an F. Krahn, Danzig. G. Schubries, von Tapiau mit 110 To. Zucker, an Raffinerie Neufahrwasser. L. Spieck, von Neukirch mit 45 To. Gerste, 15 To. Weizen, an Raiffeisen u. Co., Danzig. Stromauf: 4 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Eisen, 1 Kahn mit Heringen und Oel. D. „Bromberg", von Danzig mit diversen Gütern an Passe, Bromberg.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 8. Nov. die Einlager Schleuse passirt: 1 Traft Rundtannen von Gasiorowski aus Thorn durch J. Nötzel und 7 Traften kief. Kantholz von Halpern aus Pinsk durch M. Briesmann an Baffy und Adrian, Weßlinken. ½ Traft von Franke und Söhne aus Berlin durch A. Brose und 1 Traft kief. Kantholz und eichene Rundklötze vom Berliner Holz-Comtoir aus Berlin durch B. Piwowarzik an das Berliner Comtoir, Holm.

* **Polizei-Bericht** für den 9. November. Verhaftet: 10 Personen, darunter 1 wegen Betruges, 2 wegen Diebstahls, 2 wegen Unfugs, 2 Bettler, 1 Corrigende, 1 Obdachloser. Obdachlos: 7. Gefunden: 1 schwarzer Schleier, 1 messingenes Walzenlager, 1 Markstück; abzuholen aus dem Fundbureau der Kgl. Polizei-Direction. Am 30. September 1 schwarzer Regenschirm, am 1. October 1 Regenschirm; abzuholen aus dem Polizei-Revier Goldschmiedegasse 7. Am 19. October 1 Holzkiste; abzuholen von der Polizeiwache im Stockthurm. Verloren: 1 goldene Brille, 1 neuer brauner Glacéhandschuh, 1 Handtuch Monogramm M. S.; abzugeben im Fundbureau der Kgl. Polizei-Direction.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 8. November.

Angekommen: „Arthur," SD., Capt. Paske, von Elbing leer. „Dora," SD., Capt. Bremer, von Lübeck mit Gütern. „Stadt Stolp," SD., Capt. Thiede, von Stolpmünde leer.

Gesegelt: „Cathrine," Capt. Andersson, nach Aarhus mit Holz. „Föreningen," SD., Capt. Bolmeer, nach Kalmar mit Getreide. „Neva," SD., Capt. Philips, nach Liverpool mit Gütern.

Aus der Geschäftswelt.

Die Cognacs der Destillerie Landauer, Schutzmarke „Hammer", können dem consumirenden Publicum bestens empfohlen werden.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 8. Nov. Wasserstand: 0,62 Meter über Null. Wind Osten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Schön. Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Cap. Schulz	D. Meta	Güter	Königsberg	Thorn

Holz-Verkehr bei Thorn.

Für Lipschitz durch Lipschütz 5 Traften mit 1399 kief. Balken 2c., 20000 kief. Sleepern, 4531 kief. einf. Schwellen, 4355 kief. Feldbahn-Schwellen, 80 eich. Plancons, 1200 eich. einf. Schwellen. Für Steinberg und Labczynski durch Kremer 7 Traften mit 258 kief. Balken 2c., 612 kief. Sleepern, 89 kief. einf. Schwellen, 7 eich. Plancons, 263 eich. eich. Rundkloben-Schwellen, 2912 eich. einf. Schwellen. Für Labendz durch Guttermann 1 Traft mit 4875 kief. Balken 2c., 322 kief. Sleepern, 1045 kief. einf. Schwellen.

Heirath 230 Damen m. gr. Verm. wünsch. Heirath. Prospect umf. Journal Charlottenburg 2. (6428b

Papageikäfig zu kaufen gesucht. Off. m. Preis u. H 431 a. d. Exped.

Zucker-, Mehlsäcke und andere kauft **J. Zindel, Große Bäckergasse Nr. 1.**

Milit.-Kleider, Fischbein, Tressen, Säbel werd. gek. Breitgasse 110.

1 kleiner wachs. Stubenhund wird zu kaufen ges. Poggenpfuhl 66.

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Danzig Niederstadt Blatt 259 auf den Namen der Maurergeselle und Eigenthümer **Johann** und **Franziska** geborene **Wölk-Stier**'schen Eheleute eingetragene, Danzig, Straußgasse 5 belegene Grundstück

am 6. December 1898, Vormittags 10½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist bei einer Fläche von 6 ar 42 qm zur Grundsteuer, mit 7800 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, insbesondere Zinsen, Kosten, wiederkehrende Hebungen sind bis zur Aufforderung zum Bieten anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 7. December 1898, Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Danzig, den 3. October 1898. (3937

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 11.

Bekanntmachung,

betreffend das Stattfinden der Herbstcontrolversammlungen 1898 im Kreise Danzig-Höhe.

Es haben sich zu den im **November 1898** stattfindenden **Controlversammlungen zu gestellen:**

1. Sämmtliche Reservisten, Jahrgang 1891 bis 1898.
2. Die zur Disposition der Ersatzbehörden und der Truppentheile entlassenen Mannschaften.
3. Diejenigen Wehrleute der Landwehr I, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1886 Soldat geworden sind.
4. Die vierjährig Freiwilligen der Cavallerie, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1888 eingetreten sind.
5. Die dauernd und zeitig halbinvaliden aller Waffen der Reserve des Landheeres.

Es brauchen sich nicht zu stellen:

1. Die Marinemannschaften, Marine-Ersatzreservisten sowie die Mannschaften des Landheeres, welche Schifffahrt treiben. Alle diese wohnen den Schiffercontrolversammlungen im Januar 1899 bei.
2. Die Ersatz-Reservisten stellen sich im April 1899.

Die Controlversammlungen finden statt:

Am Montag, den 14. November 1898, Vormittags 8 Uhr in Oliva auf dem Hof des Hotels Carlshof für die Ortschaften:
Oliva, Brentau, Bröfen, Conradshammer, Freudenthal, Glettkau, Hochkrietz, Saspe und Schäferei.

Am Montag, den 14. November 1898, Nachmittags 1½ Uhr in Kokoschken für die Ortschaften:
Bissau, Czapeln, Gluckau, Hoch- und Klein Kelpin, Leesen, Ellernitz, Mattern, Müggau, Renkau, Pietzkendorf, Rammkau, Schüddelkau, Smengorczyn, Karczemken, Ottomin und Kokoschken.

Am Dienstag, den 15. November 1898, Vormittags 9 Uhr in Bankau für die Ortschaften:
Artschau, Bankau, Borgfeld, Gr. und Kl. Bölkau, Goschin, Zenkau, Kowall, Löblau, Prangschin, Rambau, Straschin, Suimin und Borrenczyn.

Am Dienstag, den 15. November 1898, Nachmittags 1 Uhr in Gr. Kleschkau für die Ortschaften:
Braunsdorf, Czernau, Dommachau, Grenzdorf, Johannisthal, Lissau, Meisterswalde, Saskoczyn, Gr. und Kl. Saalau, Gr. und Kl. Trampken, Wartsch, Kakke, Kladau, Gr. und Kl. Kleschkau, Lagschau, Bösendorf, Malentin und Nenin.

Am Donnerstag, den 17. November 1898, Vormittags 8½ Uhr in Praust für die Ortschaften:
Bangschin, Gischkau, Jetau, Langenau, Praust, Rosenberg, Russoczyn, Nottmannsdorf, Schwintsch, Schönwarling, Gr. und Kl. Suckschin, Wojanow und Zipplau.

Am Freitag, den 18. November 1898, Vormittags 8 Uhr in Danzig auf dem Hof der Karmeliterkaserne (Eingang Töpfergasse) für die Ortschaft Ohra.

Am Freitag den 18. November 1898, Vormittags 10 Uhr in Danzig auf dem Hof der Karmeliterkaserne (Eingang Töpfergasse) für die Ortschaften:
Altdorf, Emaus mit Dreilinden und Tempelburg, Guteherberge, Heiligenbrunn, Maczkau, Nobel, Scharfenort, Schellmühl, Schönfeld, Wonneberg, Hankenczyn, Zigankenberg mit Galgenberg und Ziesenkau.

Vorstehende Bekanntmachung gilt als Befehl!

Etwaiges Ausbleiben, ohne die Ursache des Nichterscheinens vorher seinem Bezirksfeldwebel anzuzeigen, wird mit Arrest bestraft.

Sämmtliche Militärpapiere sind mit zur Stelle zu bringen, wer dieselben verloren hat, muß rechtzeitig die Neuausfertigung derselben bei seinem Bezirksfeldwebel beantragen.

Die Eingangsthore des Controlplatzes in Oliva nach dem Hof des Hotels Carlshof wird nach ... geschlossen.

Königliches Bezirks-Commando-Danzig.

Bekanntmachung.

Auf der Werft sollen **Donnerstag, den 17. November 1898, Nachmittags 1 Uhr**

78857 kg Stahlabfälle,
8673 " Eisenabfälle, verzinkt,
280 " Kupferabfälle,
5350 " alte Kupferhautplatten

verkauft werden.

Verkaufsbedingungen und Angebotsformulare können gegen 0,50 M in baar von der Registratur der unterzeichneten Behörde bezogen werden.

Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, **daß nur solche Angebote Giltigkeit haben, bei denen die in den Verkaufsbedingungen festgesetzten Fristen für Einzahlung des vorgeschriebenen Haftgeldes und Einreichung des Angebotes genau innegehalten sind.**

Danzig, den 8. November 1898. (5199

Kaiserliche Werft.
Abtheilung für Verwaltungs-Angelegenheiten.

Bekanntmachung.

Zum Neubau des **von Conradi'schen Lehr- und Erziehungsinstitutes zu Langfuhr** sollen

ca. 1470 Mille Hintermauerungssteine,
" 370 " Verblendsteine,
" 725 cbm Ziegelsteinschlag,
" 580 " gelöschter Kalk,
" 1380 Tonnen Portland-Cement,
" 1000 cbm Mauersand

in öffentlicher Verdingung vergeben werden. Die erforderlichen Unterlagen liegen im Bureau des leitenden Baumeisters **Schmidt Schäferei 14** zur Einsicht aus und können die Verdingungsanschläge und bes. Bedingungen gegen Erstattung der Copialgebühren von dort bezogen werden.

Schriftliche, mit entsprechender Aufschrift versehene verschlossene Angebote sind bis

Dienstag, den 15. d. Mts., Vorm. 10 Uhr

im Baubureau **Schäferei 14** einzureichen, wo dieselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter eröffnet werden.

Eine Zuschlagsfrist von 14 Tagen bleibt vorbehalten.

Danzig, den 5. November 1898. (5093

Das Directorium der v. Conradi'schen Stiftung.
Der Baumeister Schmidt.

Für den Neubau des Generalcommandos in Danzig sollen 800 Tausend Hintermauerungssteine im Ganzen oder in einzelnen Loosen öffentlich verdungen werden.

Hierzu ist ein Termin auf **Montag, den 14. November d. Js., Vormittags 10 Uhr,** im Geschäftszimmer Elisabethwall Nr. 4, 1, anberaumt. Die Verdingungsunterlagen liegen daselbst werktäglich in den Dienststunden zur Einsicht aus, können auch gegen Erstattung von 1 M. Schreibgebühren bezogen werden. Zuschlagsfrist 21 Tage. Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind post- und bestellgeldfrei an den Garnison-Baubeamten Danzig I einzureichen. (5160

Die Erd-, Maurer-, Zimmerarbeiten 2c. zum Neubau eines Wohnhauses für 4 Unterbeamte auf dem Bahnhof Hohenstein sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die Bedingungen nebst Zeichnungen können werktäglich während der Dienststunden im Bureau der unterzeichneten Betriebs-Inspection eingesehen, auch erstere gegen vorherige gebührenfreie Einsendung von 0,50 M. von derselben bezogen werden.

Die mit der Aufschrift „Angebot zum Wohnhaus auf Bahnhof Hohenstein" versehenen Angebote sind bis zum **22. November 1898, Vormittags 10 Uhr,** bei der unterzeichneten Inspection einzureichen, wo sie in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter geöffnet werd.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Danzig, den 8. November 1898.

Königliche Eisenbahn-Betriebsinspection. (5196

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Anzeige!

Die glückliche Geburt eines Sohnes beehren sich anzuzeigen

Saalfeld Ostpr., den 8. November 1898,

Amtsrichter Kessler und Frau.

Ihre am 1. November zu Falkenau stattgehabte eheliche Verbindung zeigen an

Ekkehard Lindner,
Förster zu Pritzig i. Pom.,
Hulda Lindner
geb. Kupfer.

Die Beerdigung unserer lieben Schwester

Anna Schilling

findet Freitag, den 11. November, Vormittags 9½ Uhr von der Leichenhalle des Trinitatis-Kirchhofes Halbe Allee nach dem Königlichen Capell-Kirchhofe statt.

Die Hinterbliebenen.

Montag Abend 6 Uhr entschlief sanft nach qualvollem Leiden mein innigst geliebter Mann, unser herzensguter, sorgsamer Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Carl Dombrowski

im noch nicht vollendeten 51. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigen.

Danzig, den 9. November 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 11. d. M., Nachmittags 2½ Uhr, vom Trauerhause, Adebargasse 6, aus nach dem St. Marienkirchhofe statt.

Dienstag, den 8. November, Abends 8½ Uhr, entschlief nach kurzem schwerem Leiden mein geliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Rentier

Johann Hutt

im 68. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen

Bürgerwiesen, den 9. November 1898.

Die Hinterbliebenen.

Verspätet.

Montag Mittags 11½ Uhr verschied sanft unsere liebe Schwester, Tante und Cousine

Laura Pasdach

geb. Lenowski,
im 68. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig-Königsberg,
den 9. November 1898

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag Nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des alten Heil. Leichnam-Kirchhofes statt.

Auctionen

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 10. Novbr. cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im **Hotel zum Stern** hierselbst, Heumarkt, folgende dort hingeschaffte Gegenstände:

1 eis. Geldschrank, 1 nußb. Schreibtisch, 1 Bücherschrank mit div. Büchern, 1 Plüschsopha, 1 Herrenzweirad, 1 Schreibpult, 1 mah. Sophatisch und 1 Büchsenschränkchen

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Hellwig,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Heil. Geistgasse 23. (5212

Auction in Kl. Walddorf b. Danzig

(im früher Perschau'schen Grundstück).

Freitag, den 18. November 1898, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Hofbesitzers Herrn **Bieberstein, wegen Brandunglücks,** an den Meistbietenden verkaufen:

8 gute Pferde, darunter 2 eleg. Kutschpferde, 1 Jährling, 22 gute Milchkühe, theils hochtragd., theils frischmilchd., 2 sprungfähige Bullen, 3 Stärken, 4 Kälber, 1 eleg. Landauer, 1 Halbverdeckwagen, 1 Phaeton, 1 Korbwagen, mehrere Arbeitswagen mit Zubehör, 1 russischen Schlitten, 3 einspännige und mehrere Arbeitsschlitten, mehrere Pflüge, Eggen, 1 Pr. eleg. Kutschgeschirre, mehrere Arbeitsgeschirre und Zubehör, ca. 100 Fuhren Futterrüben sowie Haus und Wirthschaftsgeräthe 2c.

Fremde Gegenstände dürfen **nicht** eingebracht werden. Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich. (5195

F. Klau, Auctionator, Danzig, Frauengasse 18.

Mobiliar-Auction Hintergasse 16

im Saale des Bildungsvereinshauses.

Donnerstag, den 10. November, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst die dort untergebrachten Möbel und Polsterwaaren als:

2 elegante Plüschgarnituren, 2 nußb. Verticows, 1 birk. Kleiderschrank, 1 nußb. Sophatisch, 1 birk. Sophatisch, 1 Schlaf-Sopha, mehrere Oelbilder, 2 elegante Plüschsophas, 1 Waschtoilette mit Marmor, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Ripssopha, 2 Paradebettgestelle mit Matratzen, 2 birk. Bettgestelle mit Matratzen, div. Stühle und Spiegel, 2 Polsterbettgestelle mit Matratzen, 1 Jagdflinte und 1 Damastsopha

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern, wozu höflichst einlade.

A. Loewy, Auctionator.

Oeffentliche Mobiliar-Auction

Danzig, Frauengasse 44, 2. Etage.

Freitag, den 11. November, Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere im Auftrage: **ein gediegenes nussb. Mobiliar 1 Kissen-Garnitur, Sopha, 2 Fauteuils mit Taschen und brauner Plüscheinfassung,** 1 eleganter **Herrenschreibtisch, (Diplomat)** echt nußb., 1 Sopha m. Tasch. u. Goldoliv-Plüscheinf., 1 nußb. Blumentisch, 2 Säulen, 1 eleg. Salonuhr, 2 elegante gr. Oelgemälde, 1 Patent-Speisetafel mit 4 Einlagen, 2 imitirt nußb. Paradebettgestelle, 1,20 m breit mit 4 Federmatratzen und Kissen, 2 Bauerntische, 1 eichenen Bücherschrank, 2 Paneelbretter, 1 Pfeilerspiegel, Cosole, 1 altdeutsches Sopha mit Rips, 1 kleines Sopha, 3 einfache Bettgestelle mit Federmatratzen, **12 echt mahagoni Fluchtstühle,** 2 Sophatische, 2 Waschtische mit Granit-Platten, 1 Nachttisch, 1 gr. Salonteppich, 2 kleinere, 6 Säulen-Rohrlehnstühle, 3 nußb. Muschel-Kleiderschränke, zerlegbar, 1 Muschel-Verticow, 1 einfaches, 1 Schirmständer, Kleiderleisten, Rauchtisch, 1 alte Commode, 1 fichtenen Tisch, Nippessachen, Verschiedenes pp., wozu einlade. (6724b

Sommerfeld, Auctionator und Taxator.

Auction

Altstädt. Graben 94.

Am Donnerstag, d. 10. Nov. 1898, Vormittags 11 Uhr, werde ich am angegebenen Orte in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung:

1 Repositorium mit Schuhwaaren

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (5197

Janke,
Gerichtsvollzieher.

Kaufgesuche

Ein gut erhaltener einspänniger zweisitziger **Spazierschlitten** wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **H 379** an die Exped. d. Bl.

1 g. vrz. Grndst. b. 5-7000 M. Anz. zu kauf. ges. Off. unt. **H 377** an d. Exp.

1 g. erh. mah. Kleiderschr. w. z. kauf. ges. Off. unt. **H 374** a. d. Exp. d. Bl.

Salon-Gaskronleuchter z. kaufen gesucht. Offerten unter **H 330.**

Ein kl. Haus a. der Altstadt w. bei 2000 M. Anzahl. sof. zu kaufen ges. Off. u. **H 385** an die Exp. d. Bl.

Ein großer 2thür. Kleiderschrank wird zu kaufen gesucht Tischlergasse 38, **Bouquet.**

Ca. 100 cbm guten Formsand,

noch in diesem Jahr anzuliefern, kauft **J. W. Klawitter, Danzig,** wohin gefl. Offerten zu richten sind. (5183

200 Ctr. sehr gutes Vorheu wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **H 359** an die Exp. dis. Bl.

Ein gut erh. mah. Kleiderschrank w. z. kauf. ges. Off. unt. **H 353** d. Bl.

Bayrisch Bierflaschen ohne Patent kauft **J. Zindel,** Große Bäckergasse Nr. 1.

Suche e. gut. Hausgrundst. w. a. Gr. Allee, Langfuhr, 2c. b. mäßig. Anzahl. v. Besitz. direct zu kaufen. Off. u. **H 409** an die Exped. d. Bl.

Altes Fußzeug und Gummischuhe 4704 werden gekauft **Jopengasse 6.**

Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, werden gekauft. Offert. unter **S** an die Exped. (6422b

Danziger Chronik, illustrirt, kaufe, ebenso Danziger Münzen. Offerten mit Preis unter **H 364** an die Exped. d. Bl.

Gänse

werden zu kaufen gesucht. Off. unter **H 331** an die Exped. d. Bl.

Schlafbank sof. zu kaufen gesucht. Offerten u. **H 350** an die Exped.

1 gut erhalt. Schreibtisch resp. **Cylinderbureau** zu kauf. g. Off. unt. **H 356** an die Exp. d. Bl.

Ausgekämmte Haare w. gekauft Altst. Graben 62, Friseurgeschäft.

Ein ländliches Rentier-Grundstück,

in der Nähe der Bahn, wird in Ohra oder Altschottland zu kaufen gesucht. Offerten unter **04602** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (4602

70-80 Ltr. frische Milch frei Haus bei höchst. Preise sof. ges. Off. u. **H 265** an die Exp. (6637b

Handwagen

auf Federn zu kaufen gesucht

Singer Co. Act.-Ges.

Gr. Wollwebergasse 15. (5161

1 kl. Häusch. m. Gart. w. i. Ohra od. Stadtgebiet zu kauf. gesucht v. e. Handwerk. Off. unt. **H 394** d. Bl.

Alte Sophas zum Aufarbeiten w. stets gekauft Tischlerg. 16, pt.

Gutverzinsl. Grundstück wird mit 4000 M. Anzahl. vom Selbstkäufer zu kaufen ges. Agenten verb. Off. unt. **H 433** an die Exp. d. Bl.

1 kleines Grundstück mit Garten oder etwas Land in Ohra oder Stadtgeb. z. k. ges. Off. u. **H 380.**

Eine eiserne Kellerluke zu kaufen gesucht Almodengasse 1, 1 Tr. r.

Untergestell einer Nähmaschine z. kaufen ges. Thornscherw. 12,3,r.

Verpachtungen

Flotte Bäckerei

Wohn. am Laden, per 1. Juli 1899 zu verpachten. Kleine Caution erforderlich. Näheres Comtoir Hundegasse 109. (6711b

Verkaufsplatz für Weihnachts-Bäume

Der Bauplatz Ecke Lavendel- und Häkergasse soll während des Weihnachtsmarktes zum Verkauf von Weihnachts-Bäumen verpachtet werden. (5170

Meldungen b. Inspector der Markthalle.

Verkäufe

Fortsetzung auf Seite 11.

Langfuhr.

Bauplätze am Bahnhofe

billig gegen geringe Anzahlung zu verkaufen. Näher. **Kastanienweg Nr. 10, parterre.** (2949

Ein Geschäftshaus,

Altst. Graben, 2400 M. Miethe, ist für 28 000 M. bei 4-5000 M. Anzahlung sowie drei zusammenhängende Grundstücke mit groß. Hof und Auffahrt, passend zur Fabrikanlage, in der Nähe des neuen Bahnhofs, wegen Abzug von Danzig bei 12—15 000 M. Anzahlung zu verkaufen. Alles Nähere bei **Woydelkow,** Hopfengasse 95, 3 Treppen. (6602b

Eine gutgehende Meierei vollauf Milch, mit vieler Kundschaft, Utensilien, Wohnung, gut gelegen, sofort abzugeb. Offert. u. **H 266** an die Exp. d. Bl. (6638b

Kleines Grundstück

auf Langgarten mit herrschaftlichen Mittelwohnungen ohne Garten, 7% verzinslich, ist zu verkaufen. Agenten verbeten. Off. u. **H 160** a. d. Exped. (6575

Gelegenheitskauf!

Wegen Ortsveränderung mass. gr. Grundstück hier, anst. kl. Wohnungen, helle Treppen und Küchen, Hof, Keller, Böden, guter baul. Zustand, feste Hypothek, bei 8—9000 M. Anzahl., für welche n. Abz. sämmtl. Zins. u. Abg. 13% verbl., zu vk. Off. u. **H 358** a. d. Exp.

Grundstück

in Oliva, 20444 □m Flächeninh., massiv. Wohngeb., neu bewohnt, im ganzen auch getheilt, pro □m 40 ₰, zu verkaufen. Offerten unter **J 5 postlag. Oliva.**

8 Morgen Wiesen in Groß-Walddorf zu verk. od. verpacht. Portechaisengasse 6a. 2 Treppen.

Kleines Fuhrgeschäft bei Danzig zu verkaufen. Off. u. **H 369** Exp.

Mein neues Haus

in **Brösen,** Olivaerweg, will ich Veränderung halber sofort bei geringer Anzahlung verkauf. **Andreas Krüger,** Tischler.

Geschäftshaus in Tiegenhof Wpr., beste Lage a. Markt worin seit 20 Jahr. e. Kurz-Woll- u. Weißwaarengesch. mit best. Erf. betrieb. wird, sich auch zu jed. and. Gesch. eign., beabsicht. ich unt. sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen oder den Laden ... zu vermiethen ... 1. Mai 99 ab ... **H. Schoenwald,** Tiegenhof.

Kleines Grundstück, 8% verzinsl. mit 2000 M. Anzahlung zu verk. Näh. **Liebert,** Pfefferstadt 44.

Geschäftshaus, Langenmarkt, bei ca. M. 20000 Anzahl. zu verk. Off. unt. **H 440** an die Exp. d. Bl.

Kurzw.-Gesch. verb. m. Papierw. abzug. R. **Liebert,** Pfefferst. 44, 1.

Langfuhr.
Herrschaftl. Wohnhaus n. Garten und 2 große Wohnungen enth. bill. zu verkaufen durch **O. von Losch** Johannisberg 5. (5203

Ein Hühnerhund ist wegen Jagdaufgabe zu verkaufen Poggenpfuhl 66.

Altschottland 15 sind gute Ferkel zu verkaufen.

Dän. Lerchen werden billig verkauft Altst. Graben 53, 2 Tr.

1 niedliches, wachsam. **Hündchen** ist zu verk. Burggrafenstr. 8, 3 Tr.

Gut erhaltener Frack billig zu verkaufen Portechaisengasse 3, p.

2 gut erh. Winterüberzieher bill. zu verkaufen Junkergasse 8, 1.

Ein Winterüberzieher für 5 M. zu verkaufen Breitgasse 98, 1.

1 anschl. lg. Damenpaletot, neu, für 8 M. zu vrk. Heil. Geistgasse 65, 2.

Mehrere gut erhaltene
Winter-Ueberzieher
sind billig zu verkaufen Tobiasgasse 1-2, 2 Treppen, links.

1 brauner 2-reih. Jaquet-Anzug billig zu verk. Breitgasse 114, pt.

W. kauft e. Pfandsch. v. Hose u. W. Off. unt. **H 382** an die Exp. erbet.

Neue s. angef. Winter-Hüte für Damen u. K. u. ein gr. Paletot billig zu verk. Tagnetergasse 1, 1.

1 modern. schwarz. Winterpaletot f. 5 M. zu v k. Altst. Graben 100, 4.

Mehrere elegante
Winter-Ueberzieher
von feinem Eskimo sind für den festen Preis von M. 28.— zu verkaufen **Portechaisengasse Nr. 1.**

Brodbänkengasse 9, 3 Treppen, am Vormittag zu verkaufen: Jacke für kleine schlanke Figur, wollene Wäsche, Knabenanzug.

Clavier (Tafelformat) ist bill. zu verk. Schüsseldamm 45, Meierei.

Guter Flügel, weiter Pelz, u. Herrenkleider sehr billig zu verk. Kalkgasse 8b, 4, Eing. Jacobsth.

1 Schlafsopha b. zu verkaufen Weidengasse 20 b, part. Vorm.

1 saub. Sopha, 1 birk. Bettgestell mit Matr., 1 Kinderausziehbettst. 1 Nähtisch, meh. Stühle w. Fortz. bill. zu verk. Tischlerg. 16, part.

Ganz n. Schlafsph. u. kl. Ripssopha b. z. v. Melzergasse 1, Ecke Hundeg.

Häcksel,

pro Centner 1,80 M., verkauft
6561b) **Gut Holm.**

Johannisgasse 21, unten, ist eine Nähmaschine zu verkauf. (6629b

Emaillir-Geschirr

aller Art empfiehlt zu billigsten Preisen (6668b

Paul Treder,
Altstädtischen Graben 108.

Sehr saub. Zeitungspapier zu verkaufen Olivaerthor 16, 1 Tr.

Ein großer nußb. Regulator, eine Wellenbadschaukel-Badewanne billig zu verkaufen **Hundegasse 124, 1 Treppe.**

Eine gut erhaltene liegende
Betriebsmaschine

20 HP, Cylinder ⊖ 305 mm, Hub 350 mm, Schwungrad 15 500 mm Durchmesser, mit angekuppelter Speisepumpe ist wegen Vergrößerung billig zu verkaufen. Offerten unter 05182 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (5182

1 neue Nähmaschine ist zu verkaufen Pfefferstadt 4, 2 Treppen.

Ein Paar neue, starke Spazierbrustblattgeschirre mit Zubehör (halb blank) sind billig zu haben Vorstädtischer Graben 65.

Ein kleines antikes **Pult** billig zu verkauf. Langgarten 60, 1 Tr.

Nähmaschinen, Spiegel, Betten,

Photographischer Apparat, Symphonium, Regulateure billig zu verkaufen **Milchkannengasse Nr. 15, Leihanstalt.** (6709b

Meyer's Convers.-Lexicon, 20 Mark, 2. Auflage, illustrirt, gut erhalten, fast neu, verkauft postlagernd **Deutsch Krone, K. T. 500.** (5208m

2. Jahrg. Ueb. Land u. Meer u. e. Winterh. b. z. vk. Töpfergasse 10, 2.

1 Petroleummeßapparat,
1 Tafelwaage,
3 Schmalzschaufeln,
1 Zuckerhackmesser,
1 Hammer und Stemmeisen,
1 Petroleumkanne, 15-20 Ltr.,
2 Syrupkannen von je 5 Ltr.,
2 Dekannen von je 3-5 Ltr.
zu verkaufen. Offerten unter **H 381** an die Expedition dieses Blattes.

Die Abtheilung
Ateliers für feine Herren-Schneiderei

befindet sich in der **I. Etage** meines Geschäftslocals.

Anfertigung feinster Herren-Garderoben nach Maaß unter vollster Garantie für exquisiten Sitz und tadellose Verarbeitung.

Anerkannt hervorragend tüchtiger Zuschneider.

Eigene Werkstätten im Hause.

Specialität: Anfertigung von Gehpelzen für Herren.

Grösstes Stofflager! Bedeutendes Pelzlager!

Fertig empfehle für Herren:

Schlafröcke, Morgenröcke in Smokingform, Havelocs, Jagd-Joppen, Gummimäntel, Reisemäntel.

Als besonders preiswerth empfehle **Pelzjoppen** für Herren, ganz mit Pelz gefüttert, **40 Mark.**

Im Uebrigen führe ich keine fertigen Herren-Garderoben.

Max Fleischer, (5171

Gr. Wollwebergasse Nr. 10, part., Souterrain u. 1. Etage.

Alte Herrenkleider sind billig zu verkaufen Altst. Graben 77, 2 Tr.

Töpfer-Lehm ist täglich zu haben Altschottland, hinter Café Hofer, bei Besitzer **Bressen.** (6730b

Ein Aquarium zu verkaufen Karpfenseigen 6, 1 Treppe.

Ein gut erhaltener Schlitten, eine Schlamptonne, eine große Pferder. zu verkaufen Ohra, „Villa Collonna".

Goldene Herren-Uhren, gold. Repetitions-Uhr, gold. Dam.-Uhren v. 15 M an, silb. Hrn.-Uhren v. 8 M an, silb. Dam.-Uhren v. 9 M an, goldene Ringe, Brochen, Armbänder, Halsketten, Uhrketten, Ohrringe billig zu verkaufen (6710b **Milchkannengasse 15,** Leihanstalt.

1 Paar langschäftige Stiefel billig zu verk. Jungferngasse 17, 2 Tr.

Eis. Geldschrank billig zu verkaufen **Hopf,** Matzkauschegasse.

Neue Stubenläufer Meter 40 ₰ zu verk. Altst. Graben 100, 4 Tr.

1 gut erh. Jagdgewehr, Hinterlader mit einem Schuß, ist zu verkaufen Paradiesgasse 22, 3.

Gummiluftkiss. f. neu f. 3 M z. verk. Neugarten Nr. 37, Hinterhaus.

Zimmer-Gesuche

2 anst. Mädch., d. d. Tag üb. n. z. H. s., such. kl. Stübch. in d. Nähe Hundeg. Off. m. Prsang. unt. **H 332** an d. E.

Ein kl. möbl. Stübchen od. Cab. wird v. gleich v. e. jung. Mädchen auf d. Altstadt zu mieth. gesucht. Off. unt. **H 354** a. d. Exp. dies. Bl.

Ein leeres, freundliches Vorderzimmer, ohne Küche, wird von e. Dame ges., Rechtst., 1 oder 2 Tr., bei e. gebild. Familie oder Dame. Off. unter **H 116** an die Exp. erb.

3 herrschaftl. möbl. Zimmer, 2 Schlaf- u. 1 Wohnzimmer, in der Nähe d. Markthalle gesucht. Off. u. **H 437** an die Exp. (6705b

Ein auswärtiger Herr sucht gegen monatliche Miethe ein Absteigequartier zu miethen. Offert. unt. **H 412** an d. Exp. d. Bl.

Wohnungs-Gesuche

Wohnung v. 2 Stuben u. Zubehör z. 1. Jan. oder später zu miethen gesucht. Preis 22 M. Off. u. **G 739** a. d. Exp.

2 Zimmer, Cab., Kch. u. Zub., im Mittelp. der Stadt, z. 1. Jan. zu mieth. ges. Off. mit Pr. u. **H 432.**

Kl. Wohn. v. Stube u. Küchenanth. Pr. b. 9 M i. anst. H., mögl. Altstadt gesucht. Off. u. **H 370** an d. Exp.

Kdl. Leute s. Stube, Cab., Küche u. Zub. Off. unt. **H 411** an die Exp.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Cabinet oder 3 frdl. Zimmern mit heller Küche u. Zub. wird z. 1. Dec. im Mittelp. d. Stadt gesucht. Off. unt. **H 372** an die Exp.

Kinderloses Ehepaar sucht zum 1. December kleine Wohnung von Stube, Küche und Boden in der Nähe des Holzmarktes im Preise von 12—13 M. Off. unter **H 442.**

Junge Leute suchen kleine Part.-Vorder-Wohnung oder kleinen Laden, z. Plätterei pass., Poggenpfuhl, Melzergasse, Hundegasse od. Niederstadt, zum 1. Dec. oder später zu miethen. Off. u. **H 393.**

Eine Dame (Lehrerin) sucht **sofort** eine Wohnung von 2 Zimmern und Boden ꝛc., eventl. k. Küche fehlen, am liebsten Langgart. od. Nähe. Sofort. Off. nach Langgart. 31 b, 1.

Pensionsgesuche

Pension gesucht zu mäßigem Preis für jung. anst. Beamten von auswärts. Off. mit Monatspr. unt. **H 365** an die Exp.

Bessere Pension in schöner Lage der Stadt, sucht bei alleinstehender Dame oder kinderloser Familie ein älterer Herr. Derselbe braucht bei aller sonstigen Anspruchslosigkeit **viel Bedienung.** Erwünscht ist: Badegelegenheit. Bedingung aber: Aufmerksame Bedienung. Angebote sind unter **05202** in der Expedition dieses Blattes einzureichen. (5202

Wohnungen.

Hundegasse 83|84 ist die herrschaftliche Wohnung in der 2. Etage, bestehend aus 10 Zimmern mit Badestube und reichl. Zubehör zum 1. April 1899 eventl. auch früher zu vermiethen. (824 Meldungen beim Castellan der Ressource Concordia.

Herrschaftliche Wohnung von 5 hellen Zimmern und sämmtlich. Zubehör zu vermiethen. Näheres Fleischergasse 36, 1, links. (6610b

Halbe Allee, Heiligenbrunnerweg 108, ist die erste Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Balcon nebst Zubehör, billig zu vermiethen. Näheres daselbst hochparterre oder **Breitgasse 119.** (4375

Langgasse 15 ist die 1. Etage zu vermiethen. (6359b

Hochherrschaftliche Wohnungen 4, 5 und 6 Zimmer nebst Badestube und Zubehör per sofort u. später zu vermiethen. Näheres **Weidengasse 20, part.** (6606b

Herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern, Badestube, Mädchenkammer ꝛc. ist p. 1. April 1899 in d. Eckhause Thornscher **Weg 13, hochparterre,** zu vrm. Näheres bei **Reichenberg,** Thornscher Weg 14, part. (6475b

Langgasse 51, freundliche Wohnung, 500 M, zu vermieth. Näheres im Laden. (3351

Eine Wohnung v. 2 Zimmern u. Z. sof. z. v. Lang. Hinterg. 4, 3. (6622b

Heilige Geistgasse 93 herrschaftliche Wohnung, 2 große Zimmer, Cabinet, Entree, Küche, Boden, per sofort zu vermieth. Näheres Saaletage. (6648b

Wohn. ist z. 1. Dec. o. gl. f. 13 M zu v. Heilgbr. Comm.-W. 19, Bl. (6677b

Eine kleine Wohnung zum 1. Dec. zu verm. Zu erfr. Abeggstiftung, Langfuhr, Friedensstraße 11.

Kleine Wollwebergasse 5 ist zum 15. eine Wohnung zu verm.

Eine kl. Wohn. ist an e. einz. Person zu vm. Kl. Mulde 1028.

Eine kleine Wohnung ist Altstädt. Graben Nr. 83 zu vermiethen.

Wohnung, 3 Zimm. u. all. Zubeh. z. verm. Hirschgasse 13, parterre.

Vorst. Graben 49, 2, r., ist eine herrschaftl. Wohnung von 6 hellen geräumigen zusammenhängenden Zimmern, Bad u. sämmtl. Zubehör zum April 1899 zu vrm., M 1450. Besichtig. v. 11-2. Näh. Neugarten 22d, Lad. (6683b

Carthäuserstr. 106 b, Schidlitz, f. Wohn., St., Cab., Kch., Kell., Stall, sof. zu vm. u. gl. zu bezieh. (6687b

Schidlitz, Unterstraße 74, freundl. Wohnung zu vm. (6691b

Todesfallshalber ist e. Wohnung Neufahrwasser, Sasperstraße 17, von sofort zu vermiethen (6693b

Zu vermiethen eine hochherrsch. Wohnung, Hundegasse 102, 2. Etage, 4 Zimmer, Mädchenstube, Entr., Waschküche, Trockenboden und all. Zubehör incl. Dampfheizung.

Hirschgasse 14, sof. 4 Zimm., Cab., und viel Zubehör neu decorirt zu vermieth. Näher. 3 Treppen.

1 Zimmer, 1 Cabinet, gr. Entree und Küche zum 1. Januar zu verm. Näh. Langgarten 60, 1 Tr.

1 frdl. Wohn., Stube, Küche i. an anst. Lt. z. verm. Gr. Bergg. 4a, 2.

Die bisher von **Dr. Heinrichs** bewohnte **zweite und dritte** Etage des Hauses **Langenmarkt 32** ist Wegzugs halber **sofort** im ganzen oder getheilt **zu vermiethen.** (6706b

Eine frdl. Kellerwohn. ist z. 1. Dec. an ruhige Einwohner zu verm. An der großen Mühle 1, part., lks.

Mottlauergasse 12, herrsch. Wohn. 4 gr. Zimm., Zub., Mädchenk., Hinterbalc., Gart. eig. Laube gleich od. sp. bill. zu verm.

Brodbänkengasse 23, 3. Etage von 2 großen Zimmern, Küche, Cabinet und Bodengelaß für 400 M jährl. v. sof. z. vm. (6726b

Versetzungshalb. eine Wohnung, Stube, heizb. Cabinet, helle Küche nebst allem Zub. v. 1. Dec. billig zu vm. Sandgrube, Wallgang 9a, 2, l.

Eine kleine Wohnung ist zum 1. December in Schidlitz „Im rothen Hahn" zu vermiethen.

Tobiasgasse 31, 2 Tr. eine Wohn. Stube, Cabinet, Küche, Boden, Keller per 1. Jan. zu vermiethen.

Wohnung von 2 Stub. u. Küche für 18 M zum 1. December zu verm. Näh. Vorst. Graben 58, 1.

Stube, Cab. u. Küch. a. anständige kinderl. Leute vom 1. Decbr. zu verm. Heumarkt 7, Hinterhaus.

Eine Wohnung gleich, eine mit Cabinet zum 1. Dec z. v. Schidl., Schellingsfelde, Unterstraße 70.

Arbeiter-Wohnungen, hell und geräumig, sind in Neuschottland zum 1. Januar zu verm. Näh. Langf., Brunshöferweg 6, bei **Julius Leimkohl.**

Zimmer.

Kohlenmarkt 10 sind v. sofort 2 fein mbl. Zimmer an höhere Beamte zu vm. (6533b

Lastadie 6, 2, schön möbl. sep. Vorderzimmer gleich oder später zu vermiethen. (6599b

Weideng. 20a, 2, ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. (6664b

Freundlich möbl. Vorderzimmer ist zu vermiethen (6653b Altstädtischen Graben 82, 2 Tr.

Heil. Geistgasse 142, 2 Tr., (Holzmarkt), gut möbl. Zimm. u. Cab., kl. Zimmer zu vrm. (6651b

Elegant möbl. Zimmer ist sofort mit auch ohne Cabinet zu vermiethen Kohlenmarkt 30, 3 Tr., links, gegenüber d. Passage.

Ein möbl. Zimmer ist sofort zu vermieth. Goldschmiedegasse 17, 1.

Sammtgasse 12 b, 1, gut möblirt. Vorderz. mit sep. Eg. bill. zu verm.

Ein möblirtes Zimmer billig zu vermiethen Poggenpfuhl 2, part.

Eleg. möbl. Zimmer mit Schlafstube u. Clavierbenutz. zu verm. Altst. Graben 79, 1 Tr.

1 fein möbl. Zimm. ist sof. zu verm. Langgarten Nr. 12, 2 Treppen!

Hübsch. mbl. sep. Z. m. a. oh. Pens. i. v. gl. z. verm. Steindamm 33, 1 Tr.

Ein möbl. Vorderzimmer an einen Herrn billig zu vermiethen **Altstädt. Graben 10.**

1 unheizb. Bodenst. i. a. e. n. alleinst. a. P. f. 5 M z. v. Goldschmiedeg. 27, 1.

Gut möbl. Zimm. sind mit a. ohne Bek. sof. zu vm. Jopeng. 24. (6684b

Gr. leer. Zim. sep., ist z. 15. Nov. z. vrm. Tobiasgasse 11, 2. (6696b

Möbl. sep. Zim. m. gut. Pens. f. 40, 45, 50 M z. vm. Tobiasg. 11. (6695b

E. l. heizb. St. zu vermiethen Langf., Brunshöferweg 23-24, 1.

Grabengasse 8, prt. lks. ist ein gut möblirtes Zimmer an eine anständ. Dame zu vermieth.

Ein möblirt. Zimmer billig zu vermiethen 4. Damm 11, 3 Tr.

1 Vorderst. n. Kamm. ist an e. anst. ält. Dame z. vm. Langgarten 8, 3.

1 frdl. möbl. Zim. n. Cb., sep. Eg. N. d. Ksrl. u. Schichau-Wst 1-2 Hrn. b. zu verm. Off. n. **H 367** an die Exp.

1 einf. Zimm. an 2 j. Leute mit oder oh. Möb. zu vm. Mattenbuden 8.

Eine Stube ist zu vermiethen Altes Roß 1, hochparterre.

1 g. möbl. Zm. u. Cab., sep. Eg., evtl. Clv., m. o. oh. P. z. v. Hirschg. 13, 2, r.

Weidengasse 1, 3, r. möbl. Zimmer mit Cabinet zu vermieth. (6708b

Ein möblirtes Vorderzimmer zu verm. Vorst. Graben 20, 1 Tr.

Gut möbl. Vorderzimm. u. Cab., mit sehr g. Pension z. 1. Decb. an Herrn zu vrm. 3. Damm 4, 1. Etg.

1 möblirt. Zimmer zu vermiethen Mattenbuden 20, 1 Treppe.

Möbl. Prt.-Stübch. ganz sep. gel. v. gleich zu verm. Häkergasse 15.

Ein frdl. mbl. Vorderz. v. 1. Dec. zu verm. Hundeg. 86, pt. (6729b

1 möbl. Vorderz., sep. Eing., ist sof. zu verm. Karpfenseigen 9, pt.

Heil. Geistgasse 122 ist ein gut möblirt. Zimmer von gleich od. spät. zu vm. Näh. 3 Tr.

Ein möbl. Vorderzimmer ist in der Nähe der Kaserne und Polizei, mit auch ohne Pension, von sofort zu vermiethen Petershagen hint. der Kirche 34a, 1 Tr., links, Verläng. der Bischofsgasse.

Ein großes möbl. Zimmer und Cabinet mit Pension an 2 Herren sofort zu vermiethen Goldschmiedegasse 9, 1 Treppe.

Fleischerg. 18, 2, g. mbl. Vrdrz. u. Cb. an 1 o. 2 H. m. a. o. Pens. zu vrm.

Cabinet m. Bett. a. Frau o. Mädch. zu v. Johannisg. 12, 2, Eg. Priestg.

1 Cabinet mit auch ohne Beköstig. zu verm. Dienergasse 40, 1 Tr.

Langfuhr, Hauptstr. 44 anst., s. mbl. Wohn- u. Schlafzim. bd. heizb., sep. Eing. an 1-2 Hrn. zu verm. (5213

Jg. Mann s. ein einf. mbl. Cabinet mit sep. Eingang u. Morgenkaffee. Off. m. Pr. unt. **H 373** an d. Exp.

Breitg. 13, 2, a. Holzm. gut möbl. Brdz. sep. Eg. z. 1. Decbr. zu verm.

Möbl. Vorderzim. sep. Eing. bald zu vm. 2. Damm 9, 1, Eg. Breitg.

Hundegasse 23, 1 möbl. Zimm. mit auch ohne Pension zu vermieth.

Ein gut möbl. Vorderzim. ist bill. zu verm. Poggenpfuhl 71, 2 kl. T.

Pfefferstadt 48, große möbl. Zimmer Burschengel., auch wochw., zu vm.

Stadtgebiet 4/5 eine Stube an eine anst. Person zu vermiethen.

Mausegasse 2, 2, gut möblirtes Vorderz., sep. Eing., ev. Pension, an einen Herrn zu verm. (6732b

Breitg. 2, 1, frdl. möbl. Vorderz. u. Cab., g. sep. Eing., a. e. H. m. g. P. z. verm. a. e. kl. Htr.-St. m. P. z. verm.

J. Mann f. L. Poggpf. 21, 2. (6675b

Anst. junge Leute finden gutes Logis Altstädt. Graben 86. (6676b

Bootsmannsg. 12, 1 vorne find. ein junger Mann gutes Logis.

Jg. Mann f. Logis Hundeg. 126, pt.

Jg. Mann find. g. Logis mit Bek. Halbeng. 7, 1 Tr., an d. gr. Mühle.

Junger Mann findet Wohnung mit auch ohne Beköstigung Breitgasse 22.

Frau o. Mdch. f. Schlafst. Schüsseldamm 15, Eg. Baumgrtschg., Th. 3.

1 jg. Mann find. Logis m. Beköst. 9 M wöchentl. Poggenpfuhl 85.

Poggenpfuhl 50, 1, find. anst. L. gutes Logis mit Beköstigung.

Junge Leute finden gutes Logis Jungferngasse 17, part., links.

2 anst. Leute erhalt. sof. gut. Logis m. Beköst. Rammbau 27, pt. (6707b

Ein jg. Mann findet saub. Logis Baumgartschegasse 48, 1 Treppe.

2 junge Leute f. g. Schlafstelle im heizb. Cabinet Rammbau 41, 1.

Ein junger Mann findet g. Logis mit Beköstig. Karpfenseigen 9, K.

Junge Leute finden Logis mit Kost Holzgasse 22, 2 Tr. (6727b

Jg. Leute find. Logis Beköst. im sep. Zimm. Frauengasse 12, part.

Junge Leute finden Logis Breitgasse Nr. 77, 2 Treppen.

Anst. junge Leute finden Logis im Cabinet Pferdetränke 12, 1 v.

Junge Leute finden gutes Logis Kassub. Markt 13, 3.

Logis zu haben Breitgasse 33, 2.

Ein anständiges Logis ist zu haben Baumgartschegasse 32, rechts, 1 Treppe.

Ein junger Mann findet Logis Tischlergasse 44, 3 Tr., vorne.

2 jg. Leute od. Mädch. finden gut. Logis Hakelwerk 2, 1. **Gessler.**

Junge Leute finden Logis Töpfergasse 22, 2 Treppen.

Ein ordentlicher junger Mann f. Logis Jungferngasse 17, 2 Tr.

Zwei junge Leute von der Werft finden **gutes Logis** mit auch ohne Beköstigung im eigenen Zimmer **Burggrafenstrasse 8, 3.**

1 oder 2 anst. Handwerker finden gutes Logis mit auch ohne Beköstigung Brodbänkengasse 7, 2.

Aelt. anst alleinst. Dame, Wwe., w. e. jg. Dame als Mitbew. z. St. u. C. v. 15. od. spät. Off. u. **H 389** an d. Exp.

Eine Mitbewohn. kann sich meld. Nonnenh. 12, Th. 11, 1 Tr. **Dankert.**

1 anst. Mädchen wird als Mitbewohnerin ges. Altst. Graben 56.

Pension

Neugarten Nr. 31, 1 Treppe, gute Pension frei. (6650b

Gute Pension ist billig zu haben Weidengasse 32, 2 Tr. (6645b

Eine ältere Dame, welche in **Zoppot** eine schöne, gesunde Wohnung mit herrlicher Aussicht bewohnt, möchte, da ihre Töchter verheirathet sind, eine **gebildete junge Dame** für mäßige Pension aufnehmen, um nicht allein zu stehen. Offert. unter **D 100** Zoppot postlag.

Div. Vermiethungen

Comtoir-Räume, Parterre und Hange-Etage, zu vermieth. Jopengasse 46. (6666b

Ein Comtoir zum 1. Octob. zu verm. Poggenpfuhl 22/23. (2870

Bäckerei. Eine nach der Neuzeit eingerichtete Bäckerei m. Wohnung und allem Zubehör ist von October ab zu vermiethen. Näh. Baubureau Weidengasse 1c. (715

Winterplatz 15 ist eine Comtoir-Gelegenheit, bestehend aus 2 Zimmern, zum 1. October d. Js. zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Tr. hoch. (708

Poggenpfuhl 22/23 ist ein Comt. und Keller zu vermiethen. (7709

Laden Matzkauschegasse, z. Z. **Walter's** Schirmgeschäft, vom 1. 4. 99 ab zu vermiethen. Umbau beabsichtigt wie Nachbarladen. Näheres Langgasse 11, 1 Tr. (4022

Geschäfts-Lokal mit großem Schaufenster per 1. April 1899 (4515 **Kohlenmarkt Nr. 35** zu vermiethen. Näheres **Langgasse Nr. 28. Max Schönfeld.**

Der Laden mit Wohnung in Dirschau, Markt 12, will ich vom 1. Juli 1899 ab anderweitig vermiethen. In demselben betreibt Herr **Carl Israelski** ein **Manufacturwaarengeschäft. Gustav Braun, Oliva.** (6581b

Der zur **Ed. Poless'**schen Concursmasse gehörige **Laden mit Wohnung, Häkergasse 26,** ist billig zu vermiethen. Näheres bei dem Unterzeichneten, Breitgasse 100. (6667b **Adolph Eick,** Concursverwalter.

Ein Laden nebst Wohnung und Keller ist von sogleich zu vermiethen Schmiedegasse 5. Näheres 1 Treppe. (6639b

1 kleines Geschäft zum Bierverlag ist von sogleich zu vermiethen Jäschkenthalerweg 29 a. (5165

E. gr. Laden mit Wohn. z. Fleisch. v. gl. o. 1. Dec. zu verm. Heiligenbr. Comm.-Weg 19, Bäckerlad. (6678b

Vorderkeller, zu jedem Geschäft passend, zu vermiethen Breitgasse 22.

Ein gewölbter Keller 20 Meter lang, 8 Meter breit, mit Cementflur, ist sofort auch später zu verm. Die Einrichtung zur Wasserleitung und zur Gasbeleuchtung ist vorhanden. Zwei Eingänge, Straße u. Hof. Daselbst ist langjährig eine Molkerei mit Erfolg betrieben, auch zu anderen verschieden. Geschäften zu gebrauchen. Auf Wunsch ist auch Wohnung zu haben. Zu erfragen **3. Damm Nr. 2.** (6692b

Kellerwohn., a. z. Gesch. pass., von gleich zu verm. Häkergasse 15.

Zum 1. April 1899 Laden u. Wohn. zu jed. Geschäft passend, zu verm. Offert. unt. **H 378** an die Exp. d. Bl.

Gr. Schwalbeng. 13 ist e. Pferdestall von sogl. od. später zu vrm.

2 große Zimm., Entr., hell. Nebenraum sind zum Comtoir od. ähnl. Zwecken zum 1. April 99 zu vermiethen Jopengasse 17, 1 Treppe.

Langgarten 11, Laden mit Wohnung v. 1. Jan. 99 evtl. Mitte Decemb. z. vermiethen **Gebr. Löwenthal.** (6725b

Offene Stellen.

Hotel- u. Restaurant-Personal sowie Diener, Köche und Kochfrauen zu Festlichkeiten, vermittelt jederzeit prompt **Ed. Martin,** Heil. Geistgasse 97.

B. Seybold, Engagements-Bureau Breitgasse 60. 6671b

Männlich.

Hoteld., Häusd. u. Kutscher sof. u. 15. Nov. b. h. Lohn ges. 1. Damm 11. (6686b

F. Berlin u. Schlesw. such. Knechte u. Jungen (Reise fr.) 1. Damm 11. (6685b

Neufahrwasser, Bergstr. 10, kann sich ein **unverheiratheter Kutscher** meld., gew. Cavallerist od. Feldartillerist bevorz. (6681b

Jüngerer Schreiber (Lehrling) mit guter Handschrift für bald gesucht. Anfangsgehalt monatlich 18 bis 20 M. Offerten unter **H 339** an die Exp. d. Bl.

2 tüchtige Tischlergesellen erhalt. Beschäftigung Tischlerg. 37, Hof.

Stellenlose Herren können durch Vertrieb eines sehr leicht absatzfähigen Artikels an Privatpublicum täglich 10-15 M verdienen. Meldungen Morgens ½9—½10 und Abens 6—7 Uhr **Hôtel Vanselow.**

Ein jg. Barbiergehilfen v. sof. ges. **Reinke,** Marienb., Langg. (6665b

Tüchtig. Barbiergehilfe kann sofort oder später eintreten. **A. Weiss,** Kohlengasse 2. Auch ein Lehrling kann sich melden.

Suche herrschaftliche **Diener** mit guten Zeugnissen **Hardegen Nachf.,** Hl. Geistg. 100.

Schneidergesellen u. Mädchen können sich bei hohem Lohn meld. Langgarten 27, Hof, Thüre 11.

! Grosser Verdienst! auch als Nebenerwerb, bietet sich thätigen redegewandten Herren (eventl euch Damen), ohne besondere Fachkenntnisse und Risiko. Es wird auf nur zuverlässige, reelle Persönlichkeiten reflectirt. Offerten unter **J. J. 5744** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** Jerusalemerstrasse 48/49. (5206m

Ein guter Rockarbeiter kann sich melden Goldschmiedegasse 9, 2 Tr.

Maschinist, welcher sich auf Schlosserarbeiten versteht, gesucht. Offerten unter **H 375** an die Expedition d. Bl.

1 tücht. Hosenschneider, dem daran liegt, Somm. u. Wint. besch. zu werd., kann sich mld. bei **Georg Lichtenfeld & Co.,** Breitg. 128/29.

1 guter Rockarbeiter für Maaßsachen kann sich melden bei **Georg Lichtenfeld & Co.,** Breitg. 128/29.

Ein tüchtiger Sattlergeselle findet sofort dauernde Beschäft. Altstädtischen Graben Nr. 80.

Ein Schuhmacher auf Platz kann sich melden Gr. Rammbau 24, pt.

Böttchergesellen find. dauernde Beschäft. **Krause,** Langgarten 51.

2 junge Leute für ausw. Comtoir gesucht. Off. mit Zeugnißabschr. u. Photogr. unter **H 361** an die Exped. d. Bl.

Einen Barbiergehilfen sucht **A. Brock,** Breitgasse 84.

Reisende unter besonders günstigen Bedingungen für hervorragende Zeitschriften gesucht. Verdienst leicht und hoch. Offerten unter **H 439** an die Expedition dieses Blattes.

Sichere Existenz finden energische redegewandte Leute. (6731b **Menzenhauer & Co.,** Hundeg. 102.

Aeltere, zuverlässige **Schlossergesellen,** auf Bauarbeit und mit sämmtl. Schlosserarbeiten vertraut, aber nur solche, können sich melden **Fleischergasse Nr. 89.**

Schneidergeselle kann sich melden Kumstgasse 11, 3 Tr., r.

Suche von sofort einen älteren gewandten **Canzlisten,** welcher des Polnischen, in Sprache und Schrift, vollständig mächtig ist und im Notariat gearbeitet hat. Nur Meldungen mit Zeugnissen, auch solchen aus neuerer Zeit, und Gehaltsangabe werden berücksichtigt. (5151 Soldau, Ostpr., im Nov. 1898. **Wronka,** Rechtsanwalt und Notar.

1 tüchtiger Glaser gesucht Schidlitz Nr. 94/95.

1 Tischlergeselle a. Särge f. d. Beschäftigung ges. 3. Damm 18.

Tüchtige Schlossergesellen, die mit elektrischer Klingelleitung vertraut sind, finden dauernde Beschäftigung bei angemessenem Lohn Junkergasse 10/11.

Tüchtige (5125 **Dreher u. Schlosser** der Fahrradbranche, sowie ein tüchtiger erfahrener **Werkzeugschlosser** können sich melden. Offerten unter **L 172** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.**

Tüchtiger junger Eisenhändler sofort verlangt als (5153 **Verkäufer. Carl Frank,** Lauenburg i. Pom.

Rockschneider für Lager bei hohem Lohn können sich melden. **E. Fürst,** Kohlenmarkt 30.

1 Manufacturist f. hies. Gesch. ges. Offert. unter **H 387** an die Exped.

4 Schreiber auf einen Tag gesucht Heilige Geistgasse 83, pt.

Suche 3 unverh. Wirthschafter, 1 Stellmachen in mittl. Jahren, Kutsch., Hausdiener, Käthner, Knechte, Viehfütterer u. Jungen b. h. Lohn. **Prohl, Langgarten 115.**

Arbeit. od. Frau f. Biergesch. mld. f. Langf., Brunshöferw. 36. (5214

Ein ordentlicher zuverlässiger **Bierfahrer,** der in der Umgegend von Danzig ziemlich orientirt ist, per sofort gesucht, Verheirathete bevorzugt. Offerten unter **H 443** an die Exped. dies. Blatt. (5193

1 Schneidergeselle find. dauernde Beschäftigung Büttelgasse 3, 2.

1 Knabe zum Brodaustragen kann sich melden Frauengasse Nr. 40. (6669b

Kräftiger Laufbursche von anständigen Eltern kann sich melden Breitgasse 123, im Laden.

Ein ordl. Arbeitsbursche und ein Lehrling werden eingestellt bei **Kowalski,** Am Spendhaus.

Ein Laufbursche, Sohn ordentl. Eltern, melde sich **Hopf,** Matzkauschegasse 10.

Ein kräftiger Laufbursche melde sich Altstädt. Graben Nr. 10.

Laufbursche gesucht. (5210 **Emil Berenz.**

Für mein Waaren-Engros-Geschäft suche per sofort einen **Lehrling. Herm. Kling,** Milchkannengasse 23. (5149

Kellnerlehrlinge für Hotels, Restaurants und Bahnhöfe sucht (6672b **B. Seybold, Breitgasse 60.**

Lehrling gesucht für das **Comtoir** ein. Engros- u. Fabrik-Geschäftes von sogleich oder 1. Januar gegen monatliche Remuneration. Offerten unter **05146** a. d. Exped. d. Bl. (5146

Das Internationale Patentbureau **Eduard M. Goldbeck,** Danzig, Langgasse 15, sucht einen **Zeichner-Lehrling** mit besserer Schulbildung.

Ein Stellmacherlehrling kann sich meld. Langgart.-Wall 9.

Ein Lehrling zur Bäckerei kann sich melden Vorstädtischen Graben 7, **Th. Mierau.** (6694b

Ein Sohn achtbarer Eltern der Lust hat die Fleischerei zu erlernen, kann sich sof. melden **W. Ortmann,** Große Krämergasse Nr. 4.

Lehrling und Lehrmädchen gesucht **Roehr,** Bonbonfabrik, Altstädtischer Graben 96.

Suche für meine Conditorei **einen Lehrling. S. Tomaczewski,** Neufahrwasser. (6712b

1 Lehrling f. Bürstenm.-Handw. k. sich mld. Frauenthor 27, bei **Kops.**

1—2 Lehrlinge stellt ein **Oscar Schultz,** Conditorei, Breitgasse 9.

Lehrling fürs Barbier- und Friseur-Geschäft kann sogleich eintr. bei **H. Arendt,** Reitbahn 1.

Ein Lehrling, der Lust hat die Tischlerei, in Bau sowie in Möbel zu erlernen, melde sich **Büttelgasse No. 9, Hof.**

Bildhauerlehrling sucht **R. Altmann,** Poggenpfuhl 28.

Weiblich.

Anständiges Aufwartemädchen melde sich 1. Damm 2, parterre.

1 ält. Mädch. od. Frau die d. häusl. Arbeit. übern. u. koch. k. b. e. Hrn. gs. Off. unt. **H 334** a. d. Exp. dies. Bl.

Junge Mädchen aus achtbarer Familie w. f. Handschuh- u. Hutgeschäfte ges. d. Bureau Frauenwohl Gerbergasse 6 v. 10-1 Uhr.

Modes.

Suche für mein Putz- und Modewaaren-Geschäft zum 1. Januar k. J. eine (5060 **Erste Verkäuferin** allererste, selbstständige Kraft, gegen **hohes Salair.** Dieselbe hat der Putzabtheilung vorzustehen und die Einkaufsreise mitzumachen. Nur Damen, welche derartigen Posten in größeren Geschäften schon bekleidet haben, wollen sich unter Einsendung ihrer Photographie, Zeugnißabschriften und Angabe der Salairansprüche melden. **Albert Stinsky Nachf., Königsberg i. Pr.**

Mädchen, a. bestellte Hosen geübt, meld. sich Weißm.-Hintergasse 26.

J. Mädchen k. die feine Damenschneid. erl. Fraueng. 18,3. (6647b

Jg. Mädchen, w. d. Damenschneid. grdl. u. schnell erl. woll., k. sich mld. Trinitat.-Kircheng. 4, b. d. Flschrg.

Wirthin,

aus anständiger Familie, zur selbstständigen Führung einer Wirthschaft gesucht

Breitgasse Nr. 22.

Ein sauberes Kindermädchen wird zum 15. d. M. gewünscht. Offerten u. **H 368** an die Exped.

Z. Reinmachen für einen halben Tag in d. Woche w. e. Frau oder e. Mädchen ges. Meldg. Frauengasse 52, 3, zw. 9 u. 11 Uhr Vorm.

E. Mädch. i. Näh. geübt a. Knaben-Anz. bvrz. k. s. m. Baumgrtschg. 48, 1

Ein ordentlich. Mädchen von 15-16 Jahr. wird bei alten Herrschaften zum Aufwarten sofort gesucht Kaninchenberg 6, 1 Tr.

15—16 jähriges Mädchen melde sich für Vormittag z. Aufwarten 1. Damm 4, 2 Treppen.

Eine kräft. Aufwärterin kann sich melden Hint. Adlersbrauhaus 3.

Ein ord. jung. Mädchen find. eine Aufwartest. Heil. Geistgasse 86.

20 Cigaretten-Arbeiterinnen hauptsächlich für Hausarbeit, sowie **junge Mädchen** zum Cigaretten - Verpacken finden dauernde Beschäft. Langgasse 84.

Viele Wirthinnen, Stütz., Hotelwirth., Köchinn., Stubenmädchen werden gesucht Schüsseldamm 30.

Fräulein f. e. Condit. (das schon i. solch. Stelle gewes.) u. e. einfach. Ladenmädch. f. e. Speicherwaar.-Geschäft z. 15. ges. Breitgasse 41, 1.

Buchhalterin,

(Anfängerin mit bescheidenen Ansprüchen) gebildete junge Dame mit durchaus guten Umgangsformen, gesucht.

Berücksichtigt werden nur Offerten mit **genauen Angaben** und **Gehaltsansprüchen** unter **H 445** an die Expedition dieses Blattes.

Jüngere Aufwärterin wird verlangt. Näh. Langenmarkt 40.

Geübte Flaschenspülerin melde sich sogl. Langenmarkt 40.

4 junge Mädchen, welche mit der **Schuhwaaren - Branche** vertraut sind, werde zum 15. d. Mts. als (6713b

Verkäuferinnen

gesucht. Schriftliche Offerten unt. **H 438** an d. Exp. dies. Blatt.

Jüng. Mädchen für den Nachm. melde sich Sandgrube 52, 2 Tr.

Ein junges Mädchen, im Nähen geübt, k. s. m. Heil. Geistgasse 81, pt.

Junge Mädch. welche die Damenschneiderei unentgeltl. erl. wollen mög. s. mld. Johannisgasse 69, 1 Tr.

Amme mit guter Nahrung sucht **A. Jablonski**, Poggenpfuhl 7.

Suche täglich Dienstmädchen bei hohem Lohn **A. Jablonski**, Poggenpfuhl 7.

Junges Mädchen v. 15-17 J. f. e. Kind m. sich Heil. Geistgasse 11, 3.

Eine geübte Handnähterin f. d. Beschäftigung 2. Damm 4, 2 Tr.

Suche

eine erste Verkäuferin für Conditorei, die in solch einer Branche thätig war, Dienstmädchen für außerhalb und Kinderfrauen **J. Dau, Heil. Geistgasse 36.**

Für ein Kohlengeschäft wird ein junges ehrliches Mädchen zur

Casse gesucht.

Offert. u. **H 392** a. d. Exp. d. Bl.

Suche

Mädchen für Danzig, Kiel, Berlin b. h. Lohn freier Reise 6 M. Handg. **C. Bornowski**, Heil. Geistgasse 37.

Suche Kinderfr., herrsch. Köch., Dienst- u. Kinderm. b. h. Lohn. Dies. f. unentgelt. Stell. **Prohl, Langgarten 115.**

Stellengesuche

Männlich.

1 Sohn ordtl. Eltern b. um eine Laufburschenst. Pferdetränke 13, 2

Suche Stell. als Schachtmeister, Bote, Verwalter. Off. u. **H 406.**

Ein junger Mann sucht Stellung als Bote, Aufseher oder Portier. — Offerten unter **H 366** an die Exped. dieses Bl.

Ein verheiratheter, selbstständig. Uhrmacher, 25 Jahre, flotter Arbeiter und Expedient, sucht baldigst eine gute feste Stelle als erster Gehilfe oder Geschäftsführer. Off. mit Gehaltsangabe unter **H 384** an die Exp.

Geprüft. Bauschreiber

bittet um Beschäftigung mit **schriftlichen Arbeiten** Offert. u. **H 144** a. d. Exp. (6736b

Zuschneider sucht Stellung von gleich oder später bei ganz soliden Ansprüchen. Offerten unter **H 327** a. d. Exped. d. Bl.

Ein 12jähr. Knabe s. für d. Nachm. Stellung Lawendelgasse, 5 part.

Weiblich.

Jg. Frau bitt. um Wasch. u. Reinm. Beschäft. Zu erf. Tagneterg. 6, 2.

Eine Waschfrau bittet um Stück- u. Monatsw. Off. u. H 330 an d. Exp.

Tchr. Wäscherin m. g. Empf. s. St. Zu erfr. Weißm.-Hintrg. 2, 2. Th.

Ein anst. j. Mädch. mit g. Zeugn. bittet um Stelle für den Nachm. Off. unter **H 328** an die Exp. d. Bl.

Eine jg. Frau bitt. u. e. Aufwartst. für den Vorm. od. den ganz. Tag. Zu erfr. Altst. Graben 63, 1, hint.

Wirthschaftsfräulein, in der feinen Küche erfahren, sucht Stellung. Offert. unter **H 408.**

Ein ord. Mädchen b. u. e. Vormittagsst. Zu e. Näthlerg. 7, 1.

Gebild. Dame, Wittwe, Anfangs 40er, sucht in Danz. Vertrauensstellg. (schriftl. Thät., Verwaltung eines Haus. u. s. w.) Off. u. **H 407.**

Ein kräftiges Mädchen sucht Stellen z. Waschen u. Reinmachen Zu erfr. Weichmannsg. 2, 3 Tr. r.

Um Stellen z. Wasch. u. Reinmach. b. Fr. **Neumann**, Häkerg. 21, 1 Tr. h.

Ein junges Mädchen sucht Stellung als Krankenwärterin vom 1. December oder später. Offert. unter **H 357** an die Exp.

1 ord. Mädch. bitt. um e. St. für d. Vorm. Zu erfr. Husarengasse 8, 1.

Gebildete junge Dame wünscht **Stellung in einem größeren Comtoir** zwecks Erlernung der **Buchhaltung.** Gefl. Offerten unter **H 416** a. d. Exped. d. Blatt.

1 jg. Mädch., Damensch. geübt, b. u. Besch. in u. auß. d. H. 3. Damm 17, 3.

1 Aufwärterin bitt. um e. Vor- u. Nachmittagst. Jungferngasse 5, 2.

2 anst. jg. Mädch. such. Aufwartest. für den Nachmittag. Zu erfrag. Langgarten 67, 2 Tr. Eing. Wall.

Eine ordentliche Frau bittet um Stellen zum Wasch. u. Reinmach. Zu erfr. Poggenpfuhl 65, Hof.

Eine ehrl. kr. Fr. s. Stellen als Aufwärt. od. z. Waschen. Zu erfr. Altschottland 125, am Schweizerg.

1 kräft. Mädch. bitt. u. Stellen zum Wasch. Z. erf. Goldschmiedeg. 8, 2 H

Aelt. Fräulein w. ält. Herrn die Wirthschaft zu führ. Off. u. **H 388.**

1 erfahr. älterhaft. Mädch. bitt. u. e. Aufwartest. Johannisgasse 10, 2.

Empfehle tücht. Landmädchen

mit guten Zeugn. **C. Bornowski, Heilige Geistgasse Nr. 37.**

1 alleinst. jg. Frau bitt. u. e. Aufwst. f. d. ganz. Tag. Off. u. H 441 an d. Exp.

Empfehle

für Danzig eine gewandte Verkäuferin für Material- u. Schank, Buffetfräuleins, perf. Köchinnen und Stubenmädchen, die Oberhemden plätten. **J. Dau,** Heilige Geistgasse 36.

Geübte Nähterin sucht Stellung. Zu erfrag. Hohe Seigen 9, 1 Tr.

Ein jg. anst. Mädchen b. u. e. St. f. d. V.- o. Nachm. Schüsseldamm 41.

Empfehle tücht. Dienstmädchen zu Martini sowie 15jähr. für leichte Stell. **A. Schwarz**, Petersilieng. 7.

1 tcht. Köch. u. Hsmdch. v. Ld. z. 15. d. M. empf. **Naumann**. Poggenpf. 9, 1.

Eine gute Nähterin sucht Beschäftigung. Off. u. **H 414** a. d. Exp.

Ein s. kräftiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle für Nachmittag Jungferngasse 10, 1.

Ein anst. erfahrenes Mädchen, welches kochen kann, sucht Stell. nach Langfuhr durch **M. Wodzack**, Breitgasse 41, 1 Treppe.

J. Mädch. m. g. Zgn. b. u. e. Aufwst. f. d. Nachm. Vorstd. Graben 64, 1.

Erfahrenes Fräulein sucht in besserem Gesch. Stell. als Verkäuferin oder an der Casse durch **M. Wodzack**, Breitgasse 41. 1.

1 ält. Frau bitt. um Beschäftig. i. Herrnkl. u. Wäsche Johannisg. 55.

J. Mdch. sucht Wasch- u. Reinmachstellen Jungferng. 1, Hof, Tb. 3

Empfehle tüchtige Köchinnen, Mädchen für alles, Kinderfrauen Waschmädchen mit gut Zeugniss. **A. Jablonski**, Poggenpfuhl 7.

Mäd. w. g. kocht u. in all. Arb. bew. ist, w. Aufwartest. Dreherg. 19, 1.

Empf. j. Wirthin., Stub.-, Dienst- u. Kinderm. **Prohl**, Langgrt. 115.

Unterricht

Beaufsichtigungsstunden m. Erfolg durch Gymn.-Lehrer **Vorst. Graben 28, 1.** (6446b

Akademischen Schnitt

können anst. Damen gründl. erl. **Selma Gerecke**, Junkergasse 1a, 1.

Wer erth. e. Knab. Violinstund.? Zu erfr. Langgarten 102, 2 links.

Unterricht

in der bel. Stoffblumenarbeit sowie **Kerb- und Blumenschnitzerei** u. s. w. wird ertheilt. Auch werden **Bestellungen,** sowie **Aufzeichnungen** aller Art entgegengenommen.

Geschw. Neumann, Heilige Geistgasse 135, 3 Treppen, Eingang Laternengasse.

Lehr-Curse

in allen Kunst-, feinen u. praktisch. Handarbeiten, Wäschezuschneid. u. Maschinennähen. Anmeldung täglich. Kinder monatlich 1 M.

Sophie Engelhard, Handarbeitslehrerin, ausgebild. auf d. Hamburger Gewerbeschule, jetzt: **Heil. Geistgasse 92, 2 Tr.**

Gründlicher Clavierunterricht wird bill. erth. Tobiasgasse 32, 1.

Capitalien.

Wer Theilhaber sucht oder Geschäftsverkauf beabsichtigt, verlange mein Reflect.-Verzeichniß **Dr. Luss**, Mannheim. (6667

Kapitalien f. städt. Grundst. v. $3^3/_4$ % Zs. an, f. ländl. - - $3^1/_2$ % - -

Ostd. Hypoth.-Credit-Instit. zu **Bromberg**, Bahnhofstr. 94. Anfr. 20 ₰ Rückporto beif. (3736

Erststellige Hypotheken zu 5 % sind zu verkaufen. Offerten unter **G 538** an die Exp. (6307b

Auf ein Villen-Grundstück in Zoppot erststellig 12 bis 15000 M. per sofort gesucht. Offerten unter **H 335** an die Exped. d. Blattes.

5500 M. zur 1. St. a. e. Grundst. in Danzig, Baumgartscheg., sof. gesucht. Werth 13—14 000 M. Offerten u. **H 419** an die Expd.

Hypotheken-Capitalien,

höchster Beleihungsgrenze,

Baugelder,

Ablösung alter Hypotheken beschafft bei prompter Regulirung (5178

Paul Bertling, Danzig, **50 Brodbänkengasse 50.**

Suche sogleich 5000—6000 M. zur 2. Stelle auf ein neuerbautes massives Grundstück hinter 7200 M. Kirchengeld., Feuerversi. 27000 M., Miethe 1600 M. Off. u. **H 410.** (6698b

15 000 Mark,

ländlich, z. absolut sicheren Stelle zu 5 Proc. gesucht. Meld. unter **H 417** an die Exp. d. Bl. erb. (6702b

Suche zur ersten Stelle

27000 Mark

z. 4% auf ein Hotelgrundstück. Off. unter **05174** an die Exped. d. Blattes erbeten. (5174

Suche **15 000 Mk.** auf mein neu erbautes Grundst. z. 1. Stelle. Offerten unt. **H 362** an die Expd.

1000 Thaler w. auf ein ländl. Grundstück z. 1. Stelle gesucht. Zu erfr. Kl. Nonneng. 2, bei **Domke.**

40 Mark Demjenigen, der mir sofort 700 M. auf Wechsel zu 6%, a. ein halb. Jahr besorgt.. Off. unt. **H 371** a. d. Exp. dies. Bl.

Suche hinter 15 000 M. **3000** M. z. 2. Stelle auf m. Grundst., jährl. Miethe 3000 M. Off. u. **H 363** Exp.

Wer borgt ein. Handw. 30 M. a. h. Zins. Off. u. **H 446** a. d. Exp. d. Bl.

Sofort!!!

Mark 36 000 zu 4 % und " **45 000** " 4 % nur in Danzig erststellig zu vergeben. Offert. u. **H 390** an d. Exp.

Zur Vergrößerung m. Ziegelei auf Ringofenbetrieb suche einen **Capitalisten** a. Theilh. Wohnort Danzig bev. Ziegelei d. a. Chauss. u. Bahn m. eig. Anschlußgl. Ziegel f. u. Danz. gel. wd. Ziegeleimasch.-Antr. f. d. Wasserkraft gesch. Off. u. **6735b** a. d. Exp. d. Bl. (6735b

Verloren u. Gefunden

Ein Arbeitsbuch auf den Namen **H. Kapahnke**, verloren. Abzugeb. Schidlitz, Weinbergstr. 854. (6641b

1 Portemonnaie mit etwas Geld Sonnt. a. Karpfenseig. gefunden worden. Abzh. Rammbau 47-48.

Eine Kette von einer Hängelampe ist gefunden worden. Abzuholen Rammbau 47-48.

Eine Brosche den 30. od. 31. Oct., eine den 4. d. Mts. verl., abzug. geg. Belohn. Altst. Graben 38, 1, Vrm.

Die Dame, w. Montag i. Theater, Balcon, 1 Taschentuch aufgeh., w. geb. es abzug. Breitgasse 29, 1.

1 Pincenez verloren. Abzugeben Gartengasse 2, 1, **Stacharowski.**

1 Ges.-B. a. d. N. **Schisanowski** verlor. Abzug. St. Albrecht 88.

Ein **Pince-nez** gefunden. Gegen Belohnung abzuholen Stiftsgasse 8, 1 bei **Schmidt.**

Gold. Ring in meinem Geschäft gefunden. Abzuholen b. **H. Hennig,** Cigaretten - Fabrik „Osman Pascha", Altst. Graben 72. (6697b

Derjenige Herr, welcher am Donnerst. 3. d. M., i. Hotel Danzig. Hof anläßl. d. Concerts d. Männ.-Gesangvereins „Melodia" in der Garderobe e. weichen schwarzen Filzhut mit schwarzseiden. Futter u. schwarzem Schweißleder vertauscht resp. aus Versehen mitgenommen hat, w. gebeten, denselb. im „Danziger Hof" abzugeben.

Ein Krankencassenbuch verloren, bitte es abzugeb. 2. Damm 18, 3.

Breitg. 101, 1, hat s. e. kl. gelb. Hund eingef. u. ist d. abzuh. geg. Futterk.

Vermischte Anzeigen

12jähr. Praxis in Danzig

Für Zahnleidende.

Dr. dent. chir. Eugen Leman

Künstliche Zähne, Plomben schmerzl. Zahnoperat. etc. nur Langgasse 70. im Hause **Guttmann.** (3253 **Fremde i. Bez. a. Zeit sof. berücks.**

Mein Atelier für künstliche Zähne, Plomben 2c. befindet sich jetzt

Holzmarkt 23.

Zander,

Dentist. (3591

Künstl. Zähne Plomben 4559 **schmerzloses Zahnziehen Conrad Steinberg american dentist. Holzmarkt 16, 2. Etg.**

Während der Wintermonate: Sprechstunden für zahnleidende Damen und Kinder. von 10—5 Uhr. (6431b **Frau E. Focke,** Jopengasse 32 II.

Künstl. Zähne, Plomben schmerzloses Zahnziehen 2c. Sorgfältige Ausführung bei billigen Preisen. (5636

M. Henning, **10 Gr. Wollwebergasse 10.**

Karin Knutsson.

Physikal. - Diätetische Heilmethode.

Sprechst. Vorm. 10-11, Nchm. 4-5. **Hundegasse 97 I.** (5174b

Jg. blonde Dame a. Zoppot, d. 4. d. Mts. Nachtzug Danzig 12,25 benutzt, Bekanntsch. i. Coupee mit Herrn im grauen Kaisermantel. Zusmtrff. w. bespr. unmögl. Brief hauptpstl. Danz. u. M.S.W. sof. abh.

Warum a. Umwegen? Sie wissen meine Adresse! Waren mir sehr nahe; weiß jetzt nicht wo. Muß der schöne Traum zu Ende sein?

P. N. 20. Brief sofort bahnpostl. D. von A D 100 Blondine Z. unt. obig. Adr. absend.

Bei Deiner Heimkehr bitte besuche mich heute Abend 8 Uhr bestimmt.

M. S. 71.

Wie kann ein Brief an Dich gelangen? Bitte Antwort.

Dem M. S.'schen Ehepaare zur silbernen Hochzeit **herzlichen Glückwunsch und ein donnerndes Hoch.** M. W.

Heirath!

Selbstständ. Kaufmann (Bankfach), mittelgr. untersetzte Fig., Mitte 30er, evangl., der sich bisher nur seinen Geschäften widmete und demzufolge wenig Damenbekanntsch. besitzt, wünscht heiteres, liebensw. vermög. und einfach erzogenes Mädchen bald zuheirathen. Suchender ist Hausbesitzer in größerer Provinzialstadt, allgem. geachtet, Inhaber verschied. Ehrenämter, u. verfügt außer nicht unbedeutend. Baarvermögen über ein jährlich. Einkommen von ca. 8000 M. Vermittelung von Verwandten od. Vormünd. erwünscht, **gewerbsmäßige** Vermittelung unberücksichtigt. Strengste Discretion zugesagt und verlangt. Ausführl. Angaben (mögl. mit Bild, welch. zurück erfolgt) unt. **J. A. 5295** an die Exped. des „Berliner Tageblatts". Berlin SW. (5207m

Ein junges Mädchen (22 Jahre) w. sich mit einem Handwerk., der sich fürs Geschäft eignet, zu verheirathen. Offert. unter **H 355.**

Eine gutsituirte Wittwe (ev.) in d. 50er Jahr. w. sich mit einem Herrn in gleichem Alter zu verheirathen. Offert. unt. **H 434** a. d. Exp. d. Bl.

Anst. Mädch., kath., 24 Jahre alt mit etw. Verm., w. d. Bekanntsch. e. kath. Handw. zwecks Heirath z. mach. Ernstgem. Off. u. **H 333** a. d. E.

Klagen,

Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13, parterre, Ecke Priestergasse.**

Noten werden saub. geschrieben Spendhausneugasse 6, 2 Trepp.

Empf. mich zur Anfertig. v. Dam.- u. Kindergard. Frau **Marie Rother** Vorstädt. Graben 22, 3. (6607b

Perf. Schneiderin empf. sich in u. auß. d. Hause Poggenpfuhl 73, 4.

Damenkl. w. gutsitz. u. zu bill. Pr. angef. Tagneterg. 7, 2. **Schumann.**

Plissee-Striche werden schnell u. gut gebrannt Heil. Geistgasse 36 **E. Funck.** Namenstickerei.

D. Beleid., d. ich d. Frau Sönger zugef. h., n. ich abbitt. zurück. Heubud., Nov. 98. **Justine Kohl.** (6733b

Ich warne hiermit einen Jeden, auch die Herren Milch-Lieferanten, meiner Frau **Selma Gollnau** geb. **Stein** auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme. (6630b **Carl Gollnau**, Schiffszimmerges., Große Schwalbengasse.

Wer fährt unentgeltlich Dung ab? Meldung. sogleich Bergstraße Nr. 1, bei **Skalski.**

Ein Fuhrmann mit 2-3 g. Gesp. wünscht v. gr. Fuhrherrn, Bauunternehmer od. privat u. solid. Ansprüchen beschäft. zu werden. Off. u. **H 386** an die Exp. (6734b

Rohr wird in Stühle sauber u. billig eingeflocht. Jungferng. 17.

Rohr in Stühle jeder Gattung w. fb. u. st. gefl. Vorst. Grab. 57a, pt.

Jede Malrarbeit wird saub. ausg. Off. u. **H 435** an die Exp. d. Bl.

Damen

werden in und außer dem Hause nach der neuesten Mode **frisirt.** Abonnenten zum billigst. Preise. **Therese Block**, Dreherg. 8, part.

Damen w. in u. auß. dem Hause frisirt. Offerten u. **H 418** Exp.

Dam. werd. in u. auß. d. Hause fris. **Gertrud Donsolm**, Neugart. 6.

Als Kochfrau sowie zur Aushilfe empfiehlt sich den geehrten Herrschaften Frau **R. Scherwatzki**, Sanct Catharinen - Kirchensteig Nr. 9.

Herren- und Damenpelze, Muffs, Pelz - Capes, Pelzgarnirungen auf Mäntel 2c. 2c. werden in eleganter u. saubersten Ausführung angefertigt sowie reparirt. **J. Teuber, Vorstädtischer Graben Nr. 27.** Kürschner der früheren Firma **Giese & Katterfeldt.** (6499b

Geschlechts- behandelt brfl. disc. u. sich. Spec.-Arzt **u. Hautleiden Dr. Lehrich.** Berlin, A. d. Stadtbahn 24. (4899 Honorar 6 M. incl. Arznei per Nachnahme.

Telephon Nr. 491. Ich habe mein Comtoir nach **Judengasse 8 II** verlegt. Danzig, d. 8. Nov. 1898. **Felix Danziger,** General-Vertreter d. Gildehäuser Margarine-Werke **Muller & Co.**, Gildehaus. Telephon Nr. 491.

Herren aus besseren Ständen können an ein. feinen, sehr guten Privat-Mittagstisch theilnehmen Off. unter **H 391** an die Exp. erb.

Gut empfohlener Privat - Mittagstisch zu haben **Hl. Geistgasse 135, 3 Trepp.,** Eing. Laternengasse.

2 jg. Leut. such. Privatmittagst. i. d. Nh. d. Altst. Grab. Offert. unt. **H 415.**

Mein Ausverkauf ist beendet. **Zahlungen** bitte fortan in mein. Wohnung **Hundegasse 112, 3,** gegen meine oder die Quittung meiner Frau zu leisten. ***Herm. Korzeniewski.***

Glühkörper

12 Stück 3,50 Mk., 100 " 25,00 " franco Zusendung gegen Nachnahme oder Voreinsendung. (5211 **Berlin, Neanderstr. 34, Glühlichtfabrik.**

Dom. Gr. Czapielken verkauft von heute ab **Daber und Magnum bonum Speisekartoffeln.** (5198

Stoff-Reste!

Die in unserem Maaßgeschäft massenhaft angesammelten Reste verkaufen wir (5205 **spottbillig.**

Kalcher & Co.,

Altst. Graben, vis-à-vis der Markthalle.

Tafel-Obst

empfiehlt die erste westpreußische Obst-, Beeren- und Schaumwein-Kellerei, (5200 **G. Leistikow**, Langenmarkt 22.

Bürgerpartei.

III. Abtheilung III. Bezirk

(Kneipab, Langgarten, Niederstadt, Vorst. Graben, Poggenpfuhl, Lastadie, Fleischergasse, Altschottland, Stadtgebiet, St. Albrecht, Petershagen, Schwarzes Meer, Sandgrube, Schießstange, Hinterm Lazareth und anliegende Straßen).

Unsere Candidaten für die am **Freitag, den 11. November 1898, von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends,** stattfindenden Stadtverordnetenwahlen sind:

Kaufmann Brunzen,
Kaufmann Semrau.

Das Wahl-Comité.

Unser Wahlbureau, wo jede Auskunft ertheilt wird, befindet sich im „Kaiserhof", Heil. Geistgasse 43.

In **Homann & Webers Buchhandlung** erschien soeben in **zweiter vermehrter Auflage:**

Aus dem Forsthause.

Ein Lieder-Cyclus von **Eduard Pietzcker.**

Preis broch. 1,25 Mark, elegant gebunden 2,50 Mark.

Vorräthig in allen hiesigen Buchhandlungen.

Auf Theilzahlung

empfiehlt

M. Blumenreich Nachfolger, (Inhaber **Wilhelm Scheer**), **Breitgasse Nr. 16,** zu coulanten Bedingungen in großartiger Auswahl

Möbel

in Fichten, Birken, Mahagoni und Nußbaum, Polsterwaaren, Betten, Spiegel, Regulateure, Taschenuhren, Lieferungen ganzer Aussteuern.

Alte Kunden sowie die Herren Beamten erhalten Möbel **ohne Anzahlung** (3002

Auf Theilzahlung!

Ohne Concurrenz

Die nach meiner Methode angefertigten

Hutmacher - Filzschuhe

für deren Haltbarkeit ich einstehe, empfehle zu auffallend billigen, jedoch streng festen Preisen laut Preis-Courant:

Für Kinder: niedrig von 0,90 M., hoch von 1,00 M. an.
" Damen: " " 2,10 " " " 2,50 " "
" Herren: " " 2,50 " " " 2,75 " "

Damenstiefeletten von 3,50 M., **Herrenstiefeletten** von 4 M., **Filzeinlegesohlen** pro Paar 10 ₰, **gewalkte Unternähsohlen** für Damen 60 ₰, für Herren 75 ₰.

Neu aufgenommen:

Petersburger Gummischuhe in nur prima Qualität, empfiehlt zu billigsten Preisen.

S. Deutschland, 82 Langgasse 82. (5190

Lager sämmtlicher Schuhwaaren.

Dem hochgeehrten Publicum sowie meiner werthgeschätzten Kundschaft die ergebenste Anzeige, daß ich in den hinteren Räumen meines Geschäftslocales eine **deutsch-amerikanische**

Schnellsohlerei

und mechanische Schuhwaaren-

Reparatur - Werkstätte

eröffnet habe, wie solche schon seit mehreren Jahren an größeren Plätzen Deutschlands bestehen und vom Publicum mit Freuden begrüßt werden.

Wartezimmer.

Meine Werkstätte ist die größte und besteingerichtete am hiesigen Platze, daher auch die leistungsfähigste. Es können hunderte von Reparaturen täglich gemacht werden. **Ein Paar Sohlen u. Absätze in ca. 20—30 Min.** Für gutes Material, haltbare u. saubere Arbeit werde stets Sorge tragen.

Gummischuh-Reparaturen.

Es werden täglich 50—100 Paar gut, sauber u. billig reparirt Hochachtungsvoll

G. Müller, Schuhmachermeister, **16, 1. Damm Nr. 16.** (5201

NB. Es sollte Niemand versäumen, sich von der Güte der bei mir ausgeführten Reparaturen zu überzeugen. Ein einmaliger Versuch wird Jedermann genügen, um dauernder Kunde bei mir zu werden. D. O.

Handarbeit! Bestellungen nach Maaß gutsitzend u. haltbar.

Möbel werden sauber und billig reparirt u. aufpolirt in u. außer dem Hause Breitgasse 114.

Guter Mittagstisch wird in und außer dem Hause empfohlen Heilige Geistgasse 109, 1 Tr.

Robert Blum's Tod.

Ein Gedenkblatt zum 50. Jahrestage seiner Erschießung, 9. November.)

Von Norbert Oberhuber.

(Nachdruck verboten.)

Am Abend des 12. October 1848 herrschte zu Frankfurt in den Clubs der Linkenparteien am Deutschen Parlament lebhafte Bewegung. Das Parlament hatte es abgelehnt, dem revolutionären Wien ein Dankvotum auszusprechen. Nun standen die Gruppen der Linken im Begriff, selbstständig Deputirte zu wählen, die den Wienern den Dank für ihr tapferes Verhalten und die Glückwünsche der Linken überbringen sollten. In der Fraction des „Deutschen Hofes" fand sich Stimmengleichheit für Carl Vogt und für Robert Blum. Da beschwor Blum den Freund, zu seinen Gunsten zurückzutreten. Ihm war es schwül geworden im Frankfurter Parteileben, in dem seine Stellung theils durch manche politische Fehler, theils wohl auch durch die wachsende Selbstständigkeit seiner Ansichten sich wenig günstig gestaltet hatte; zugleich rang sich vielleicht (ja wahrscheinlich) gerade damals eine reifere, maßvollere politische Auffassung in ihm empor, die sich bereits eben in dem Bruche mit den Leipziger Radicalen angekündigt hatte, — kurz, ihn drückte die Frankfurter Luft, er sehnte sich nach neuen Erfahrungen und Anschauungen, sehnte sich hinaus auf's Feld der frischen, freien That. Darum drängte er den Freund zum Verzicht. Vogt gab seinen Bitten nach, und Blum wurde gewählt. So hat er in gewisser Weise selbst den Knoten des Verhängnisses geschürzt, dem er erliegen sollte.

Zunächst freilich ließ sich das Unternehmen auf's glücklichste an. Im Triumphe wurde Blum von seinen Freunden in Leipzig und Breslau empfangen, und als er am 17. October in Wien eintraf, da gab es einen „großen Tag". Die Behörden und das Volk zogen den Frankfurter Abgeordneten entgegen und bereiteten ihnen einen feierlichen und großartigen Empfang. Hüben und drüben herrschten helle Freude und Begeisterung.

Und doch — es war nicht jene Begeisterung mehr, die in den Lenztagen dieses wunderlichen Jahres geherrscht hatte. Auf den langen und selten schönen Frühling und Sommer, der ihm bescheert gewesen war, war der Herbst gefolgt. Die Nebel brauten in den Thälern, der Wind fuhr übers Land und raschelnd fiel das Laub zur Erde. Und Herbststimmung hielt unwiderstehlich ihren Einzug. Auf den Lenzesrausch, in dem man „Einigkeit und Recht und Freiheit für das deutsche Vaterland" im Sturm erringen zu können vermeint hatte, war die Ernüchterung, auf die rosenrothe Zuversicht der bleiche Zweifel gefolgt. Höher war der Haß und der Gegensatz der Parteien gestiegen, Deutschland hatte sich vor dem Dänen gebeugt, Hecker und Struve hatten durch ihre lächerlichen und thörichten Putsche alle Maßvollen erschreckt und verstimmt, und zuletzt waren noch Lichnowsky und Auerswald als Opfer rasender Pöbelrotten gefallen. Und nun hatte auch noch Wien ein furchtbares Todtenopfer gebracht. Als die Regierung sich anschickte, gegen die für ihre junge Freiheit streitenden Ungarn die Wiener Garnison ins Feld zu schicken, da brach — am 6. October — jener Tumult aus, der dem greisen, von 40 Wunden zerfleischten Kriegsminister Latour das Leben kostete. Was war aus Wien geworden, seit es vor einem halben Jahre in einer, man möchte sagen: wienerisch-harmlosen, gemüthlichen Revolution den alten Metternich verjagt hatte! Jetzt regierte die Zügellosigkeit hier, in fanatischer Erregung schürten und wühlten die Extremen, ängstlich und charakterlos folgte das Bürgerthum den Gebietern der Stunde, und die Hinterlistigkeit, das theils berechnete, theils natürliche Schwanken und Laviren der Regierung vermehrte die peinliche Unsicherheit der Zustände, die Erregung der Gemüther. Und während dieses Wirrsals von Anklagen, Absichten, Parteien, Agitationen, Volksversammlungen und Proclamationen bereitete sich schon die verhängnißvolle Entscheidung vor; Fürst Windischgrätz, der Steifleinene, hatte die ihm schon lange heimlich ertheilten Vollmachten des kaiserlichen Hofes entfaltet und sich als Retter des Staates und der Monarchie mit seinem Heere von Prag aus gegen Wien in Bewegung gesetzt.

Doch Robert Blum merkte nichts von den schweren inneren Gefahren der Lage in Wien, von der Zerrissenheit der Parteien und Führer, von der Trägheit des Bürgerthums. Begeistert schrieb er an seine Frau über die herrliche Stadt. So sah der praktisch denkende Mann nichts von der realen Lage der Dinge; so war er überhaupt in der merkwürdigsten Weise aus Gegensätzen zusammengesetzt. Aus den dürftigsten Verhältnissen hervorgegangen, hatte er sich mit beispielloser Energie empor gearbeitet und die verabsäumte Bildung zu ersetzen gestrebt. Ja, Energie, Natur und Temperament steckte in ihm; wer den untersetzten, kräftigen Mann mit den blitzenden Augen, der frischen Gesichtsfarbe, dem dichtwallenden Barte und Haar sah, der empfand sogleich, daß ein starkes Leben in ihm wohnte, und hat lebendig war und ist die Wirkung seiner Rede, in der er seinen Gedanken einen schlagenden, zündenden, hinreißenden Ausdruck zu geben wußte. Dann brauste ihm der Jubel der Menge entgegen, und Blum empfand mit Stolz seine Macht und seinen Einfluß. Aber hierin lag auch die Gefahr. Nicht ungeschädigt geht ein Politiker in die Schule der Volksversammlungen, zumal wenn er, wie Blum, von Hause aus Autodidact und darum nicht zu voller Reife und Tiefe der Bildung und des Urtheils gelangt ist. Der Rhetoriker klebte ihm an, die Freude an schönen, großen Worten, an dem damals grassirenden Proclamationenstile riß ihn leicht hin und trübte den offenen Blick für die Wirklichkeit. So stritten sich in ihm der nüchterne Mann der Praxis und der leicht begeisterte Rhetoriker, der verständige Beurtheiler und der enthusiastische Schwärmer für allgemeine Freiheitsideen, der nach Erkenntniß strebende Mann und der Parteiführer. Nur eines ist in allem Widerstreite unberührt und lebendig geblieben, und das hat auch sein großer Gegner Bismarck anerkannt: das nationale Gefühl, die Liebe zum Vaterlande, das er einig, würdig und stark sehen wollte.

War es ein Wunder, daß die heiße Wiener Luft den temperamentvollen Mann berauschte und ihn reizte, sich auch seinerseits in diesen stürmischen und entscheidungsschweren Tagen zu bethätigen? Freilich, schon nach zwei Tagen mußte er in einer Sitzung des Centralvereins, wo auch das Frankfurter Parlament weidlich geschmäht wurde, wohl oder übel die verhaßte Gestalt der Dinge erkennen, und in dem Verdrusse über diese Erkenntniß wollte er mit seinem College Fröbel schon am 20. October Wien verlassen. Da spiegelte man ihm, um die moralische Unterstützung, die in der Anwesenheit der Abgeordneten lag, nicht zu verlieren, vor, die Stadt sei bereits völlig cernirt, und nun, zum Bleiben gezwungen, wollte Blum, nachdem die Deputirten schon am 18. in einem bombastischen Plakate das Gelöbniß gelobt hatten, „mit der Wiener Bevölkerung zu siegen und zu fallen", nicht thatenlos zusehen, und so hielt er am 23. in einer Volksversammlung eine glühende Rede gegen Windischgrätz. Diese Rede ist später der Nagel zu seinem Sarge geworden, und gewiß, „er sparte (mit Anton Springer zu reden) nicht grelle Farben", er prophezeite: „Wenn Wien im Kampfe den Tod für die Freiheit sterben sollte, so würde aus seiner Asche ein zermalmender Rachegott über Deutschland sich erheben", und er forderte am nächsten Tage in einem Aufrufe die Wiener auf, „gleich den kühnen Hirtenvölkern der Schweiz gegen den Uebermuth der kaiserlichen Söldner zu kämpfen." Aber (so dürfen wir heute fragen) konnte wohl ein Mann von Blum's Temperament und Stellung zu diesen Tagen in diesem unheilvollen Orte anders, als in dem Wilhelm Tell-Stile reden, der damals überall an der Tagesordnung war? Und mußte nicht, wer wie Windischgrätz, [illegible] und Ueberzeugung einem blinden Hasser alles mit der Revolution Zusammenhängenden, nicht diese Agitationsreden eines Abgeordneten der Frankfurter Linken und „Ausländers" als ein unverzeihliches politisches Capitalverbrechen erscheinen?

Wohl war Blum in Wien nicht, aber es war zu spät, die Dinge gingen ihren Weg, und Windischgrätz schickte sich an, seine Kugeln in die Stadt zu senden. In Wien war zur Aufrechterhaltung der Ordnung ein „corps d'élite" gegründet worden, und Blum wie Fröbel hatten sich dazu gemeldet. Wider die Absicht und Bekanntmachung wurde das Corps am 28., als der Kampf mit Windischgrätz ausbrach, in die Linie gegen die kaiserlichen Truppen gestellt, und so kam es, daß Blum als Hauptmann der 1. Compagnie an der Sophienbrücke 36 Stunden im Feuer stand. Sein Wille ist es nicht gewesen, das ist sicher, doch das Verhängniß war stärker als sein Wille, und Blum wollte in der Stunde der Entscheidung nicht feig erscheinen. Am frühen Morgen des Sonntags (29. October) aber gab er und Fröbel seine Entlassung als Mitglieder des Elitecorps, dessen militärischen Zwecken er nicht weiter zu dienen beabsichtigte. Von dieser Stunde ab blieben die Beiden in ihrem Gasthofe „Zur Stadt London". Nur am Nachmittage, als der Studentenausschuß in geheimer Sitzung über die Annahme der von Windischgrätz gestellten Capitulationsbedingungen berieth, suchten sie die Sitzung auf, um mit Nachdruck für die Annahme der Capitulation einzutreten. Dann gingen sie in ihren Gasthof zurück und verweilten nun, wenige Ausgänge ausgenommen, fünf Tage lang — bis zum 4. November — daselbst.

Das waren fünf schlimme Tage für die alte Kaiserstadt. Am Tage nach dem Abschlusse der Capitulation, am 30. October, glaubte Messenhauser, der unselige Proclamationsheld und Stadtcommandant, von der Höhe des Stephansthurmes die befreundeten Ungarn im Anmarsch zu sehen, und gab Ordre, in diesem Falle die Capitulation nicht inne zu halten. Vergebens, daß er seinen Irrthum bald erkannte; vergebens, daß er seinen Befehl widerrief, die Anarchie erhob nun ihr Haupt, die Proletarier erzwangen die Wiederaufnahme des Kampfes, warfen ihre Kugeln auf die Friedensfreunde in der Stadt und die Soldaten draußen, und so blieb Windischgrätz nichts Anderes übrig als der Sturm. Am 31. October drangen die kaiserlichen Soldaten in Wien ein, und am nächsten Tage wehte vom Stephansthurme eine große schwarzgelbe Fahne über Stadt und Land und verkündete weithin, daß die Revolution in Wien besiegt und Windischgrätz und das Standrecht dort Herren seien

Die Sturmglocken, das Donnern der Geschütze, den Lärm des Kampfes hatten Blum und Fröbel in der „Stadt London" von fern vernommen. Trübe und bang mochte, mußte ihnen wohl bei diesem großen Zusammenbruche sein, doch hegten sie für sich keine Besorgniß. „Fort aus der Unglücksstadt!" war ihr einziger Gedanke, und sie kamen daher bei den jetzigen Befehlshabern der Stadt um ihre Pässe ein. Die hatten allem Anscheine nach von der Anwesenheit der Deputirten in Wien bisher noch keine Ahnung gehabt; auf ihre Eingabe aber wurde ihre Verhaftung angeordnet. Im Morgengrauen des 4. Novembers wurden Blum und Fröbel in ihrem Gasthause verhaftet und ins Stabsstockhaus gebracht.

Im Stabsstockhause die Frankfurter Abgeordneten, deren Unverletzlichkeit ein auch in Oesterreich verkündetes Gesetz verbürgte! Auf diese Abgeordneten-Immunität pochte Blum, durch sie glaubte er sich gesichert. Der Arme! Er sah nicht oder wollte nicht sehen, daß es sich hier nicht um eine Frage des Rechtes, sondern der Macht handelte. Es ist als feststehend zu betrachten, daß das Verfahren gegen Blum schlecht begründet, ganz unzulänglich geführt und somit rechtswidrig war. Es ist ferner sicher, daß in den Tagen zwischen dem 4. und 8. November zwischen dem Hauptquartiere Windischgrätz' und dem Minister Felix Schwarzenberg in Olmütz über Blum's Schicksal eifrig correspondirt wurde, und daß Fürst Schwarzenberg Blum preisgab. Nein, nicht das Recht entschied; die Vertheidiger der österreichischen Politik selbst haben offen zugegeben, daß für das Verfahren gegen Blum der Wunsch maßgebend war, dem Frankfurter Parlamente, indem man eines seiner hervorragendsten Mitglieder traf, die neu gestärkte Macht des habsburgischen Staates fühlbar zu machen. Mit dem Siege der Wiener Revolution hätte Blum vielleicht den Gipfel der Volksthümlichkeit und des Einflusses erklommen, ihre Niederlage kostete ihm das Leben. —

Tag um Tag verrann, die Gefangenen im Stabsstockhause blieben sich selbst überlassen. Durch einen energischen Protest hofften sie Klarheit zu erhalten. Sie erhielten sie. Am 8. wurde Blum zum Verhöre geführt. Es war kurz, es war eine Form; das Urtheil war bereits vorher entschieden. Das Standrecht verurtheilte ihn zum Tode durch den Strang; in „Ermangelung eines Freimanns" wurde das Urtheil in Tod durch Pulver und Blei verwandelt. Das Ende war da. Nachts schrieb Blum Abschiedsbriefe an seine Angehörigen und Freunde; sie waren ruhig und würdig, dann schlief er den letzten Schlaf.

6 Uhr Morgens. An Blum's Zelle pocht es — sie holen ihn zum Tode. Ein grauer, trüb dämmernder Novembermorgen, still und todt die Stadt, lang der Weg zur Brigittenau, der Richtstätte. Zuweilen übermannte Blum der Gedanke an die Wittwe, die Waisen, die er hinterließ, und er weinte. Doch er sagte fest: „Nicht der Abgeordnete Blum weint, nur der Gatte und Vater". Um ½8 war man in der Brigittenau angekommen, „damals (so schildert sein Sohn und Biograph) ein Militärschießplatz mit Kugelfängen und einigen Bretterhütten; im Hintergrunde in weitem Bogen Erlen und Weiden und im Frühnebel dämmerndes Gebirge". Schnell wickeln sich die Formalitäten ab: Urtheilsverlesung, dreimalige Bitte um Gnade und Verweigerung der Bitte — die Binde schlingt Blum um seine Augen, ruft: „Ich sterbe für die Freiheit; möge das Vaterland meiner eingedenk sein!" — und es krachen die Schüsse und Robert Blum hat vollendet. — — — — — — — — — — — — —

Die Rechnung der österreichischen Politik war nicht glücklich. Ihre Macht hatte sie wohl gezeigt, aber jene „Imponderabilien" in der Politik hatte sie vergessen. Die Erschießung Blum's warf einen Makel auf sie, den keineswegs nur die Radikalen und Liberalen empfanden. Unrecht gedeiht nimmer, und es hat Leute gegeben, die eine der Ursachen des Unglücks von Königgrätz in der That auf der Brigittenau haben finden wollen. Vor 50 Jahren jedenfalls war die Empörung in Deutschland eine allgemeine und gewaltige. Zahlreiche Trauerfeiern wurden dem Verschiedenen zu Ehren abgehalten, die Dichter, die Künstler verherrlichten ihn und seinen Tod, heiße Racheschwüre wurden ihm ins ferne Grab nachgesandt. Heut ist die Erregung erloschen, heut heißt es nicht mehr: Held oder Verbrecher; für uns ist Robert Blum heut nur noch ein Mensch, ein Unglücklicher, stark und schwach, irrend und siegend, wie wir Menschen alle. Und wenn im Jahre 1870 Fürst Bismarck, der, wie er offen gestand, ihn 1848 auch hätte hängen lassen, seine echt nationale Gesinnung warm und rückhaltslos anerkannte, so dürfen wir darin die Palme der Versöhnung erblicken, die auch der Gegner auf das Grab in der Brigittenau legt.

Locales.

* **Vom Bau unserer Kriegsschiffe.** Nachdem die ersten abgehaltenen Erprobungen unter Dampf des auf unserer Kaiserlichen Werft jetzt fertiggestellten neuen Kreuzers „Freya" ein in jeder Beziehung befriedigendes Resultat ergeben haben, soll nun demnächst der Einbau der Armirung erfolgen, die sich für das Schiff in allen Calibern aus Schnellladekanonen zusammensetzen wird. Und zwar wird die „Freya" als Hauptarmirung in den beiden gepanzerten Drehthürmen, die auf dem Vor- und dem Achterschiff installirt sind, zwei 21 cm Geschütze von ca. 40 Caliber Länge erhalten. Die Mittel-Armirung wird in acht 15 cm Geschützen von gleichfalls 40 Caliber Länge bestehen, von denen vier in gepanzerten Einzel-Drehthürmen an den Schiffsseiten und vier in den gepanzerten Kasematten eingebaut werden. Die kleine Armirung endlich setzt sich aus zehn 8,8 Schnellfeuer-Geschützen zum Schutz gegen Angriffe von feindlichen Torpedobooten und gleichfalls zehn 3,7 cm Maschinen-Kanonen zusammen, die an den verschiedensten Stellen des mächtigen Kreuzers Aufstellung finden werden, um im Ernstfalle ein Rundfeuer gleichmäßig nach allen Seiten unterhalten zu können. Die Geschoßmasse, welche die „Freya" in einer Minute nach der Breitseite wird feuern können, berechnet sich auf über 100 Schüsse, deren Geschoßkegel etwa einem Gewicht von 2000 kg gleichkommt! Der bei einer definitiven Indienststellung der „Freya" an Bord zu nehmende Stab wird recht groß sein. Das Commando über den Kreuzer wird ein älterer Corvettencapitän erhalten; ihm werden unterstellt sein ein erster Officier, ein Navigations-Officier, ein Batterie-Officier, ein Wachofficier, fünf Unterlieutenants, ein Ingenieur, außerdem drei Wachingenieure, zwei Aerzte und ein Zahlmeister; mithin wird das Schiff einen Stab von etwa 20 Officieren allein erfordern. Auffallend groß erscheint die Zahl der Ingenieure, die ihre Erklärung in dem Umstande findet, daß der Kreuzer drei getrennt eingebaute Maschinen- und Kesselanlagen erhalten hat.

* **Europäische Fahrplanconferenz.** Die europäische Fahrplanconferenz zur Feststellung des Fahrplans für den Sommer 1899, an welcher alle bedeutenderen Eisenbahnverwaltungen Europas theilnehmen werden, findet am 7. und 8. December d. Js. in Nizza statt.

* **Bezirksausschuß.** 1. Der frühere Bureaugehilfe Willich, welcher hierselbst die gewerbsmäßige Besorgung fremder Rechtsangelegenheiten betreibt, hat sich wegen Unterschlagung eine längere Freiheitsstrafe zugezogen. Die Kgl. Polizeidirection nahm in Folge dessen an, daß Genannter nicht mehr die erforderliche Zuverlässigkeit besitzt, und beantragte daher, demselben die gewerbsmäßige Besorgung fremder Rechtsangelegenheiten und bei Behörden wahrzunehmender Geschäfte, die Abfassung der darauf bezüglichen schriftlichen Aufsätze, sowie den ferneren Betrieb des Geschäfts eines gewerbsmäßigen Vermittelungs-Agenten zu untersagen. Der Bezirksausschuß schloß sich den Klageausführungen an und erkannte dem Antrage gemäß. 2. Der Ortsarmen-Verband Oliva klagte gegen den Ortsarmen-Verband Rahmel auf Erstattung von Kur- und Verpflegungskosten für den Bäckergesellen Olschewski, weil derselbe über zwei Jahre hindurch in Rahmel gearbeitet und dort den Unterstützungswohnsitz erworben habe. Der Ortsarmen-Verband Rahmel gab zwar zu, daß Olschewski über zwei Jahre in Rahmel gearbeitet und dort auch gewohnt hat, behauptete aber, daß Letzterer den Unterstützungswohnsitz in Rahmel nicht habe erwerben können, weil er seine Familie in Oliva zurückgelassen und dorthin auch seine Steuern gezahlt habe. Der Bezirksausschuß erkannte auf Verurtheilung des Beklagten, weil Olschewski in der in Frage kommenden Zeit sich in Rahmel aufgehalten hat und nach dem Unterstützungswohnsitz-Gesetz der thatsächliche Aufenthalt entscheidend ist.

Provinz.

* **Culm**, 7. November. Der Jünglingsverein feierte gestern Abend das Fest seines einjährigen Bestehens. Der Verein ist bereits im Besitz eines Vereinshauses. — Gestern fand in der Pfarrkirche die Feier des Reformationsfestes statt. Nach Schluß der Feier wurden 25 Knaben und Mädchen mit Bibeln beschenkt. — Den Lehrer Herzberg-Friedrichsbruch ist die Lehrerstelle Brochlin Kreis Schwetz übertragen worden.

z. **Flatow**, 7. Nov. Folgende Stadtverordneten scheiden mit Ablauf dieses Jahres aus: 1. Abth. Rechtsanwalt Dr. Pink und Brauereibesitzer Walsch, 2. Abth. Kaufmann Hahlweg, 3. Abth. Fleischermeister Taterra; außerdem ist an Stelle des zum Rathmann gewählten Kaufmanns Stein eine Ersatzwahl in der 1. Abth. vorzunehmen. Die Neuwahl findet am 24. d. Mts. statt.

x **Flatow**, 7. November. Wer jetzt des Abends Flatow besucht, ist nicht wenig erstaunt über die schöne Beleuchtung. Während früher oft eine egyptische Finsterniß herrschte, ist jetzt auch das abgelegenste Winkelchen erhellt, denn seit October cr. wird unser Städtchen elektrisch beleuchtet.

* **Inowrazlaw**, 5. Nov. Das Stadtgut Grostwo hat die Firma Richter Söhne an die Herren Ziegelei-Besitzer B. Schwersenz und den Kaufmann Abraham Friedmann in Halle a. S. für den Preis von 500 000 Mk. verkauft. Auf diesem Terrain kommt das neue Gerichtsgebäude zu stehen und dort dürfte sich auch ein ganz neuer Stadttheil bilden.

* **Bromberg**, 7. Nov. Wie kurz gemeldet, machte am Freitag früh in den Promenadenanlagen am Königlichen Seminar ein Mann einen Selbstmordversuch, indem er sich zwei Revolverkugeln in die rechte Schläfe jagte. Der Lebensmüde ist der Landwirth Walther Schultz, Sohn des Gutsbesitzers und Kreisdeputirten Sch. aus Kl. Montau (Kreis Marienburg). Der Schwerverletzte hat sich nach der That bei dem Nachtwächter am Theaterplatz zur Aufnahme in das städtische Krankenhaus gemeldet, wo er sich in ärztlicher Behandlung befindet. Die Verletzungen sind nicht lebensgefährlich, doch wird von den Aerzten der Verlust des Augenlichtes befürchtet. Das Befinden des Kranken ist sonst nicht ungünstig. Er hat erklärt, daß er die verzweifelte That begangen, weil er stellungslos sei. Er wurde in das Krankenhaus ohne Hut und Ueberzieher eingeliefert und behauptet dort, er wäre am Donnerstag erst mit dem Nachtzuge in Bromberg eingetroffen.

* **Rastenburg**, 5. Nov. In der Nacht zum 28. d. Mts. brach der auf Grund falscher Papiere im Gute Bosemb als Inspector angenommene Landwirth Z. in der dortigen Postagentur ein und entwendete 100 Mk. Der Einbrecher, welcher verhaftet worden ist, hatte es auf die vom Oberinspector beim Postamte eingezahlten 1000 Mk. abgesehen, die er aber nicht fand.

* **Stettin**, 7. Nov. Die Einnahmen der neuen Dampfer-Compagnie, Stettin pro Monat October d. Js. betragen 339 137 Mk. gegen 372 642 Mk. in demselben Monat des Vorjahres. Die Gesammteinnahmen beziffern sich auf 2 448 847 Mk. gegen 2 301 194 Mk. in dem gleichen Zeitabschnitt des vergangenen Jahres.

* **Königl. Rehwalde**, 7. November. Gestern früh wurde der hiesige Dekan Wierzbowski, während er Beichte hörte, vom Schlage getroffen. Gleich darauf ins Zimmer gebracht, starb er, ohne die Besinnung wieder erlangt zu haben. Der Verstorbene war in Kasanitz, Kr. Löbau, geboren. Zum Priester geweiht, war er längere Zeit Lehrer am Progymnasium zu Pelplin und seit 14 Jahren Pfarrer hierselbst.

Berliner Börse vom 8. November 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	101.60
" "	3½	101 60
" "	3	93.30
Preuß. consolid Anleihe unk. 1905	3½	101.40
" " "	3½	101 70
" " "	3	94.40
Staatsschuldscheine	3½	99.90
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	—
" " 1892	3½	100.10
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	97 90
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	99.50
" " "	3	89.50
Ostpreußische "	3½	98.40
Pommersche "	3½	99.—
Posensche, 6–10	4	101.30
"	3½	98.70
Westpreußische rittsch. 1.	3½	99.10
" 1. B.	3½	99.10
" neuländisch.	3½	98.70
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	89.90
Preußische Rentenbriefe	4	102.40
" "	3½	98.20

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	83.50
do. kleine 5%	fr.	83.70
do. innere 4½%	fr.	71.50
do. äußere 4½%	fr.	72.80
do. 20 L. 4½%	fr.	73.10
Barlett. L. M. p. St.	fr.	24.25
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	50.—
Chinesische Anleihe 1896	5	96.30
" " 1898	4½	84.25
Egypter, garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	109.10
Griech. 1881 und 84	fr.	38.50
do. Goldrente L. 500	fr.	30.90
do. " L. 100	fr.	30.90
Griech. Goldrente L. 20	fr.	30.90
do. Monopol	fr.	43 80
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	94.—
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	91.10
" " kleine	4	90.80
" amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	99.30
Mexikaner 100 L.	6	99.75
Mexikaner 1890 100 L.	6	99.75
do. St.-Eisenbahn	5	95.40
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	101 30
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	100.75
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	100.40
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	—
do. 60er L.	4	146.90
do. 64er L. p. St.	—	—
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	99.—
Poln. Pfandbr.	4½	100.10
do. Liqu.-Pfandbr.	4	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	93.70
do. 2–8	4	93.70
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mark	5	—
do. amort. Rente	5	100.20
do. do. 400 Mark	5	100.20
Rum. amort. de 1892	5	100.80
do do. de 1893	5	100.80
do. do. de 1889	4	91.60
do. do. de 1890	4	91.90
do. do. de 1891	4	91.40
do. do. de 1894	4	92.—
Russ. Bodencr.	5	121.70
Türk. Anl. D.	1	22.30
Türk. Adm. 1888	5	99—
" conf. A. 1890	4	—
Türk. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	111.—
Ung. Gold-Rente	4	101.49
do. Kronen-Rente	4	98.—
do. G. invest. Anl.	4½	101.25
do. Loose p. St.	—	284.90

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	100.—
do. unkündbar bis 1904	4	102.—
do. 7. 8. unk. 1906	3½	98.20
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	100.—
" " " alte	3½	96.50
" " " " conv.	3½	96.50
" " " unk. 1905	3½	97.50
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	100.10
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	99.80
" 4. 5. unk. bis 1903	4	100 60
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	100.50
" 7. 8. unk. bis 1904	4	102.—
" 9. 10. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 3. 5–8	3½	97.—
" " 9.	4	99.80
" " 13.	4	100 10
" " 14.	4	102.10
" " 11.	3½	97.10
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	96.75
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8–12.	4	100.—
" " 15–18.	4	100.20
" " unk. b. 1905	4	102.30
" " " " "	3½	98.50
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	97.50
" "	4	94.40
" " unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1–4.	4	100.30
"	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	93.40
" " 1874	3	91.30
" Ergänzungsnetz	3	91.60
" " St. 1. 2.	5	113 10
" " Gold	4	102.—
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	3	57.40
Kronpr. Rudolf	4	99.50
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	4	100.70
Raab Oedenb.	3	80.50
North. Gen. Lien.	3	66.10
Northern Pacific 1.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	101.50
do. do. 500 fl.	4½	101.50
do. Staatseis. Glb.	4½	100.—

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	3	114.—
Gotthardbahn	5,8	143.50
Königsberg-Cranz	8	161.—
Lübeck-Büchen	7¼	170.10
Marienburg-Mlawka	2¼	84.—
North.-Pac. Vorzg.	4	75 75
Oestr. Ung.-Staatsb.	5.7	—
Ostpr. Südbahn	2	92.60
Warschau-Wien	20⅙	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	118.25
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅚	141.—
Berliner Handelsgesellschaft	9	164.30
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5¼	117.25
Bresl. Disconto	7	117.80
Danziger Privatbank	6¾	137.50
Darmstädter Bank	8	151.80
Deutsche Bank	10	198.90
Deutsche Genossenschaftsb.	6	117.25
Deutsche Effectenb.	7	121.10
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Gesellschaft	10	194.60
Dresdener Bank	9	159.60
Gothaer Grundcred.	4	123.50
Hamb. Cm. u. Discb.	8	123.80
Hamb. Hypoth.-B.	8	156.50
Hannoversche Bank	6	128.40
Königsberger Vereinsb.	6	115.50
Lübeck. Commb.	7⅔	141.—
Magdeb. Privatb.	5½	112.50
Meining. Hypoth.-B.	6½	134.—
Nationalbank für Deutschland	8½	145.50
Nordd. Creditanstalt	7½	124.30
Nordd. Grundcr.-B.	4½	97.80
Oestr. Creditanstalt	10⅝	220.20
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	151.75
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	138.—
" Centralbodencred.-Bk.	9	163.—
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe 3½%	7,92	161.90
Rhein. Westf. Bodencr.	6	119.50
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	0	79.10
do. 5% St.-Prior.	0	91.75
Hibernia	12	190.50
Große Berl. Straßenbahn	16	355 10
Hamb.-Amerik. Packetf.	6	123.90
Harpener	9	172.50
Königsb. Pferdeb. Vrzs	10	154.—
Laurahütte	13½	207.40
Norddeutscher Lloyd	5	109.25
Stett. Cham. Didier	20	420.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	143.80
Bayerische Prämienanleihe	4	—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	117.70
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	136.70
Hamburg. Staats-Anl.	3	—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	—
Meininger Loose	—	23.60
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.72	Am. Coup. zb. Newy	4.1975
Souvereigns	20.41	Engl. Banknoten	20.43
Napoleons	16.18	Franz. "	80.80
Dollars	4.19	Italien. "	74.45
Imperials	—	Nordische "	111.05
" p. 500 Gr.	—	Oesterr. "	169.70
" neue	16.235	Russ. Banknoten	216.90
Am. Not. kl.	4.19	" Zollcoup.	323.40

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	168.95
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.50
Skandinav. Plätze	10T.	112.10
Kopenhagen	8T.	112.15
London	8T.	20.445
London	3M.	20.25
New-York	vist	4.2075
Paris	8T.	80.70
Wien östr. W.	8T.	169.50
Italien. Plätze	10T.	74.20
Petersburg	8T.	216.20
Petersburg	3M.	—
Warschau	8T.	216.30

Discont der Reichsbank 5%

Vermischtes.

Die neue amerikanische „Aristokratie". Wir lesen im „Hann. Cour.": Der reiche Amerikaner kann bekanntlich alles, was er will. Er fängt an, sich für Astronomie zu interessiren, — sofort läßt er sich das größte Fernrohr der Welt construiren. Zwei reiche Amerikaner wenden ihre Interessen Erziehungsfragen zu, und bald sind zwei neue Universitäten gegründet. Der Besitzer des „New-York-Herald" findet die heimische Literatur langweilig, und so „imponirt" er Paul Bouget und bietet in einem Preisausschreiben 10 000 Dollars für ein literarisches Meisterwerk genau ebenso wie er einen Contract für 100 Tonnen Papier abschließen würde. Alles ist bei dem Amerikaner „ready made", Heer, Wissenschaft, Erziehung, Literatur, — warum sollten sie nicht schließlich auch eine „ready made"-Aristokratie haben? Sie haben sie denn auch, aber das Bild, das einer ihrer Landsleute, Thurston Peek, in einer amerikanischen Monatsschrift von ihr entwirft, ist nicht sehr schmeichelhaft. Trotz ihrer Jugend hat sie schon zwei Perioden hinter sich. Die erste fällt in die Zeit nach dem Bürgerkrieg, als der Millionensegen über das Land kam. In den Jahren 1865 bis 1875 stand das amerikanische Leben unter dem Zeichen des Emporkömmlings, der für philosophische Gemüther einen höchst feierlichen Anblick bot. Auf jede nur mögliche Weise bemühte er sich, seinen Reichthum zur Schau zu tragen, und es erfüllte ihn mit Verzweiflung, daß er die rechten Wege nicht finden konnte. Er resignirte schließlich und beschränkte sich auf das einzige Geschäft, das ihm Vergnügen, ja einen Lebensinhalt verschaffen konnte — das „Geldmachen". In den folgenden Jahren kamen aber Millionäre von einem andern Typus: der neue Millionär suchte von der alten Welt zu lernen. Er besuchte England und den europäischen Continent, und Europa übte einen starken erzieherischen Einfluß auf ihn aus. Er sah die Thorheiten seiner Vorgänger und lernte die Raffinements der alten Welt kennen. Größer noch als auf ihn selbst war die Wirkung auf seine Familie, auf die jungen Männer und die jungen Mädchen. Das Vorbild, nach dem diese sich zu bilden strebten, war die englische Aristokratie. Mit ungeheuerer Sorgfalt und nie ermüdender Geduld studirten sie deren Eigenheiten und machten sie nach. Sie ließen sich prächtige Paläste in der Stadt bauen, mit Gemäldesammlungen, Billardzimmern, Ballsälen und Rauchcabinetten, und auf dem Lande Villen mit Gärten, in denen Spielplätze mit Terrassen eingerichtet waren und die unvermeidlichen Pfauen einherstolzirten — alles so, wie sie es drüben gesehen hatten. Die jungen Leute holten sich Kellermeister, Anzüge und Kammerdiener aus London. Sie ließen sich in die Kunst einführen, egyptische Cigaretten mit Verstand zu rauchen; und sie hielten ihre Gesichter glatt rasirt. Die Kunst des Kutschirens, die Parforcejagden und die Jagdfrühstücke, ja auch die Gerichte und die Art, wie sie gegessen werden, wurden von ihnen getreulich copirt. Der ganze Hausstand mußte auf denselben Ton gestimmt werden, wie er ungefähr in Pall Mall üblich ist. In ihrer Sprache gewöhnten sie sich an den englischen Accent. Sie bauten Clubhäuser, kauften sich Yachten, gründeten „Colonien" in den Vorstädten und manchmal mietheten sie sogar schottische Moore für die Jagd. Die jungen unverheiratheten Leute etablirten sich in Junggesellenwohnungen. Da stapelten sie alle möglichen alten Sachen auf, Erinnerungen, wie sie geheimnißvoll andeuteten, an etwas dunkle, pikante Episoden. „Lebensroutine" nach dem Muster des britischen Aristokraten war ja Vorschrift. Auf diese Weise entstand in Amerika in wenigen Jahren die neue Aristokratie. Ihre Mitglieder können stolz sein auf ihr Werk. In Richard Harding Davis haben sie schon einen Schriftsteller gefunden, der sich damit abgiebt, ihre Sitten und ihre Kleidung zu beschreiben, und in Gibson einen Künstler, der sie zeichnet. Sie könnten also ganz zufrieden sein, aber — Niemand will sie recht ernst nehmen. Ihnen fehlt die staatliche Anerkennung. Es ist ein beinahe tragisches Geschick: Ein Aristokrat, der selbst so überzeugt ist von seiner Superiorität und der doch keinen Menschen davon überzeugen kann! Im Gegentheil, er muß die Anderen über sich lachen sehen. Die Witzblätter haben ihn auf's Korn genommen; auf der Bühne ist er ständig die komische Figur, und den „rohen", einfachen Leuten fällt es gar nicht ein, vor ihm den Hut zu ziehen und ihn „Sir" anzureden. Das ist der stete Kummer dieser neuen Aristokraten. Sie können sich nur recht wohl als „geborene Aristokraten" fühlen, wenn sie ganz unter sich in ihren Rauchclubs sitzen und von ihren devoten Kammerdienern bedient werden.

Wie sich die Zeiten ändern. Wenn man aus Anlaß der vorjährigen Anwesenheit der deutschen Kaiserin in Tegernsee sich erinnert, wie rasch damals die Reise von Potsdam nach Tegernsee und zurück ausgeführt wurde, und welcher Comfort in dem kaiserlichen Hofzuge geboten war, so ist es gewiß nicht uninteressant zu erfahren, wie vor 40 Jahren, im Jahre 1858, der König und die Königin von Preußen von Tegernsee nach Potsdam reisten. Das Reiseprogramm lautete damals: Sonntag, den 29. August, um 4½ Uhr Nachmittags von Tegernsee per Equipage bis Holzkirchen (2¾ Meilen), Dauer der Fahrt etwa 1½ Stunden; von Holzkirchen weiter um 6 Uhr Abends per Eisenbahnextrazug im Salonwagen der k. bayer. Staatsbahn über München (4¾ Meilen) ohne Aufenthalt bis Augsburg (8¼ Meilen); Dauer der Fahrt etwa 2¼ Stunden; Nachtlager im Gasthof zu den drei Mohren. Montag, den 30. August, um 5 Uhr Nachmittags von Augsburg per Eisenbahnextrazug nach Nürnberg (23 Meilen); Dauer der Fahrt etwa 3¾ Stunden; Nachtlager im Gasthof zum rothen Roß. Dienstag, den 31. August, um 9 Uhr früh per Eisenbahnextrazug nach Bamberg (8 Meilen); Dauer der Fahrt etwa 1¼ Stunden; Nachtlager im Gasthof zum Deutschen Haus; Mittwoch, den 1. Septbr., um 8½ Uhr früh von Bamberg per Eisenbahnextrazug bis Hof (17,5 Meilen); Dauer der Fahrt etwa 3¼ Stunden; Absteigequartier im Gasthof zum goldenen Hirsch; nach dort eingenommenem Mittagsmahle weiter um 4 Uhr Nachmittags nach Leipzig (22,1 Meilen); Dauer der Fahrt etwa 3¾ Stunden; Nachtlager im Hotel de Bavière. Donnerstag, den 2. Septbr., um 9 Uhr früh per Extrazug von Leipzig über Röderau nach Berlin (27,8 Meilen), Potsdam 3,5 Meilen, unter Benützung der Verbindungsbahn; Dauer der Fahrt 3¾ Stunden. — Also von Sonntag bis Donnerstag auf der Reise mit Uebernachtung in Augsburg, Nürnberg, Bamberg, Leipzig; denn damals fuhr man in der Nacht nicht gerne auf der Bahn und liebte es auch nicht, im Zuge zu speisen. Hierzu waren damals noch keine Vorkehrungen getroffen, und der einzige damals vorhandene bayerische Salonwagen hatte keine so elegante Ausstattung wie jetzt die Waggons 1. Cl., ein polirter Tisch, ein paar Fauteuils, hierunter einer mit Toilette, das war damals die ganze Einrichtung.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 7. November cr.

Berufungssachen.

Wegen Unterschlagung und Betrug ist der Barbier Carl August Sch. aus Berlin vom Schöffengericht in Dirschau zu 8 Tagen Gefängniß verurtheilt worden. Derselbe hat am 8. April d. J. in einem Gasthause in Dirschau gekneipt und ist dann eine Zeche von 7 Mk. schuldig geblieben. Der Vorderrichter hat in dieser Thatsache Betrug erblickt, weil Sch. durch die Angabe, er sei Inhaber eines Confections-Geschäfts, der Schänkerin eine falsche Thatsache vorgespiegelt und in ihr einen Irrthum erregt habe, der sie bewog, ihm zu creditiren. Die Unterschlagung construirt das erste Urtheil dadurch, daß es die Thatsache anführt, Sch. habe den Betrag von 3 Mk., den er von der Schänkerin zur Besorgung von Kuchen erhielt, nach Abzug von 20 Pfg. für das Gebäck für sich behalten. — Der Angeklagte hat gegen das Urtheil Berufung eingelegt und war zum heutigen Termin aus Berlin persönlich erschienen. Er erklärte, daß er nicht schuldig sei und machte geltend, daß die Beschädigte ihm im Falle der angenommenen Unterschlagung selbst den Betrag von 2 Mark 80 Pfg. auf sein Ersuchen als Darlehn belassen habe und daß er im übrigen nicht die Absicht gehabt habe, seine Zeche schuldig zu bleiben. Die Behauptungen wurden durch die Beweisverhandlung erwiesen. Die Strafkammer II hob daher das erstrichterliche Urtheil auf und erkannte auf Freisprechung, indem ausgeführt wurde, daß das Gericht bei der Betrugsanklage den ursächlichen Zusammenhang zwischen Vermögensbeschädigung und Vorspiegelung vermisse. Es wäre dem Angeklagten auch Credit gewährt worden, wenn er nicht gesagt hätte, daß er Inhaber eines Confectionsgeschäfts sei.

In der 1. Beilage der Nr. 106 Ihrer Zeitung haben Sie in dem Bericht über den Woiciechowski'schen Mordproceß aus dem Plaidoyer des Herrn Staatsanwaltsraths Dr. Tschirch wiedergegeben, daß von dem Winkelconsulenten Serkowski im Auftrage der Frau Barra und der Frau Woiciechowski die verschmitztesten Anzeigen geschrieben worden seien, um die Sache zu verschleiern. An dieser Behauptung ist nur richtig, daß ich in meiner Eigenschaft als gesetzlich beaufsichtigter Besorger fremder Rechtsangelegenheiten (§ 35 der Reichsgewerbeordnung) für die Frau Woiciechowski nach deren Angaben Schriftsätze verfaßt habe und daß mir selbstverständlich jede Absicht einer Verschleierung fern gelegen hat.

Diese Berichtigung bitte ich Sie auf Grund des § 11 des Reichspreßgesetzes in der nach Eingang dieses erscheinenden nächsten Nummer Ihres geschätzten Blattes aufzunehmen.

Serkowski.

(Was den Herrn Serkowski, der doch damals dem Proceß als Zeuge anwohnte und wohl schon längst von unserem Berichte Kenntniß genommen hatte, veranlaßt, jetzt nach Verlauf von beinahe 6 Monaten mit einer sogenannten „Berichtigung" an uns heranzutreten, ist uns unklar. Wir haben denselben Raum gegeben, obwohl wir uns auf Grund des § 11 zur Aufnahme nicht verpflichtet fühlen, bemerken aber dazu, daß wir die Ausführungen des Herrn Vertreters der Anklage, wie uns neuerdings wieder bestätigt wird, vollkommen richtig wiedergegeben haben. Die Wirksamkeit des Herrn Serkowski als „Besorger fremder Rechtsangelegenheiten" ist in dem mehrtägigen Wojciechowski'schen Mordproceß wiederholt eingehend besprochen worden, auch kamen Schriftwerke desselben aus den Acten zur Verlesung, aus denen jeder Unbefangene sich ein richtiges Urtheil über die Thätigkeit dieses Herrn bilden konnte. Die Red.)

Handel und Industrie.

Stettin, 8. Nov. Spiritus loco 36,80 bez.

Bremen, 8. Nov. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 7,00 Br.

Hamburg, 8. Nov. Kaffee good average Santos per December 31½, per Mai 32¼. Behauptet.

Hamburg, 8. Nov. Petroleum fest, Standard loco white 6,85.

Paris, 8. Nov. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per November 21,70, per December 21,50, per Januar-Februar 21,35, per Januar-April 21,45. Roggen ruhig, per November 14,35, per Januar-April 14,50. Mehl matt, per November 47,35, per December 46,75, per Januar-Februar 46,10, per Januar-April 46,05. Rüböl ruhig, per November 52¼, per December 52¼, per Januar-April 53¼, Mai-August 53¾. Spiritus matt, per November 42, per December 42, per Januar-April 42½, per Mai-August 42½. Wetter: Bewölkt.

Havre, 8. Nov. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Hausse. Rio 14 000 Sack, Santos 21 000 Sack, Recettes für 2 Tage.

Havre, 8. Nov. Kaffee good average Santos per December 37,50, per März 38,00, per Mai 38,50. Kaum behauptet.

Antwerpen, 8. Nov. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 19⅝ bez. u. Br., per November 19⅝ Br., per December 19⅞ Br., per Januar-März 20 Br. Fest. — Schmalz per November 69.

Pest, 8. Nov. Productenmarkt. Weizen loco fest, per März 9,58 Gd., 9,60 Br. Roggen per März 8,22 Gd., 8,24 Br. Hafer per März 5,96 Gd. 5,98 Br., Mais per Mai 4,65 Gd., 4,66 Br. Kohlraps per August 12,60 Gd., 12,65 Br. Wetter: Schön.

New-York, 8. November. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 218 000, do. nach Frankreich 7000, do. nach anderen Häfen des Continents 156 000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 54 000, do. nach anderen Häfen des Continents — Orts.

New-York, 7. Novbr. Weizen eröffnete mit unveränderten Preisen, befestigte sich sodann auf unbedeutende Ankünfte sowie auf Deckungen der Baissiers und feste Kabelmeldungen; später schwächten sich die Preise etwas ab in Folge von Realisirungen und weil die sichtbaren Vorräthe über Erwarten hinaus zugenommen. Schluß stetig. — Mais besserte sich Anfangs auf günstige europäische Marktberichte, Abnahme der Visible Supplies und feste Kabelmeldungen; im weiteren Verlauf trat Abschwächung im Einklang mit Weizen ein. Schluß stetig. — Morgen Feiertag.

Chicago, 7. Nov. Weizen nahm Anfangs auf feste Kabelmeldungen und niedrige Consols eine feste Tendenz an; später schwächten sich die Preise etwas ab auf Zunahme der auf dem Ocean befindlichen Zufuhren und große Ankünfte im Nordwesten. Schluß stetig. Mais zog Anfangs auf Exportkäufe im Preise an, gab aber später auf reichliche Ankünfte und entsprechend der Mattigkeit des Weizens nach. Schluß stetig. Morgen Feiertag.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

8. November 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	160—165	143—150	140—155	126—134
Stolp	168	138	140	125
Danzig	160—168	146	150	102—130
Thorn	158—166	135—144	136—140	128—132
Königsberg i. Pr.	155-64½	120—140	117—123	120—124
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	150—165	139—149	136—156	123—130
Posen	154—164	135—142	143—153	127—133
Bromberg	158	136—140	125	—
Lissa	161½	139	144	125½
Nach privater Ermittelung:	755gr.p.l.	712gr.p.l.	573gr.p.l.	450 gr.p.l.
Berlin	172	151	—	150
Stettin Stadt	161	143	155	132
Königsberg i. Pr.	161½	145⅓	—	129
Breslau	166	151	156	156
Posen	164	142	—	—

Raps ist gehandelt worden: In Breslau 216 Mk.

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				8./11.	7./11.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	75 Cts.	180,75	181,25
Chicago	Berlin	Weizen	November	65 Cts.	172,75	173,00
Liverpool	Berlin	Weizen	December	6sh. 0⅝ d.	185,25	184,25
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	93 Kop.	182,50	182,50
Riga	Berlin	Weizen	do.	105 Kop.	187,50	187,50
Paris		Weizen	November	21,75 Fr.	175,50	175,50
Amsterdam	Köln	Weizen	do.	181 hl. fl.	170,50	—
New-York	Berlin	Roggen	Loco	59 Cts.	162,75	164,00
Odessa	Berlin	Roggen	do.	75 Kop.	158,75	160,00
Riga	Berlin	Roggen	do.	85 Kop.	161,00	161,00
Amsterdam	Köln	Roggen	November	135 hl. fl.	151,75	155,00

Familientisch.

Räthsel.

Ein seltsam Ding ist's; recht besehen
Nennt halb es manches Mädchen.
Hat's rechten Trieb, so läßt es geh'n
Die Räder und die Rädchen.

Wen es mit vielen Lagen ziert,
Der soll zur Höhe streben,
Und wer's beim Denken hat, den führt
Erinnerung durch's Leben.

Mit Kern thun's Schiffe in der Bucht,
Die vor dem Sturme fliehen,
Und wer mit den es etwa sucht,
Muß übers Weltmeer ziehen.

Mit einem Ton nennt's manchen Mann,
Mit Geld giebt man's beim Kaufen.
Hat's einen Stich, läßt's manchen dann
Gar schnell zu Biere laufen.

Zeigt es dein Stand, so wird man dich
Stets gern willkommen heißen.
Trägt es die Frau mit Muth an sich,
So ist sie hoch zu preisen.

Auflösung folgt in Nr. 265.

Auflösung des Wortspiels aus Nr. 261:
a. Wagen, Abel, Rain, Angel, Insel, Hexe, Ilse, Sense.
b. Wange, Elba, Iran, Nagel, Linse, Ehre, Seil, Essen.
Weinlese.

15. Ziehung d. 4. Klasse 199. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 8. November 1898, vormittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

11 103 341 87 521 [1000] 88 735 910 27 1058 319 35 98 [1000] 518 84 706 2114 20 73 264 [1000] 66 721 52 75 80 [3000] 910 94 3025 258 340 434 559 91 885 4082 150 98 215 41 85 [1000] 351 75 527 [300] 647 747 64 863 987 94 5024 [1000] 84 94 96 257 [300] 402 41 45 536 86 669 721 807 39 6206 54 346 [500] 90 485 782 53 92 807 11 907 7083 248 393 408 15 503 697 8132 42 60 87 98 545 608 818 949 9037 167 224 [500] 44 311 56 551 53 [500] 615 784

10133 63 64 205 369 440 543 600 [3000] 848 68 940 [1000] 44 [300] 11050 167 309 624 12039 65 185 248 61 376 767 932 13042 141 56 [1000] 81 214 25 42 446 504 748 849 14142 337 544 [500] 689 [300] 779 90 819 33 57 933 88 15143 709 895 991 16110 49 283 309 [3000] 34 75 544 74 91 656 756 904 7 13 27 49 17054 210 476 831 972 75 86 [1000] 18699 715 45 904 18 72 19050 421 72 545 89 635 74 972

20095 [300] 324 49 520 761 872 98 [300] 986 21159 [1000] 304 600 92 707 801 22045 75 114 228 70 419 [1000] 72 500 630 35 88 854 23115 296 470 579 93 792 96 844 24140 46 432 632 710 824 25034 77 188 226 51 436 563 683 89 704 [1000] 21 50 841 931 26007 203 73 83 399 537 663 882 92 27014 326 611 27 878 921 28102 84 239 88 329 53 [300] 724 [1000] 69 889 982 29027 94 156 294 308 [300] 547 75 644 82 [500] 734 92

30183 409 626 33 50 [1000] 54 854 949 31150 467 548 69 730 42 804 77 98 [300] 992 32171 [300] 224 88 435 648 727 33113 242 428 32 500 21 50 765 856 935 58 [300] 93 34144 45 54 224 25 80 85 558 663 829 65 35216 89 532 [1000] 75 908 36007 203 88 301 [300] 22 50 470 624 869 [300] 37040 68 107 [300] 210 80 312 408 [300] 57 71 536 49 [500] 52 696 [300] 72 875 82 970 38037 303 [1000] 542 78 84 39229 64 82 84 95 739 865 993

40519 84 [3000] 927 41225 94 326 [300] 63 460 780 555 72 73 601 722 842 995 42574 665 703 99 807 56 43037 52 190 310 34 480 812 62 922 44342 [300] 438 79 536 87 648 769 73 873 [3000] 45118 [3000] 80 202 21 410 97 550 629 81 741 63 984 46199 247 54 313 494 520 27 668 [3000] 91 908 47380 87 92 909 48089 [1000] 172 362 484 [500] 774 815 49101 [3000] 15 341 426 532 690 700 [500] 832 903

50036 143 217 368 531 640 61 87 716 863 51124 263 78 691 806 52160 230 346 [1000] 56 [3000] 445 676 787 803 931 64 [300] 53223 388 555 [500] 618 55 [1000] 831 65 976 54139 72 334 436 [300] 623 797 906 55095 108 440 513 702 [500] 18 803 91 912 56022 42 314 33 37 63 417 63 606 731 78 [500] 834 939 57286 319 605 27 33 75 743 853 907 73 74 58128 31 215 341 499 540 753 820 42 57 960 59019 28 [1000] 108 51 343 80 420 513 869

60010 25 63 121 72 390 508 78 646 74 746 852 956 61015 69 965 37 40 [300] 657 965 62048 52 80 397 530 670 [3000] 768 911 87 63058 97 112 [3000] 81 246 447 91 602 90 710 18 64022 55 211 72 95 476 513 687 939 65092 [3000] 111 99 235 65 323 71 429 47 509 72 647 [3000] 933 66009 38 168 72 81 96 [500] 378 414 691 98 704 802 995 [300] 67030 503 710 78 68161 94 209 63 305 523 674 795 813 69102 68 354 55 485 502 36 727 46 65 821 30 57 968 77

70047 171 395 406 71143 [300] 453 61 [1000] 519 [1000] 31 35 57 675 730 92 [3000] 891 987 72035 36 148 [300] 216 452 534 661 943 73099 106 51 213 340 499 521 74 622 73 74159 246 76 312 90 495 606 53 934 75188 235 43 99 351 [500] 554 76033 34 [300] 572 788 91 846 68 77331 [500] 482 643 731 40 78119 279 83 419 76 527 69 780 856 924 79001 [3000] 61 80 141 61 448 627 84 88 802

80013 24 63 263 388 420 521 617 79 [3000] 95 [1000] 750 56 963 81173 236 97 603 78 783 959 82082 102 18 274 592 747 [300] 87 962 83002 24 97 232 49 364 75 716 76 877 87 84012 116 25 275 312 19 40 612 21 723 53 816 20 971 85326 412 44 78 743 54 63 82 84 864 86028 144 205 9 508 609 722 47 [500] 62 87043 234 407 617 31 [300] 50 725 45 874 904 14 88362 407 11 67 600 865 958 89026 99 [300] 202 [300] 402 39 [500] 565 74 726 57 913

90047 229 390 437 540 957 91155 311 [300] 484 563 875 954 92071 78 [300] 83 297 362 401 579 856 916 93266 324 616 701 903 94056 306 458 98 773 88 95065 303 72 446 503 717 976 96031 71 324 63 512 70 642 59 67 88 917 74 97039 58 304 38 450 [10000] 98070 116 85 217 479 [300] 517 603 [3000] 878 981 99025 215 500 72 [3000] 79 80 779 928

100287 [300] 549 70 [1000] 992 101035 76 232 [500] 503 66 630 80 831 102005 170 205 13 403 686 763 68 93 814 992 103285 332 412 26 507 618 857 104105 88 686 813 34 80 911 25 58 105225 599 [300] 800 921 106161 62 64 217 799 934 92 107152 262 527 66 71 88 89 [3000] 625 722 51 87 820 108056 88 135 88 283 603 784 855 66 72 952 53 98 109055 [500] 185 429 791 891 973 [300]

110006 117 243 81 345 92 [300] 462 748 940 99 111251 311 484 617 702 60 970 112325 [15000] 410 519 612 860 33 985 113047 219 41 598 616 49 889 911 36 114129 505 19 700 [500] 927 89 115061 135 273 [5000] 743 78 85 [1000] 116113 216 352 [300] 522 68 87 117062 224 372 420 719 829 90 984 118020 59 [300] 106 42 95 294 365 542 799 804 6 41 49 941 97 119194 260 98 407 [3000] 87 563 [1000] 758

120064 117 22 38 57 [300] 68 [1000] 280 93 [3000] 94 484 529 790 [300] 121035 131 219 40 51 357 421 87 85 [1000] 518 92 620 847 935 71 122055 146 228 37 59 340 50 437 512 617 45 90 742 886 [300] 98 123032 104 24 83 85 [500] 89 [1000] 204 352 88 614 750 63 124197 98 392 597 709 125024 216 610 58 858 968 80 126036 [300] 120 [3000] 77 401 [1000] 724 32 86 823 907 32 127062 113 217 307 71 464 97 629 68 926 128215 22 25 310 [500] 77 576 672 813 [3000] 40 939 129191 253 94 97 318 437 [300] 5 63 87 47 59 [5000] 921 55 78

130092 207 574 689 703 61 131096 283 [300] 316 456 609 [3000] 39 703 29 831 132032 208 86 328 [300] 31 703 888 92 40 133009 59 [300] 60 68 186 459 745 820 59 [300] 134009 [3000] 36 [1000] 409 676 824 36 92 135429 650 947 [500] 136116 654 721 68 851 901 48 59 137121 33 300 [300] 457 780 93 362 430 655 61 [5000] 75 677 785 139053 171 218 93 362 480 655 710 34 386

140022 127 286 330 455 62 89 92 582 [300] 141087 76 148 51 223 311 41 96 489 549 772 944 96 142241 [300] 47 320 [1000] 81 67 [300] 415 65 680 88 815 953 93 [1000] 143247 347 354 564 629 713 43 832 [300] 41 92 144242 345 442 [300] 875 [3000] 145094 133 230 290 40 738 146053 240 405 32 33 526 [3000] 617 852 56 95 147014 83 219 352 467 [500] 709 [1000] 945 84 148013 170 396 460 527 652 989 91 149056 86 159 275 365 408 638 74 722 70 929 70 78 99 [3000]

150129 58 66 215 61 84 440 71 84 529 676 720 22 813 43 979 151009 107 17 47 95 338 685 [300] 983 [500] 152057 176 317 465 95 576 657 752 [300] 75 153129 244 319 34 [1000] 432 515 93 765 72 [3000] 931 72 154084 132 312 36 47 486 764 70 96 [500] 889 155025 105 24 [500] 56 255 94 394 425 37 66 673 89 810 28 955 94 156010 343 62 67 70 71 473 530 93 758 934 47 78 157206 324 54 698 743 96 819 98 921 158177 258 478 97 586 94 651 [3000] 712 815 45 [300] 989 [300] 159009 31 49 200 3 [3000] 405 32 92 672 82 882

160104 558 609 20 21 26 820 161213 78 319 [500] 42 431 81 522 711 48 813 162020 299 347 68 74 650 58 799 163021 24 54 212 471 86 99 542 92 661 [1000] 879 962 [1000] 164042 101 60 373 523 [1000] 637 752 77 165045 97 364 75 523 166014 89 104 83 94 435 547 695 739 [500] 63 167033 322 626 68 717 801 168075 158 224 483 522 747 [300] 51 823 [500] 959 169014 58 269 388 666 [300] 78

170130 [3000] 375 92 638 729 75 85 [3000] 823 76 954 56 171014 420 45 575 610 725 65 867 68 172108 65 248 307 [1000] 45 501 [1000] 616 35 799 832 66 938 88 173024 [1000] 102 721 813 948 90 [300] 174002 17 50 535 49 829 46 175065 [300] 222 486 597 695 [3000] 791 92 825 [300] 92 923 176021 118 210 27 39 55 86 529 57 723 989 177093 102 419 612 84 85 90 97 774 76 178100 53 [3000] 243 [300] 358 516 20 809 70 993 179165 202 92 448 652 760 [3000] 94

180091 109 88 287 423 93 887 934 181238 309 [300] 99 [300] 536 691 182378 433 72 89 870 903 [3000] 87 183021 133 449 [300] 81 538 744 882 914 65 184021 72 99 [3000] 121 204 301 558 661 707 802 95 185025 51 63 98 251 442 502 63 65 624 716 93 991 186087 123 47 568 633 915 36 67 89 187152 265 330 589 600 19 766 803 921 75 84 89 188152 208 405 84 98 559 624 [300] 189129 96 219 [300] 36 [3000] 323 417 518 615 947

190073 145 332 413 536 67 753 804 72 918 191352 80 92 535 667 859 [1000] 192026 49 57 122 58 268 463 73 652 89 732 812 17 64 70 193256 61 67 646 770 194402 [500] 664 889 90 195141 444 60 82 [500] 536 700 50 196117 220 469 510 16 41 618 800 37 197149 89 301 2 400 12 58 198355 73 76 413 58 515 32 629 57 709 199116 [500] 42 245 470 74 97 680 884 978

200080 346 642 753 912 201144 288 563 777 202077 805 570 727 845 972 203020 83 102 246 497 573 687 872 999 204066 141 55 78 383 951 54 205116 239 89 91 972 206291 392 616 705 29 33 75 812 29 207006 27 267 85 406 615 966 208328 [300] 60 429 97 707 11 28 897 986 209054 [3000] 103 33 [300] 67 219 52 471 650 68 753 850 954

210159 394 498 [500] 743 842 66 211012 110 203 427 50 [300] 658 865 76 92 972 212200 73 384 404 765 213019 108 19 97 328 457 [300] 649 61 795 817 214049 116 218 333 56 447 714 896 [300] 921 44 215246 358 83 642 758 834 79 216014 142 202 305 471 652 841 978 217078 101 45 381 488 606 52 [300] 971 87 218006 146 325 756 99 843 935 219005 64 [3000] 140 88 243 302 602 27 746 967 [500]

220316 424 75 589 697 806 928 53 62 221400 10 543 608 9 717 [500] 25 56 944 [500] 57 68 222047 96 208 350 [5000] 51 546 97 685 975 223170 83 331 55 442 731 888 224021 280 304 70 551 [300] 946 [300] 78 98 225153 520 76 [500]

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 1 zu 200 000 Mk., 1 zu 150 000 Mk., 1 zu 75 000 Mk., 1 zu 40 000 Mk., 2 zu 30 000 Mk., 7 zu 15 000 Mk., 9 zu 10 000 Mk., 37 zu 5000 Mk., 345 zu 3000 Mk., 405 zu 1000 Mk., 424 zu 500 Mk.

15. Ziehung d. 4. Klasse 199. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 8. November 1898, nachmittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

193 340 68 496 517 682 814 929 34 74 1179 216 306 21 615 39 885 916 2041 107 50 238 40 [500] 420 70 517 700 64 [300] 844 54 3029 98 [300] 234 63 99 [1000] 346 867 4013 42 147 203 67 379 423 31 41 690 806 909 5019 60 103 367 87 88 403 [1000] 31 599 656 93 701 6020 123 312 479 668 719 809 970 7012 153 70 594 759 67 817 999 [300] 8092 108 230 55 331 535 600 81 741 88 883 906 19 30 9169 295 376 [300] 94 [300] 489 620 942 96

10074 165 230 [3000] 66 469 706 24 929 11015 60 191 207 [500] 430 530 33 670 [1000] 796 863 12003 73 181 200 89 95 308 416 33 81 519 821 38 13005 117 482 768 828 69 96 964 80 [3000] 14179 90 308 27 522 636 970 [300] 15086 218 305 92 95 452 539 59 92 659 751 [500] 64 800 12 14 16218 412 29 53 536 81 [3000] 608 58 [300] 731 844 970 17010 64 125 313 14 89 429 68 692 852 901 83 18377 421 59 662 [300] 776 [1000] 90 818 19045 303 38 83 628 77 904

20052 90 [1000] 303 34 412 38 562 936 88 21060 124 281 309 [3000] 475 517 62 674 817 944 98 22146 468 77 696 723 72 835 95 23033 112 27 97 512 77 625 866 961 24238 60 338 491 699 836 986 25007 29 301 432 [500] 505 874 908 43 26102 78 212 [300] 341 478 [500] 98 953 93 95 27108 33 61 74 414 640 58 830 63 28002 25 53 77 103 38 68 297 332 464 [1000] 727 50 964 29056 76 197 216 362 77 589 94 641 61 91 795 841 919 72

30144 59 246 58 346 576 757 93 849 54 935 31071 195 202 361 402 20 509 602 948 32061 114 211 92 666 780 33000 106 50 275 615 36 34054 182 200 19 54 [illegible]

40221 69 98 300 502 66 683 738 41 41031 45 91 100 41 277 333 543 68 764 993 42066 377 524 707 43021 260 300 76 585 801 19 44114 65 93 258 426 95 520 69 634 45341 62 505 917 61 46119 31 67 277 401 [300] 633 782 919 47017 59 220 48 [1000] 99 364 508 57 777 [1000] 837 81 [300] 916 48098 123 320 39 513 26 787 841 977 49203 64 320 47 458 [1000] 77 [300] 693 [500] 844 82 913

50055 128 75 275 [500] 835 [500] 619 787 815 908 50 80 51028 217 65 403 13 45 [500] 552 686 704 36 85 803 [3000] 23 946 62 52021 73 75 [5000] 82 84 98 121 206 339 [300] 448 94 [500] 826 79 53068 241 438 541 653 787 [300] 54013 37 419 83 533 628 807 41 62 942 55169 70 [3000] 72 221 342 452 71 738 842 81 987 56219 59 [1000] 69 402 [3000] 39 609 19 706 988 57448 857 58320 53 581 726 874 80 97 59177 310 425 539 668 965

60107 98 [3000] 216 89 509 63 61019 58 62 157 72 420 531 62002 490 502 [1000] 23 609 45 74 767 825 32 63072 221 53 54 468 [500] 96 624 748 51 883 64047 76 103 243 67 83 384 97 124 70 909 65014 57 94 196 283 [1000] 301 35 58 428 32 661 70 [1000] 736 [1000] 840 [500] 46 66032 237 75 542 715 30 57 980 67020 91 116 [500] 263 314 420 63 537 98 640 861 99 68324 458 914 69043 149 74 218 421 35 603 49 [300] 753 96 820 958

70067 78 83 [75000] 208 467 545 675 71108 10 224 39 41 338 41 506 785 [300] 878 72011 110 288 473 80 782 86 73182 244 [300] 325 79 467 73 602 704 11 17 96 952 58 74089 180 90 [1000] 96 99 204 727 832 937 38 71 75175 346 55 80 585 76262 536 630 807 64 66 77016 171 90 219 345 61 562 84 842 78117 [300] 222 90 377 433 595 754 79035 117 267 82 89 378 491 512 30 [300] 839 948 59 86

80278 998 81091 197 292 307 406 49 91 96 695 900 82187 469 83087 84080 [500] 115 368 420 51 [500] 566 631 941 85143 [3000] 248 63 371 422 26 39 563 657 61 716 802 918 64 86180 97 376 532 99 606 14 39 783 87 817 932 90 92 87270 327 39 769 92 927 88014 26 [500] 156 67 225 472 564 623 879 89047 175 77 274 379 431

90059 88 89 [500] 124 87 249 512 32 70 626 711 21 872 75 937 51 91434 567 660 755 76 92117 239 [300] 53 417 22 631 742 848 88 93011 [500] 89 128 30 254 449 [300] 50 536 73 646 92 819 35 94055 139 43 328 78 491 643 69 81 712 804 86 95074 142 86 441 561 740 71 877 907 96039 122 87 316 67 487 623 30 43 47 719 77 984 [500] 97096 111 203 313 68 [1000] 422 73 94 502 763 74 98044 85 178 [300] 441 72 547 742 93 95 935 99 99014 408 509 633 67 776 934

100037 47 56 187 253 61 391 495 509 [3000] 56 96 615 90 701 [300] 85 859 957 66 93 101002 11 49 [1000] 679 [300] 704 [3000] 22 936 46 [500] 102039 424 636 714 [1000] 871 [1000] 991 103041 187 218 44 505 24 62 78 87 859 104025 230 [300] 463 82 [1000] 518 34 54 96 687 702 [5000] 825 105107 57 [300] 221 441 909 106035 332 44 423 642 96 730 903 107056 329 44 [300] 51 706 801 108104 574 644 85 742 810 109069 92 473 84 659 85 [300] 86 872 92 928

110069 [300] 155 83 238 422 507 651 744 857 992 [500] 111081 133 204 301 10 77 409 79 93 542 696 700 62 [500] 64 804 910 112018 60 70 209 579 710 808 97 979 [300] 113107 42 408 532 703 815 35 [3000] 968 114023 96 99 213 45 [500] 57 494 508 64 728 35 946 [500] 115015 190 256 548 674 [300] 94 849 [1000] 905 97 116211 461 545 791 842 117072 179 81 290 300 [500] 13 47 687 781 805 7 92 989 118136 65 276 462 577 36 602 18 805 59 62 119111 200 682 718 53 816 86 909 [300]

120094 [500] 120 64 201 25 29 519 829 926 75 121099 124 221 48 392 445 568 746 76 [300] 959 122124 295 364 436 [1000] 42 519 23 50 99 792 806 123150 207 56 [1000] 391 [3000] 416 65 550 707 817 68 948 124034 162 86 367 414 541 [1000] 50 618 864 77 84 125130 92 635 787 881 96 923 34 126459 567 632 742 833 127101 93 212 447 607 862 128306 76 [3000] 644 89 719 129033 44 66 115 491 604 865

130125 [1000] 71 254 631 803 36 931 36 131078 119 78 261 315 98 726 877 90 132041 194 575 98 99 722 29 810 942 [3000] 133055 63 265 81 84 315 442 610 134170 [300] 93 813 [3000] 47 982 [300] 135212 63 348 559 604 748 62 [500] 802 59 136021 94 106 56 74 659 744 802 67 930 137034 195 248 499 684 766 [300] 923 138017 249 [300] 412 789 868 139130 67 226 538 42 88 642 805 55 56 908 36 38 75

140085 354 426 72 626 803 36 72 141105 80 228 365 [1000] 426 75 142160 262 83 463 82 641 97 143168 328 96 [3000] 652 976 144076 183 211 54 319 57 481 535 [1000] 675 785 145104 428 560 624 773 947 146160 554 889 933 [500] 69 147535 756 811 62 928 148200 330 567 74 676 741 90 149169 220 353 542 684 731

150048 76 275 378 511 756 826 151180 209 21 34 42 322 [300] 30 413 50 83 553 916 31 152032 53 68 259 551 60 809 [300] 41 153331 56 90 409 549 96 664 969 154078 195 281 423 [1000] 34 66 601 701 [300] 994 [illegible]

161066 115 212 46 86 313 721 [500] 162297 465 595 824 53 90 961 163168 526 872 996 164056 332 37 [3000] 452 552 612 804 59 [3000] 67 973 165177 83 333 [5000] 554 69 632 86 784 814 76 989 166103 67 81 226 507 32 945 99 167084 171 244 510 94 616 49 897 168026 99 [500] 102 329 466 91 509 39 640 724 895 169052 64 282 92 323 39 464 79 556 632 856 60 65 962

170042 376 414 680 822 53 171407 616 720 62 803 172019 [300] 234 497 [3000] 500 55 62 68 726 806 86 914 173211 337 440 579 634 827 174049 51 77 207 28 413 27 34 53 534 609 786 175000 214 [300] 446 98 551 602 57 79 91 820 22 176033 [500] 61 242 [300] 98 346 70 427 877 177055 97 110 40 61 344 95 408 67 552 67 744 895 938 65 178399 640 95 759 82 833 [500] 74 179137 72 225 413 87 93 521 719 29 34 37 [300] 56

180038 108 384 483 534 181186 420 566 622 723 871 978 [1000] 182073 165 74 478 511 726 [300] 31 934 183052 182 298 317 37 437 683 948 56 184007 [300] 44 203 28 326 484 537 703 95 844 74 77 906 53 87 185049 315 98 649 98 709 186157 83 94 508 [500] 98 704 995 99 187185 222 317 [3000] 81 501 22 633 782 988 188004 476 599 605 31 38 834 [500] 927 189016 144 53 258 76 379 410 59 634 36 78 99

190221 80 308 [500] 20 45 51 599 626 [1000] 70 731 836 191041 172 316 470 [1000] 991 192032 [3000] 106 38 446 724 848 [300] 65 914 193008 64 419 817 34 981 [1000] 88 93 194012 178 [500] 213 30 410 582 654 807 195623 24 57 954 196142 44 59 [1000] 93 [1000] 259 87 484 684 746 [300] 197172 226 39 478 791 808 198174 80 252 97 517 24 66 81 685 90 852 199001 92 [5000] 152 444 751 889

200004 [1000] 5 52 133 53 254 97 [10000] 363 528 600 812 85 998 201238 63 [1000] 334 513 84 202221 [500] 55 460 [1000] 556 85 646 71 85 92 787 [300] 879 203024 66 238 386 421 35 95 542 795 204187 212 302 521 704 802 918 48 71 79 205097 121 28 325 32 69 425 713 841 66 206069 76 143 259 73 441 50 71 598 94 738 987 [1000] 207028 315 816 [1000] 56 208021 36 141 64 210 306 15 [500] 446 503 53 703 906 15 209176 85 218 356 646 58 747 68

210484 540 [300] 64 844 [300] 211097 204 16 364 [500] 95 461 [1000] 656 765 913 37 212066 [5000] 471 80 727 821 949 213060 202 [300] 322 513 98 [300] 99 665 702 987 214024 69 336 787 96 806 [500] 215076 [3000] 190 331 594 738 [300] 809 45 216054 [500] 192 344 629 725 31 833 59 71 [1000] 960 217046 275 332 566 638 727 94 995 [300] 218005 23 278 334 [1000] 57 62 538 628 917 219020 [300] 94 259 301 [300] 431 32 613 841 928 97

220011 14 [500] 305 69 427 [1000] 626 94 221028 446 577 749 828 53 80 [300] 93 95 932 35 222084 114 20 53 239 363 [3000] 488 533 223046 51 71 229 [500] 306 443 65 91 610 953 224170 293 317 562 [300] 825 30 922 225028 70 132 45 232 [300] 311

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 1 zu 200 000 Mk., 1 zu 150 000 Mk., 1 zu 40 000 Mk., 2 zu 30 000 Mk., 7 zu 15 000 Mk., 8 zu 10 000 Mk. 32 zu 5000 Mk., 319 zu 3000 Mk., 362 zu 1000 Mk., 378 zu 500 Mk.

Gebr. Boguniewski,

Kohlenmarkt 31, offeriren im polnischen König.

zur Hälfte des regulären Preises

einen großen Posten verschiedenartigster

Flanelle, Boys u. Frisaden

mit kleinen Webefehlern, in Coupons von 1—5 Metern,

einen großen Posten

Tischdecken, Tischtücher, Handtücher, Staubtücher, Servietten, Paradehandtücher und Tischläufer,

einen großen Posten 68/70 cm breite **Veloure**, per Meter 30 Pfg.,

einen großen Posten

Reste in halb- und reinwollenen Kleiderstoffen,

schwarz, farbig und carrirt, zu sehr billigen Preisen. (5186



9321)

Nur wenige Tage!

Einen grossen Posten

echt Porzellan,

weiß mit Blumenstrauß und Goldrand — offerire ich solange der Vorrath reicht:

Dessert-Teller 14 Pfg. Kaffee-Töpfchen 9 Pfg.
Kaffee-Tassen mit Untertasse 18 Pfg.

Diese Preise sind weit unter Herstellungswerth und daher ist jeder Hausfrau die Ausnützung meiner Offerte zu empfehlen. (5192

Paul Rudolphy Inh. Max Blauert,
Danzig, Langenmarkt No. 2.



16,870 Geldgewinne

Carl Feller jr., Herm. Lau, Langgasse 71, A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei, Jopengasse 8, Danziger Zeitung A. W. Kafemann, Friedr. Haeser, vorm. Ferd. Drewitz Nchfl., Albert Plew, Matzkauschegasse, W. Heinicke, Passage 18, R. Knabe, Langgasse 21. (4276

Nur frühzeitiger Kauf sichert den Besitz d. in ganz Deutschl. erlaubten

Wohlfahrts-Loose à M. 3.30, Porto u. Liste 30 ₰ extra

zu Zwecken d. Deutschen Schutzgebiete

Ziehung in Berlin **28. Novbr.** u. folg. Tage.

Baar-Geld ohne jeden Abzug

100,000 M.
50,000 M.
25,000 M.
15,000 M.

u. s. w. sind die Hauptgewinne.
Loose zu beziehen vom General-Debit

Lud. Müller & Co., Bank-Geschäft
Berlin C., Breitestr. 5.

Günstige Chancen!

Vorschriftsmäßige Aushängeplakate

für alle Werkstätten, in denen die Anfertigung oder Bearbeitung von Männer- und Knabenkleidern, Frauen- und Kinderkleidung, sowie von Wäsche im Großen erfolgt (§ 1 der Verordnung), sofern nicht etwa der Arbeitgeber ausschließlich Personen beschäftigt, die zu seiner Familie gehören, oder aber andere, nicht zu seiner Familie gehörige Personen nur gelegentlich beschäftigt, und sofern nicht die Herstellung oder Bearbeitung von Waaren der Kleider- und Wäsche-Confection nur gelegentlich erfolgt,

zu haben in der

A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei,
(Intelligenz-Comtoir)
Jopengasse 8.
Fernsprecher Nr. 382. Fernsprecher Nr. 382.

Rügenwalder Cervelatwurst pro Pfd. M. 1,20 versendet gegen Nachnahme (6631b
Carl Pickruhn, Rügenwalde.

Altes Fußzeug, gut reparirt, von 1 M. an, Kinderhackenschuhe von 50 ₰ an, etwas fehlerhafte warme Kinderfilzschuhe mit Ledersohle von 25 ₰ an, Kinder-Pantoffeln 10 ₰, Mädchen-Gummischuhe 75 ₰, sowie anderes Fußzeug in Filz und Leder billig zu verkaufen **Jopengasse 6.** (4706

Kastaninseife 20 ₰ 1. Damm 14. (2352

Neuss. Molk. 70 ₰ Ketterhagerg. 8. (2355

Hygienischer Schutz
D. R. G. (Kein Gummi.) N. 42469.
Tausende von Anerkennungsschreiben von Aerzten u. A. liegen zur Einsicht aus.
1/1 Sch. (12 Stück) 2 M.
2/1 „ 3,50 M., 3/15 „
1/2 „ . . . 1,10 „
Porto 20 Pfg.
Auch in vielen Apotheken, Drogen- und Friseur-Geschäften erhältlich. (4463m
Alle ähnlichen Präparate sind Nachahmungen.
S. Schweitzer, Berlin O., Holzmarktstraße 69/70.
Prospekte verschlossen gratis und franco.

Neuß. Molk. 70 ₰ Garteng. 5 (1528

Wegen Aufgabe des Artikels verkaufe Herren- und Knaben-Filzhüte zu jedem Preise. (4549
B. Schlachter, Holzmarkt 24.

Kastaninseife 20 ₰. Brauf. Waff. 4. (2565

Julius Gerson, Fischmarkt 19

empfiehlt in vorzüglichen Qualitäten:

Flanell-Hemden à 1,10, 1,25, 1,50, 3,25, 3,50 M.,
Tricot-Normal-Hemden a 75 ₰, 1, 1,25, 1,50, 2, 2,50, 3 M.,
Herren- und Knaben-Strick-Westen a 1, 1,25, 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50, 4 M.,
Herren- u. Knaben-Strick-Jacken a 60, 80 ₰, 1, 1,25, 1,50, 2 M.,
Herren- u. Knaben-Unterbeinkleider a 60, 80 ₰, 1, 1,50, 2—3 M.,
Boy- und Frisaden-Hosen a 3, 3,50, 4 M.,
Damen- und Mädchen-Pantalons a 50, 60, 70, 80 ₰, 1, 1,25, 1,50 M., (5858b
Unterröcke, Blousen, Velour-Jacken a 1, 1,50 M.
Frisaden, Boys, Flanelle von 60 Pfg. an.

Winter-Paletots	von Mk. 8 an
Winter-Joppen	„ „ 6 „
Herren-Anzüge.	„ „ 11 „
Einsegnungs- u. Burschenanzüge	„ „ 6 „
Knaben-Anzüge	von 1,75 M. an
Einzelne Jaquets und Hosen, Westen .	„ 1,25 „ „

Julius Gerson, Fischmarkt 19. (6167b)



4235)



Zur Saison
Operngläser
in größter Auswahl für Theater in jeder Preislage offerirt
A. Lehmann,
31 Jopengasse 31 Danzig, 31 Jopengasse 31.

2938)



Aerztlich empfohlen.
1/1 Fl. M. 2.—2½.—3.— 2c.
Zu haben bei: (5177m
S. Plotkin, Langenmarkt. H. Krause, Langefuhr. C. Lindenberg, Kaiser-Droguerie, Breites Thor. Rich. Zschäntscher, Minerva-Droguerie, 4. Damm 1. Rich. Lenz, Droguerie, Brodbänkeng. 43. William Heutz, Thornscher Weg. O. Zimowski, Wiesengasse. R. Schrammke, Hausthor.

F. Franck's verbesserte **Gesundheits-Pfeife.**
Einfache, solide Konstruktion. Stets saub. und geruchlos. Vollkommenster Trockenraucher.
Vereinigt alle Vorzüge der bisher bekannt. Gesundheits-Pfeifen, daher das beste auf diesem Gebiete.
Tausende im Gebrauch.
No. 10. 1 m lang, d St. M 3. 6 mm Bohrung. Kurze Jagdpfeife M. 2.— No. 20.
Holländische Tabake p. Pfd. M. 1 — 1.50 2.— 2.50 3.—
Versandt gegen Nachnahme. Preisliste mit Abbild. versend. kostenfrei der Erfinder und alleinige Fabrikant
F. Franck, Wesel Pfeifen-Fabrik mit direktem Versandt. Gegründet 1856.
Wiederverkäufer überall gesucht. (62) (5179

In Trankwitz b. Budisch sind **100 Ctr. gepflückte Aepfel** ca. zur Hälfte Tafel-, z. Hälfte Kochobst, verkäuflich. Abnahme hier, Lieferung franco Bahnhof Troop. (5110
von Kries.

Neusser Molkerei 70 ₰ 2. Damm 15 (1253

Elegante Fracks und **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.** (6620b

Fracks und **Frack-Anzüge** werden verliehen **Breitgasse 20.** (6613b

65. Auflage. Die Selbsthilfe,
Rathgeber für alle jene, die an den üblen Folgen frühzeitiger Verirrungen leiden. Nützlich auch für jeden, der an Angstgefühl, Mattigkeit, Nervenschwäche und Verdauungsstörungen leidet; seiner reichhaltigen Belehrung verdanken jährlich viele Tausende ihre volle Wiederherstellung. Preis 1 Mark (in Briefmarken). Zu beziehen von „Homöopathische Ordinations-Anstalt", WIEN, Giselastrasse 6. (1959

Gr. Czernian bei Schwintsch verkauft schön kochende **Dabersche Kartoffeln,** mit der Hand verlesen, 2000 Ctr. an Wiederverkäufer 2 M. per Centner oder direct ins Haus 2,50 M. (5069

Gute Speisekartoffeln und Futterkartoffeln a Ctr. 80 ₰ sind zu haben bei (6699b **R. Brock, Brabank Nr. 1.**

Hüte, Capotten, Hauben, Schleifen, alle Artikel Damenputz werden chic, flott, elegant u. sehr billig angefertigt. **Breitgasse 101, 2.** (6688b

Stiefel u. Gummischuhe werden in 35 Minuten stark besohlt von 2 Mark an Jopengasse Nr. 6. (4705

Verkäufe

Mehr. hochtr. Kühe stehen zum Verkauf Emaus Nr. 26. (6661b

Bernhardiner Hund, besonders schönes Exemplar, 11 Monat alt, sehr wachsam und gut erzogen, zu verkaufen **Langgasse 11,** im Laden. (5152

Echte Harzer Canarienhähne flotte, tourenreiche Sänger a St. 3,50, 4 und 4,50 M. zu verkauf. Schüsseldamm 17, 1, Eg. Bäckerl.

E. hochtrag. Mittel-Kuh, im Laufe dies. Mts. n. kalbend, steht z. Verk. Ohra, Kieperdamm Nr. 424.

Eine Kuh steht zum Verkauf Schellingsfelde 75.

30 Paar Hosen sind billig zu verkaufen 3. Damm 10, 1 Tr. (6625b

Ein Damen- u. e. Herrenpelz ist zu verkaufen 3. Damm 10. (6626b

Ein schwarz. Wintermantel ist zu verkaufen Töpfergasse 23, 3 Tr.

1 fast n. schw. Anzug u. 1 bl. Rock f. e. gr. H. z. vk. Gr. Gasse 6 a.

Extra-Uniformrock für Bahnbeamte billig zu verkaufen Weidengasse 17-18, part. **Boldt.**

Schwarz. Damenjaquet, Knabenpaletot zu vk. Haueng. 44, 1 Tr.

Fast neu. Winterüberz. (Eskimo), warm gef. Plüschpaletot, Wintermantel mit Krimmer für schlanke Person, Kindermantel billig zu verkaufen Hundegasse 124, 1 Tr.

Ein f. Ueberzieher ist zu verk. Spendhaus-Neugasse 6, 2 Tr.

2 gut erh. Winterüberz. sind billig zu verk. Heumarkt 7, Hof, 1 Tr.

Ein guter Wintermantel billig vk. Oliva, Danziger Chaussee 3.

1 gut erhalt. Kollermantel ist bill. zu verkauf. Johannisgasse 67, 4.

1 g. erh. Winterjacket (schl. Fig.) zu verkauf. Frauengasse 30, 2.

E. schw. seid. Kleid, u. e. g. erh. schw. Kleid b. z. vrk. Fleischergasse 61, 1.

1 guterh. Tafelclav. m. Metallpl. f. 45 M. z. verk. Reitergasse 6, part.

Pianino (neu) bill. zu vk. Heil. Geistg. 66 H.-Et. (6703b

Pianino nußbaum, neu, zu vrk. Lastadie 22, prt., rechts

1 Orgel, passend für eine kleine Kirchengemeinde, preiswerth zu verkauf. Große Berggasse 16, 2.

1 gut erh. Tafelclavier w. Fortz. für jeden annehmbaren Preis zu verk. Dominikswall 10, b. Port.

Ein altes, deutsches gutes Cello für den festen Preis von 150 M. zu verkaufen. Näheres bei R. Caré, Altst. Graben 11. (5075

Ein gut erh. Sopha, 2 Sessel u. mehr. alte Kleider f. bill. zu verk. Kaninchenberg 5/6, part. (6634b

Sopha, Pfeilersp., Sophat., Buff., Schreibt., Bilder, Vertik., 1 S. B., St., Stduhr, Paneelbr., Damenu. zu verk. Johannisg., 19 1. (6679b

Ein Bettgestell ist billig zu verkaufen Goldschmiedegasse 17, 1.

Kinderbettgestell, Brodmaschine und andere Sachen zu verkaufen Wellengang Nr. 10, 1 Tr. links.

Sopha, Tisch zu verkaufen Ankerschmiedegasse Nr. 24.

Ein großes, hölzernes Kinderausziehbettgestell zu verk. Kaninchenberg 12 b 2, 2 Treppen.

Neue Garnituren, Sophas, Fauteuils jeder Art sind stets zu verkaufen, Theilzahlung gewährt Trinitatiskirchengasse 5, beim Tapezier **Tybussek.** (6689b

1 goldene Remontoir-Uhr ist billig zu verkaufen Faulengasse Nr. 5, im Geschäft. (6690b

Ein gut erhaltenes Herrenschreibpult zu verkaufen **Fabian,** Altstädtischen Graben Nr. 11.

Mohnblumensträusse verkauft spottbillig Altst. Graben 12/13, p. (6701b

Briefmarken-Album billig zu verk. Paradiesgasse 4, 1, **Lepke.**

Kinderwagen, gut erh., billig zu vk. Petershagen h. d. Kirche 24/6, 21.

1 Fahrrad, fast neu, **engl. Triumph, Strassenrenner,** 11 kg, umständehalber preiswerth zu verkaufen. Offerten unt. **H 430** an d. Exped. d. Blatt.

2 neue Küchenbretter sind billig zu verk. Lastadie 29, **Wergawski.**

Der Weihnachts-Verkauf

zu ermässigten Preisen beginnt Montag, den 14. November.

Besonders preiswerth

Lyoner Seiden-Foulards von letzter Sommer-Saison in hellen, mittleren und dunklen Farben, früher pr. Meter Mk. 1,00, 1,50 bis 2,50, jetzt 60 Pfg., 1,00, 1,50 bis 2,50, (5186

Seiden-Damast, schwarz und mehrfarbig, jetzt 1,25, 1,85, 2,25 bis 2,50,

Reste für Roben, Blousen, Röcke etc. in sehr grosser Auswahl.

Seiden-Haus Max Laufer,

Danzig, Langgasse No. 37.

Bitte lesen Sie mal!

Versand franco jeder Poststation in 4 Ltr.-Fässer unt. Nachnahme.

4 Liter deutschen Cognac zu 5 M.
4 Liter deutschen Cognac zu 6 M.
4 Liter franz. Cognac zu 7 M.
4 Liter franz. Cognac * zu 8 M.
4 Liter franz. Cognac ** zu 9 M.
u. s. w.
bis 20 M. per 4 Liter-Faß.
4 Liter Rum zu 4 M.
4 Liter Alter Rum zu 5 M.
4 Liter Jamaika-Rum zu 6 M.
u. s. w.
bis 15 M. per 4 Liter-Faß.
4 Liter franz. Bittern zu 4 M.
4 Ltr. Schweizer Bittern zu 6 M.
4 Liter Magen-Bittern zu 6 M.
4 Liter Boonekamp zu 6 M.

Alle weitere feinere Liqueure liefere ich zu den billigsten Preisen.

Hunderte von Anerkennungen liegen vor.

Kein Risico, da nicht Gefallendes retour genommen wird.

Bitte machen Sie mal einen Versuch, es wird Ihnen nicht gereuen. Die 4 Liter-Fässer werden à Stück mit 1 M. berechnet und können zu demselben Preise von 1 M. retour gesandt werden. (4989

Cognac-Brennerei und Dampf-Liqueur-Fabrik Fr. Stühring, Ridderade bei Twistringen (Prov. Hannover).

Neusser Molkerei, 70 Pf., Carthäuserstr. 47 (1421

Dampf-Destillation „Zur Weintraube“

Tiegenhof.

Inhaber: Ed. Jac. Unger.

Specialität:

Extrafein Machandel No. 00.

Engros-Lager bei Herrn (4314

Julius Lehmann, Poggenpfuhl 14.

Tapisseriewaaren aller Art, nur Neuheiten, von den einfachsten bis den elegantesten Sachen, zu Hochzeits- und Weihnachtsgeschenken empfehle billigst.

Stoffe, waschechte Seiden und Garne in allen Farben. (3896

Robert Krebs, Hundegasse 37.

Gelegenheitskauf!

Solange die Vorräthe reichen, offeriren wir (4567

Pierer's

Conversations-Lexikon,

neueste Auflage 1893, vollständig in zwölf hocheleganten Original-Einbänden mit 541 schwarzen und bunten Bildertafeln statt 102 Mark **für nur 48 Mark!**

Trotz des bedeutend herabgesetzten Preises liefern wir an sichere Besteller **Theilzahlungen** von mindestens gegen monatliche **3 Mark.** Gegen Baarzahlung wird der Preis auf 45 Mark ermäßigt.

1 Probe-Band steht auf 3 Tage zur Einsicht zu Diensten. Die Lieferung erfolgt unter Garantie für neu und fehlerfrei.

Selmar Hahne's Buchhandlung,

Berlin S, Prinzenstraße 54, gegenüber der Turnhalle.

Besondere Prospecte über obiges Lexikon, sowie Cataloge über werthvolle im Preise ermäßigte Bücher gratis und franco.

United States Guitar-Zither Co.

Friedrich Menzenhauer & Co.

New-York. Berlin C.

Alleinige Fabrikanten der Menzenhauer Guitar-Zither.

Unsere Zither übertrifft in Leichtigkeit der Spielart und Klangfülle all. bisher Dargebotene.

26 Filialen in Deutschland. (4182

Per Casse 20 Mk. Auf Theilzahlung 25 Mk.

Danzig, Hundegasse 102.

Petroleum-Oefen,

bewährtestes System, empfiehlt in grosser Auswahl

Rudolph Mischke,

Langgasse No. 5. (4618

Die einzige Verkaufsst. de. echten Dr. Kneipe's Arnika Franzbranntwein ist in Danzig b. G. Kuntze, Paradiesg. 5. a Fl. 75 Pf., 3 Fl. 2 M. (2350

Kastaninseife 20 Pf. Hausthor 2. (3085

Kast.-Seife 20 Pf. Heil. Geistg. 131. (1521



Empfehle:

goldene, silberne u. div. Uhren genau regul., Armbänder, Ketten, Anhänger, Medaillons, Brautkränze, Bestecke, Trau- und Freundschaftsringe in jeder und solidester Preislage.

Reparaturen werden dauerhaft ausgeführt. (4983

J. Edelbüttel, Uhrmacher, Langenmarkt 37.

Ausnahme-Preise

Donnerstag Freitag Sonnabend

Damen-Capotten 0,75, 1,50, 2,50 Mk.
Kinder-Capotten 0,50, 0,75, 1,25 Mk.
Kopf-Shawls 0,25, 0,45, 0,60, 1,00 Mk.

Adolph Schott,

11 Langgasse 11. (5181

Lietz & Co., Holzindustrie

Bureau: Danzig, Fleischergasse 72. Fabrik: Zoppot.

Leisten jeder Art, Kehlleisten, Bekleidungen, Fußleisten, Fußböden, **Thüren und Fenster** nach Maaß, **Treppenpfosten und Traillen,** Holzknöpfe rc., **Handgeländer.**

Katalog gratis und franco. (4516

Cartonnagen

in jeder Größe und Ausführung liefert billigst (5154

Cartonnagen-Fabrik Ludwig Tessmer, Poggenpfuhl 37.

Das aus der

Moritz Sommerfeld'schen Concursmasse

erstandene große

Schuhwaaren-Lager

Altstädt. Graben 96/97

kommt in der nächsten Zeit (6704b

zu enorm billigen Preisen zum Verkauf.

Der Tag der Eröffnung wird in dieser Zeitung noch näher bekannt gemacht.

Neue Billards empfehle eichenartig und nußbaum, **Tischbillards** neuester Construction, alte Billards werden klein. gemacht, neue Gummibanden eingesetzt und mit neuem Tuch bezogen; gleichzeitig empfehle mein großes Lager v. Billardbällen, Queues, Kegel, Kreide, Leder, Points, Pointszähler, Kegelkugeln rc. in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Felix Gepp, Brodbänkengasse 49, gegenüber der Gr. Krämerg.

Neuartiges Kochgeschirr.

PATENT KOCHGESCHIRRE

Patentirt in allen Staaten, vielfach prämirt, 50% Ersparniß an Brennmaterial. Verkürzte Kochzeit. Bessere Qualität des Gekochten. Eingeführt in der kaiserlichen Hofküche in Wien, in der kaiserl. und königl. österreich. Armee, in Anstalten, Restaurationen, bei Privaten rc. Prospecte mit zahlreichen Zeugnissen gratis u. franco. Engros zu beziehen durch die **Amberger Emaillir und Stanzwerke Gebrüder Baumann,** Firma: **Joh. Baumann's Wwe.** in **Amberg** (Bayern). Detail-Verkauf durch deren sämmtliche Filialen sowie in allen Haus- und Küchengeräthegeschäften. Directer Versandt für Oesterreich-Ungarn und Balkanländer durch die Patentinhaber **Brüder Wohl, Wien VI.,** Mittelgasse Nr. 22. (3964

Diese Woche

stelle einen großen Posten

Kopf-Shawls

zum Preise von 0,50 und 0,95 Mk., sowie eine Partie

Kinder-Capotten

in nur guten Stoffen und mit Flanell gefüttert, à Stück 1,00, 1,25 und 1,50 Mk. zum

Ausverkauf.

Max Schönfeld,

28 Langgasse 28, (5118

Filialen: Kohlenmarkt 35 und 1. Damm 23.

Bitter lich weinen wird jedes Kind!

Eburol,

die beste Glanzwichse der Welt, macht das Leder haltbar, weich wie Tuch und verleiht dem Stiefel einen anhaltenden tiefschwarzen Glanz. In viereckigen Kästchen à 10 Pfg. empfiehlt (4106

Carl Seydel, Heilige Geistgasse 22.

Mittwoch, den 9. d. Mts. beginnt mein

diesjähriger Ausverkauf zurückgesetzter Schuhwaaren.

Es kommen zum Verkauf:

Damenzeugstiefel von 2 M. an
Damenlederstiefel „ 3 „ „
Damenknopfstiefel „ 5 „ „
Herrenstiefel „ 6 „ „
Mädchenknopfstiefel „ 3 „ „
Knabenstulpenstiefel „ 3 „ „

Ferner ein Posten Herren-, Damen-, Kinder-Gummischuhe, Turnschuhe mit Gummisohlen, Hausschuhe rc. (6621b

H. Lux, Jopengasse 42 Jopengasse 42.

Kastaninseife 20 Pf. Mattenb. 23. (3084

Kastanienseife 20 Pf. Wiesengasse 1. (2636

Gustav Hoffmann,

Konitz Westpr.,

Wurstfabrik mit Dampfbetrieb, empfiehlt (5029

Ia. Cervelatwurst u. Salami a Pfund 1,10 M., ff. Leberwurst a Pfd. 75 Pf., Schinken, Speck rc. zu billigsten Preisen.

Preislisten gratis und franco.

---

30 Mark

Von 30 M. an einen feinen Winter-Ueberzieher nach Maaß, in vorzüglich. Ausführung und tadellosem Sitz. (6457b

Portechaisengasse 1.

Margarine-Käse Romatour 20 Pfg. Markthalle 94. (1154

Aufruf

zu Beiträgen für ein „Königin Luise“-Denkmal in Tilsit.

Vor einiger Zeit hat sich in Tilsit ein Comitee für ein daselbst der **Königin Luise von Preußen zu errichtendes Denkmal** gebildet, wozu auch Se. Majestät der Kaiser die Genehmigung ertheilt hat. Der geschäftsführende Ausschuß hat nun zur Erreichung des zum Denkmal noch erforderlichen Capitals dem **Verein der Ostpreußen zu Berlin** die Berechtigung ertheilt, hierorts ein Zweigcomitee zu bilden und aus allen Theilen des preußischen Vaterlandes Beiträge entgegenzunehmen.

In den Herzen aller Preußen wird das Andenken an die Königin Luise, die Mutter unseres ersten Deutschen Kaisers aus dem Hause der Hohenzollern, als sorgsamste Gattin und Mutter, besonders aber als Landesmutter, noch unvergessen sein, denn nie hat eine Königin um das Wohl und die Ehre ihres Vaterlandes sich mehr gesorgt, nie die Liebe ihres Volkes **mehr** besessen, als Königin Luise.

Eingedenk der großen Liebe derselben zum Volke, eingedenk ihrer vielen kummervollen Nächte aus Noth und Sorge um Familie und Vaterland, richtet das unterzeichnete Berliner Zweigcomitee an Sie die ergebenste Bitte, an dem patriotischen Unternehmen der Tilsiter, wozu auch unser Kaiser eine größere Summe gespendet,

der verehrungswürdigsten aller preußischen Königinnen und deutschen Frauen, an der Ostmark unseres Vaterlandes in der seit dem Anfange dieses Jahrhunderts historisch denkwürdig gewordenen Stadt Tilsit, als Wahrzeichen der Verehrung und Dankbarkeit des preußischen Volkes für jetzt und alle kommenden Geschlechter ein würdiges Denkmal zu errichten,

sich mit einem Beitrage zu betheiligen und dadurch fördern zu helfen.

Ihre Spende bitten wir an unsern Cassirer, den Fabrikbesitzer Hrn. **Wilhelm Schröder, Berlin SO., Waldemarstr. 51,** gelangen zu lassen. Ueber den Empfang wird öffentlich durch die Zeitungen quittirt. (6536b

Berlin, im October 1898.

Das Berliner Zweig-Comitee für das „Königin Luise“-Denkmal in Tilsit.

Oberbürgermeister **Thesing,** Vorsitzender des geschäftsführenden Ausschusses in Tilsit. **Ed. Schneyder,** Vorsitzender des Vereins der Ostpreußen und des Zweig-Comitees in Berlin. **Wilh. Schröder,** Cassirer des Berliner Zweig-Comitees. **Bohn, Bönig, Engelke, Hochhausen, v. Varchmin, Lubbe, Lange,** Vorstandsmitglieder des Vereins der Ostpreußen in Berlin. **J. Weinberg,** Vorsitzender, **A. Heilbronn, Dr. M. Wasbutzky,** Vorstandsmitglieder des ostpreuß. Unterstützungsvereins in Berlin. Oberstlieutenant **v. Gersdorf,** Regierungs- u. Baurath **Massalski,** Landrath **Schlenther,** Justizrath **Kuwert,** Professor **Krüger,** Landtagsabgeordneter **v. Sanden,** Landgerichtsrath **Mirtsch,** Mitglieder des geschäftsführenden Ausschusses in Tilsit.

Rath, f. Hilfe, F.-Schutz, v. erf. Heb. **Wolff,** Berlin, Potsdamerstr. 87. (389m.

Schirm-Reparat. u. Bezügewerd. saub. ch. n. u. bill. angef. Schirmfbr. **S. Deutschland,** Langg. 82. (9115